Bilanzbericht 2020

Die Landesinitiative

Frauen in MINT-Berufen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT / EINFÜHRUNG BÜNDNIS „FRAUEN IN MINT-BERUFEN“ . . . 3

2. DAS BÜNDNISPAPIER. UNSERE GEMEINSAMEN ZIELE. . . . 5

3. FRAUEN IN MINT-BERUFEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG: DATEN UND FAKTEN . . . 8

3.1 Frauen in MINT-Ausbildungsberufen . . . 8

3.2 Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester . . . 9

3.3 MINT-Hochschulabschlüsse . . . 11

3.4 Erwerbstätige Frauen in MINT-Berufen . . . 13

4. AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM THEMENBEREICH MINT . . . 15

4.1 Entwicklungen des MINT-Fachkräftebedarfs – Ergebnisse aus aktuellen Untersuchungen . . . 15

4.2 MINT-Nachwuchs: Situation und Handlungsbedarfe – Ergebnisse aus aktuellen Untersuchungen . . . 17

4.3 Digitalisierung – Auswirkungen auf den MINT-Fachkräftebedarf und Handlungsbedarf . . . 19

5. UMGESETZTE AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN DER LANDESINITIATIVE . . . 21

6. HIGHLIGHTS AUS PARTNERAKTIVITÄTEN . . . 24

7. LEUCHTTURMPROJEKT AUS DER SCHULPRAXIS . . . 26

8. GEMEINSAME AKTIVITÄTEN . . . 28

9. ENTWICKLUNGEN AUF UND ZUSAMMENARBEIT MIT DER BUNDESEBENE . . . 32

10. BILANZ: NEUN JAHRE BÜNDNIS . . . 35

11. AUSBLICK UND PERSPEKTIVEN ZUR STRATEGISCHEN WEITERENTWICKLUNG DER LANDESINITIATIVE „FRAUEN IN MINT-BERUFEN“ . . . 36

BÜNDNISPARTNER . . . 38

ANHANG . . . 43

Bilanz des gemeinsamen Aktionsprogramms Oktober 2019 – Oktober 2020 – Umgesetzte Maßnahmen der Bündnispartnerinnen und -partner . . . 43

Gemeinsames Aktionsprogramm Oktober 2020 – Oktober 2021 – Geplante Maßnahmen der Bündnispartnerinnen und -partner . . . 62

1. Vorwort / Einführung Bündnis „Frauen in MINT-Berufen“

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie bestimmt seit diesem Frühjahr unser Leben in einem bislang ungekannten Ausmaß. Sie hat uns nachhaltig gezeigt, wie wichtig MINT-Berufe und digitale Kompetenzen sind, um unseren beruflichen wie privaten Alltag erfolgreich gestalten zu können. MINT-Fachkräfte verfügen über die notwendigen Kompetenzen, die zur Lösung von zukunftsweisenden Aufgaben zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit, Klima und Mobilität unabdingbar sind. Umso mehr kommt es darauf an, mehr Mädchen und Frauen für die MINT-Berufe zu gewinnen und tradierte Berufswahlmuster nachhaltig zu durchbrechen.

Um junge Frauen zu motivieren, diese Chancen auch zu ergreifen, hat die Landesregierung von Baden-Württemberg im März 2010 die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ ins Leben gerufen. Ihre Etablierung geht auf eine Empfehlung des Innovationsrates Baden-Württemberg auf dem Höhepunkt der Wirtschafts- und Finanzkrise im Sommer 2009 zurück. In diesem Jahr kann die Landesinitiative ihr zehnjähriges Jubiläum feiern. Sie ist inzwischen ein integraler Bestandteil der Arbeit der Landesregierung – verstetigt und unbefristet. Ein klares Signal, welche Bedeutung dem Thema beigemessen wird.

Seit nunmehr neun Jahren besteht das Bündnis „Frauen in MINT-Berufen“. Es wurde am 4. Juli 2011 von der Landesregierung sowie 24 Spitzenvertreterinnen und –vertretern aus zahlreichen Organisationen ins Leben gerufen. Damals wurde in Ditzingen bei der Firma Trumpf das Bündnispapier unterschrieben: eine Selbstverpflichtung der Partner, sich intensiv um das Thema Frauenerwerbstätigkeit im MINT-Bereich zu bemühen. Das gemeinsame Ziel aller Bündnispartnerinnen ist es, Aktivitäten im Bereich „Frauen in MINT-Berufen“ entlang einer lebensphasenorientierten Strategie in einem gemeinsamen Aktionsprogramm zu bündeln, abzustimmen und zu vernetzen. Mit dieser konzertierten langfristigen Zusammenarbeit soll gemeinsam Erfolg und Breitenwirksamkeit erreicht werden. Inzwischen ist die Zahl der Bündnispartner auf 55 angewachsen, in diesem Jahr kommen vier weitere hinzu. Mit der Landesinitiative und dem Bündnis „Frauen in MINT-Berufen“ hat Baden-Württemberg bundesweit eine Vorreiterrolle übernommen.

Mit dem fünften gedruckten Bilanzbericht wollen wir einen guten Überblick geben, was alles schon erreicht worden ist, wo wir aktuell stehen, und woran wir weiterarbeiten müssen.

Wir berichten über die Aktivitäten der Landesinitiative und unserer Bündnispartnerinnen und stellen einzelne Beispiele vor.

Außerdem widmen wir uns in dieser Ausgabe auch den künftigen Herausforderungen, denn in diesem Jahr mussten viele Maßnahmen im Bereich der MINT-Förderung kurzfristig von Präsenz- auf Online-Formate umgestellt werden. Die Bildungs- und Berufswelt verändert sich mit großer Geschwindigkeit. Künftig werden hybride Angebotsformen auch im Bildungsbereich an Bedeutung gewinnen. Lebens- und Arbeitsmodelle verändern sich und neue Berufsfelder wie z. B. Kauffrau/Kaufmann für Digitalisierungsmanagement entstehen. Diese Veränderungen wirken sich auch auf den MINT-Fachkräftebedarf aus, erfordern digitale Kompetenzen und bieten zusätzliche Chancen.

Aufnahme im Rahmen des Bilanzgesprächs 2019: Bündnispartnerinnen und Bündnispartner mit Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister Kraut MdL (5. v. r.).

2. Das Bündnispapier. Unsere gemeinsamen Ziele.

Unsere Ziele haben wir in unserem Bündnispapier klar benannt. Und unser Anspruch ist die Realisierung dieser Bündnisziele. Wir arbeiten dafür, dass sie sukzessive in die Realität umgesetzt werden. Unsere Ziele und Maßnahmen erstrecken sich auf alle Lebensphasen.

- Frühkindliche Bildung
- Frühzeitige und vertiefte Berufs- und Studienorientierung
- Übergang Schule – Ausbildung – Studium
- Reduzierung des Abbruchs in Ausbildung und Studium
- Erleichterung des Übergangs zwischen Ausbildung, Studium und Beruf
- Stärkung der beruflichen Identität
- Förderung der Berufswegeplanung und des Aufstiegs
- Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen in Unternehmen und Reduzierung des Ausstiegs aus MINT-Berufen
- Erleichterung der Rückkehr und des Wiedereinstiegs

Wir, die Bündnisunterzeichnerinnen werben für die Bedeutung und Notwendigkeit von „Frauen in MINT-Berufen“, denn sie bringen neue Perspektiven und zusätzliche Kompetenzen ein. Wir greifen die vorhandenen Aktivitäten von Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Kammern, Verbänden und Institutionen und Wissenschaft in Baden-Württemberg auf und bündeln diese. Und wir stoßen kontinuierlich innovative und zukunftsorientierte Maßnahmen an, um Lücken zu schließen und entwickeln gut etablierte Aktionen weiter. Die aktuellen Entwicklungen sind uns Ansporn, die bereits bestehenden Maßnahmen, Strukturen und Aktivitäten in Baden-Württemberg für Mädchen und Frauen zu stärken. Erfolgreiche Projekte wollen wir nachhaltig verankern und gemeinsam überlegen, welche Maßnahmen in einer digitalisierten Welt greifen und erfolgversprechend sind. Die Erfolgswirksamkeit von Maßnahmen wollen wir dabei exemplarisch prüfen. Unser Ziel ist, nachhaltig und spürbar dazu beizutragen, dass Mädchen und Frauen in MINT-Berufen künftig zunehmend in allen Bereichen vertreten sind.

Denn MINT-Berufe sind attraktiv und bieten hervorragende, dauerhafte Perspektiven und Karrieremöglichkeiten. Baden-Württemberg braucht gut ausgebildeten MINT-Nachwuchs, um auch künftig in der digitalen Arbeitswelt erfolgreich zu sein und kann auf die Talente gut ausgebildeter Frauen und Mädchen nicht verzichten.

Unser gemeinsames Ziel ist eine konsistente MINT-Förderkette in der Fläche, die optimal auf die regionalen Bedarfe in Baden-Württemberg zugeschnitten ist und aktuelle Entwicklungen und die Chancen der Digitalisierung aufgreift.

Das ist unser Ansporn.
Das ist unser Ziel.

04. Juli 2011

Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung“

Bündnis für Frauen in MINT Berufen

PRÄAMBEL

Mit dem Bündnis für Frauen in MINT-Berufen

- schaffen die beteiligten Akteure eine gemeinsame Plattform,
- bilden ein gemeinsames Partnernetz,
- und entwickeln ein gemeinsames Aktionsprogramm und Bausteinkonzept,

um die Frauenerwerbstätigkeit im MINT-Bereich nachhaltig zu erhöhen, ihre Aktivitäten im Bereich „Frauen in MINT-Berufen“ zu bündeln, abzustimmen und zu vernetzen sowie in konzertierter Aktion gemeinsam noch mehr Erfolg und Breitenwirksamkeit zu erreichen.

HINTERGRUND

Hintergrund des Bündnisses bilden die Empfehlungen des Innovationsrates und die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ des Landes Baden-Württemberg, die vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gemeinsam in konzertierter Aktion mit Unternehmen, Verbänden, Kammern, Stiftungen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgeführt werden soll.

In Baden-Württemberg fehlen derzeit rund 100.000 Fachkräfte. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird sich der bestehende Mangel an Fachkräften weiter verschärfen. Der größte Mangel herrscht heute wie künftig bei Berufen im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT).

Frauen sind bisher in den MINT-Berufen stark unterrepräsentiert und bilden einen wichtigen Talentepool, der besser aktiviert werden muss. Nur 8 % der weiblichen Auszubildenden wählen in Baden-Württemberg bisher einen MINT-Ausbildungsberuf, 27 % der Studentinnen wählen ein MINT-Studium. Nur 4 % der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen sind bisher in MINT-Berufen in Baden-Württemberg tätig.

ZIELE DES BÜNDNISSES

Zielsetzung ist es daher, die Chancengleichheit und das Arbeitskräftepotenzial in allen MINT-Studien- und Ausbildungsberufen durch eine verstärkte Heranführung, Ausbildung und Erwerbsbeteiligung von Mädchen und Frauen in MINT-Berufen deutlich zu erhöhen.

Das Berufswahlverhalten und die Berufs- und Lebensperspektiven von Mädchen und Frauen sollen positiv verändert und die Zukunftschancen der MINT-Berufe besser verdeutlicht und genutzt werden.

Das Bündnis widmet sich Maßnahmen im MINT-Bereich entlang der zentralen Weichenstellungen und erfolgskritischen Handlungsfelder des gesamten Bildungs- und Berufsverlaufs von Mädchen und Frauen und bezieht die an diesen Prozessen Beteiligten ein. Dies wird im Kontext einer ganzheitlichen Bildungs- und Berufsbiografie gesehen.

- Frühkindliche Bildung
- Frühzeitige und vertiefte Berufs- und Studienorientierung
- Übergang Schule – Ausbildung – Studium
- Reduzierung des Abbruchs in Ausbildung und Studium
- Erleichterung des Übergangs zwischen Ausbildung, Studium und Beruf
- Stärkung der beruflichen Identität
- Förderung der Berufswegplanung und des Aufstiegs

- Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen in Unternehmen und Reduzierung des Ausstiegs aus MINT-Berufen
- Erleichterung der Rückkehr und des Wiedereinstiegs

Die Unterzeichner/innen und Unterstützer/innen des Bündnisses wollen

- für die Bedeutung und Notwendigkeit von „Frauen in MINT-Berufen“ werben,
- die vorhandenen Aktivitäten von Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Kammern, Verbänden, Institutionen und Wissenschaft in Baden-Württemberg aufgreifen und bündeln,
- weitere Maßnahmen anstoßen und entwickeln.

Die bereits bestehenden Strukturen und Aktivitäten in Baden-Württemberg für Mädchen und Frauen in MINT-Berufen sollen somit gestärkt und weiterentwickelt werden. Die beteiligten Partner wollen erfolgreiche Projekte nachhaltig verankern und die Erfolgswirksamkeit von vernetzten Maßnahmen exemplarisch prüfen.

Damit sollen im Ergebnis mehr Mädchen und Frauen für MINT-Berufe gewonnen, MINT-Berufe für Mädchen und Frauen attraktiver gemacht und Frauen in MINT-Berufen dauerhafte Perspektiven und Karrieremöglichkeiten geboten werden, um den Standort Baden-Württemberg zu stärken.

DIE ZIELE IM EINZELNEN:

- Gewinnung von Mädchen und Frauen für eine berufliche Tätigkeit im MINT-Bereich in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, z. B. Mädchen und junge Frauen durch neue didaktische Konzepte und Vorbilder für MINT begeistern
- Steigerung der Attraktivität von beruflichen Tätigkeiten im MINT-Bereich
- Sensibilisierung und Qualifizierung (MINT- und Gender-Schulungen) der am Prozess beteiligten Personen – z. B. Eltern, Erziehende, Ausbildende, Lehrende, Beratende, betriebliche Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Karriereförderung und Verbesserung der Wiedereinstiegschancen von Frauen im MINT-Bereich
- Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Verringerung der Ausstiegs- und Abbruchquote (drop out)

VORGEHEN UND BEITRÄGE

Hierfür wollen die Beteiligten eigene Beiträge in das Bündnis einbringen und sich bezüglich der Umsetzung der Ziele regelmäßig austauschen. Dazu entwickeln die Bündnispartner/innen ein Aktionsprogramm und gemeinsame Lösungsansätze. Sie vereinbaren eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und werden im Rahmen eines jährlichen Spitzengesprächs eine gemeinsame Bilanz über die Wirkungen des Bündnisses ziehen.

Das Bündnis forciert die Umsetzung von Zielen des Nationalen Pakts „Komm, mach MINT“ und trägt gleichzeitig zur Erreichung von Zielen des Bündnisses für Ausbildung auf Landesebene bei.

KOORDINATION UND BETEILIGTE

Das Bündnis wird koordiniert durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

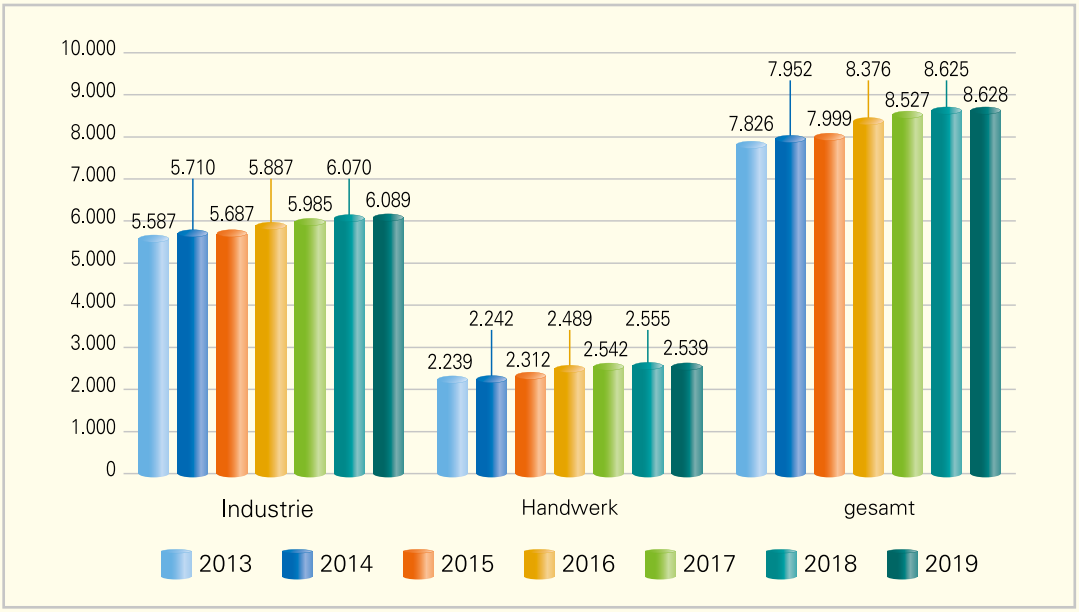
3. Frauen in MINT-Berufen in Baden-Württemberg: Daten und Fakten

3.1 FRAUEN IN MINT-AUSBILDUNGSBERUFEN

Im Zeitraum von 2013 bis 2019 ist die Anzahl der weiblichen Auszubildenden in den gewerblich-technischen Berufen um insgesamt ca. 10 Prozentpunkte angestiegen. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden in diesem Berufsfeld hat sich ab 2013 fast jedes Jahr leicht erhöht. Im Jahr 2019 waren in der Industrie 6089 weibliche Auszubildende beschäftigt, das entspricht einem Anteil von 11,9 %. Im Handwerk arbeiteten 2539 weibliche Auszubildende, das ergibt einen Anteil von 8,9 %. Über alle MINT-Ausbildungsbereiche hinweg betrug der Anteil der weiblichen Auszubildenden lediglich 10,8 %. Daher sind verstärkte und gezieltere Aktivitäten notwendig, um mehr Mädchen und junge Frauen für eine Berufsausbildung in einem der rund 110 MINT-Ausbildungsberufe zu begeistern. Hier können gezielte MINT-Förder-

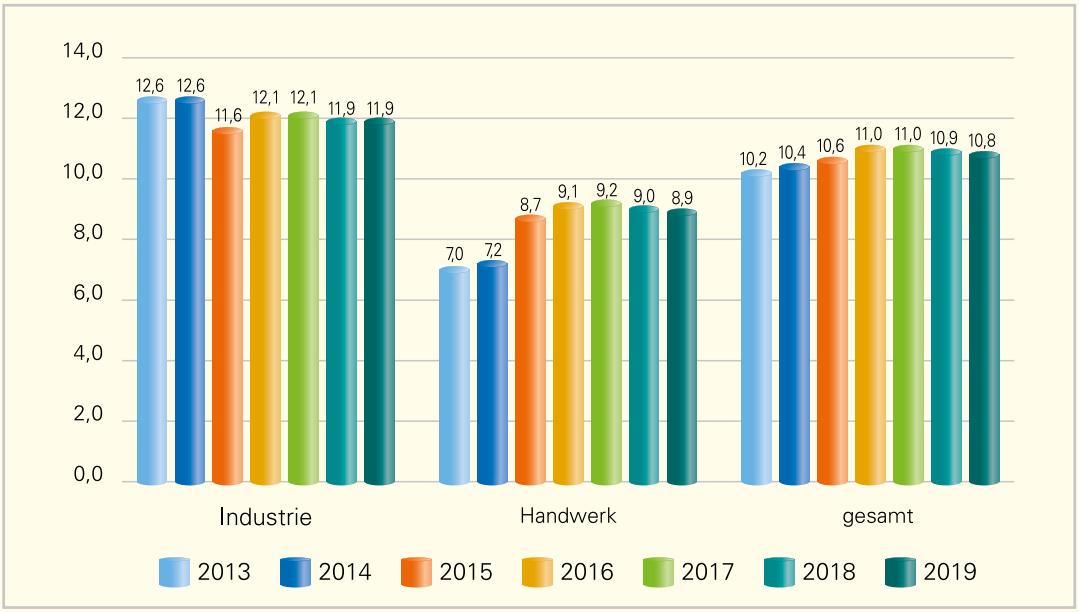
Frauen in MINT-Ausbildungsberufen in Baden-Württemberg absolute Zahlen

Quelle: Statistisches Landesamt 2020



Frauenanteil in MINT-Ausbildungsberufen in Baden-Württemberg Anteil der weiblichen Azubis in %

Quelle: Statistisches Landesamt 2020



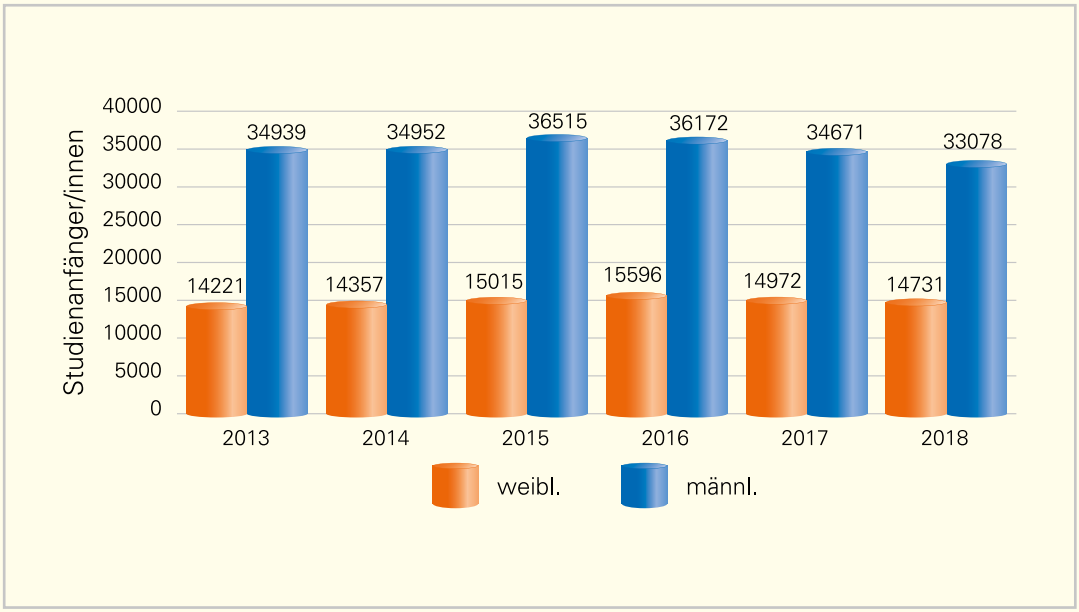
maßnahmen, MINT-Mentoring-Programme und eine klischeefreie Berufsorientierung wichtige Impulse setzen, um das Interesse von Mädchen an MINT-Berufen zu erhöhen und das Selbstkonzept zu fördern.

Zu den beliebtesten betrieblichen MINT-Ausbildungsberufen bei weiblichen Auszubildenden in Baden-Württemberg zählten in den vergangenen Jahren Augenoptikerin (2019: 296 Neuverträge), Mediengestalterin Digital und Print (245), Bauzeichnerin (241), Fachinformatikerin (184) und Tischlerin (157). Der Frauenanteil in den genannten Berufen variiert dabei stark und reicht von 7,6 % bei Fachinformatikerinnen bis zu 69,3 % bei Augenoptikerinnen.

Schon seit Jahren ist der Anteil an weiblichen Auszubildenden in den Laborberufen (Anteil an allen neu abgeschlossenen Verträgen 2019: 68,3 %), bei den Augenoptiker/innen (Anteil an allen neu abgeschlossenen Verträgen 2019: 69,3 %), bei den Mediengestalter/innen (61,4 %), Bauzeichner/innen (54,5 %), bei den Zahntechniker/innen (53,1 %) und bei den Hörakustiker/innen (52,6 %) am höchsten. Im IT-Bereich liegt der Anteil an weiblichen Auszubildenden noch unter dem Durchschnitt aller MINT-Ausbildungsberufe. So betrug 2019 beispielsweise der Frauenanteil bei den Ausbildungsanfängern im Beruf Fachinformatiker/in lediglich 7,6 %. Am höchsten war er bei den Informatikkaufleuten mit 14,6 %.

3.2 STUDIENANFÄNGERINNEN UND -ANFÄNGER IM 1. FACHSEMESTER

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Studentinnen in den MINT-Fächern langsam, aber kontinuierlich zugenommen. Insgesamt lag der Frauenanteil in allen MINT-Studiengängen in Deutschland bei 33,4 %. Der Anteil der Studienanfängerinnen in allen MINT-Studienfächern in Baden-Württemberg hat sich zwischen 2013 und 2018 um 1,9 Prozentpunkte erhöht und belief sich 2018 auf 30,8 %. Er liegt damit noch unter dem bundesweiten Wert.
Während bei den Studienanfängerinnen in allen MINT-Studienfächern in Baden-Württemberg seit 2013 mit 3,6 % ein leichter prozentualer Anstieg zu verzeichnen ist, hat es im gleichen Zeitraum bei den Studienanfängern einen Rückgang von 5,3 % gegeben.



Studienanfänger/innen in MINT-Studiengängen in Baden-Württemberg

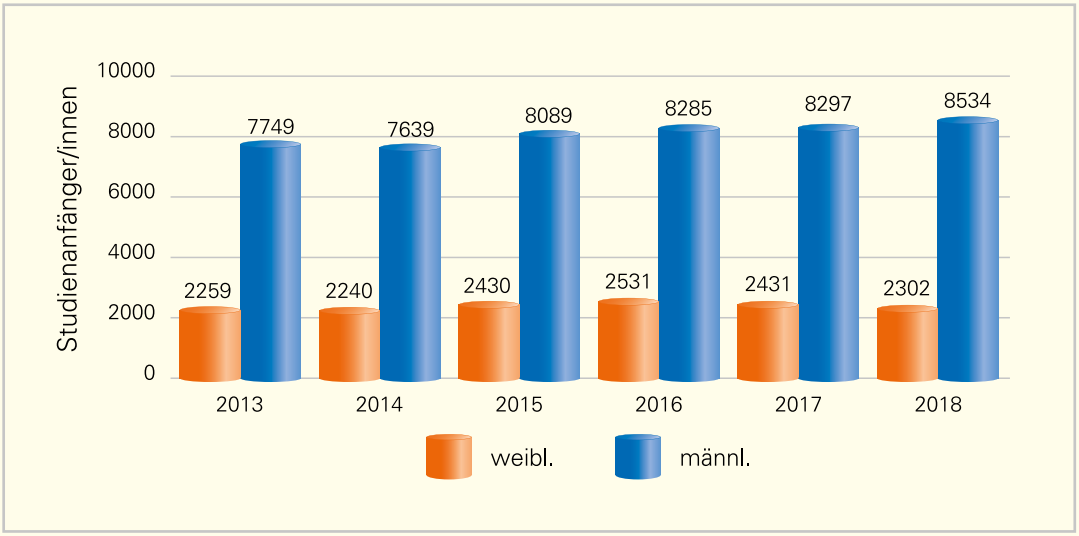
Quelle: Statistisches Bundesamt 2019 und Berechnungen Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit 2020

Die Zahl der Studienanfängerinnen in Informatik ist in Baden-Württemberg zwischen 2013 und 2018 um 1,9 Prozentpunkte angestiegen und hat damit weniger stark als die Gesamtzahl der neu eingeschriebenen Studentinnen in allen MINT-Studiengängen im selben Zeitraum zugenommen.

Im Jahr 2016 wurde die vorläufige Rekordzahl an Informatik-Studienanfängerinnen im Land erreicht, sie lag um 12 % über dem Wert für 2013 und damit auch deutlich über dem entsprechenden Zuwachs bei den Studienanfängern (6,9 %) im Zeitraum von 2013 bis 2018.

Studienanfänger/innen im Studiengang Informatik in Baden-Württemberg

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019 und Berechnungen Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit 2020



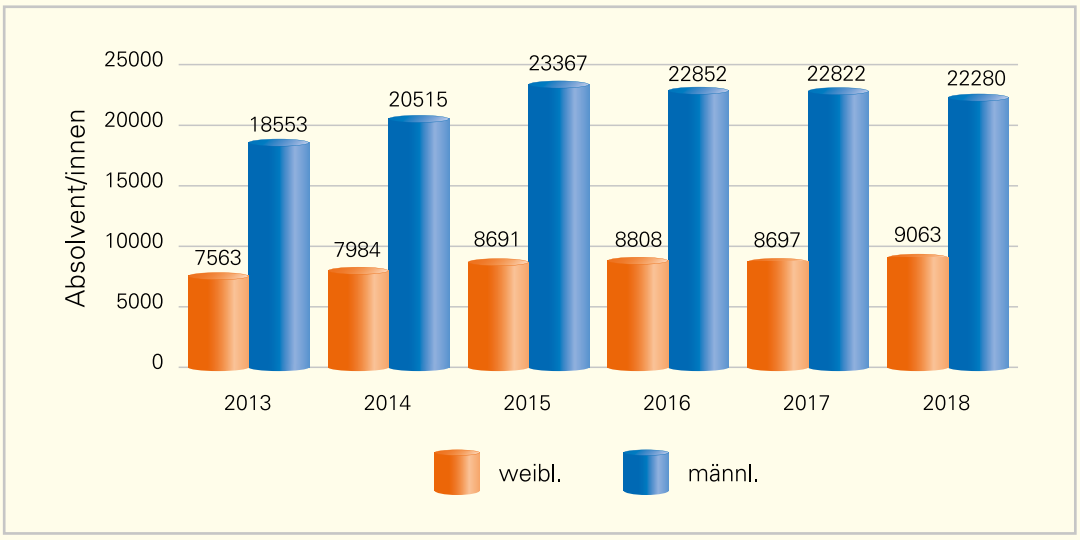
Die Unterschiede zwischen Baden-Württemberg und dem gesamten Bundesgebiet sind im Jahr 2018 bezogen auf den prozentualen Anteil der Studienanfängerinnen in MINT-Studienfächern eher gering. In den Studienbereichen Bauingenieurwesen, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Mathematik und Chemie ist der Frauenanteil in Baden-Württemberg etwas höher, in Elektrotechnik, Informatik, Physik und Astronomie ist er niedriger. Wobei der Unterschied in Physik und Astronomie mit einem Frauenanteil von 25,8 % in Baden-Württemberg gegenüber 35,0 % in Deutschland besonders deutlich ist.

Fächergruppe/ Studienbereiche	Baden-Württemberg				Deutschland			
	gesamt	männlich	weiblich	% weiblich	gesamt	männlich	weiblich	% weiblich
Bauingenieurwesen	2.318	1.601	717	30,9 %	18.643	12.992	5.651	30,3 %
Elektrotechnik und Informationstechnik	3.714	3.184	530	14,3 %	26.538	22.059	4.479	16,9 %
Informatik	10.836	8.534	2.302	21,2 %	75.483	56.872	18.611	24,7 %
Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	8.640	6.619	2.021	23,4 %	53.177	40.790	12.387	23,3 %
Mathematik	3.040	1.420	1.620	53,3 %	26.811	13.683	13.128	49,0 %
Physik, Astronomie	1.889	1.402	487	25,8 %	19.328	12.567	6.761	35,0 %
Chemie	2.641	1.337	1.304	49,4 %	19.150	9.929	9.221	48,2 %
Summe MINT-Fächer	47.809	33.078	14.731	30,8 %	349.479	232.639	116.840	33,4 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019 und Berechnungen Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit 2020

3.3 MINT-HOCHSCHULABSCHLÜSSE

Der Anteil der Studienabsolventinnen in MINT-Fächern lag 2018 in Baden-Württemberg bei 28,9 %. Zwischen 2013 und 2018 ist die Anzahl der Absolventinnen um exakt 1500 Personen gestiegen, das entspricht einer Erhöhung um 19,8 %. Dieser Zuwachs liegt nur geringfügig unter dem Wert bei den MINT-Absolventen (20,1 %) für den Vergleichszeitraum.

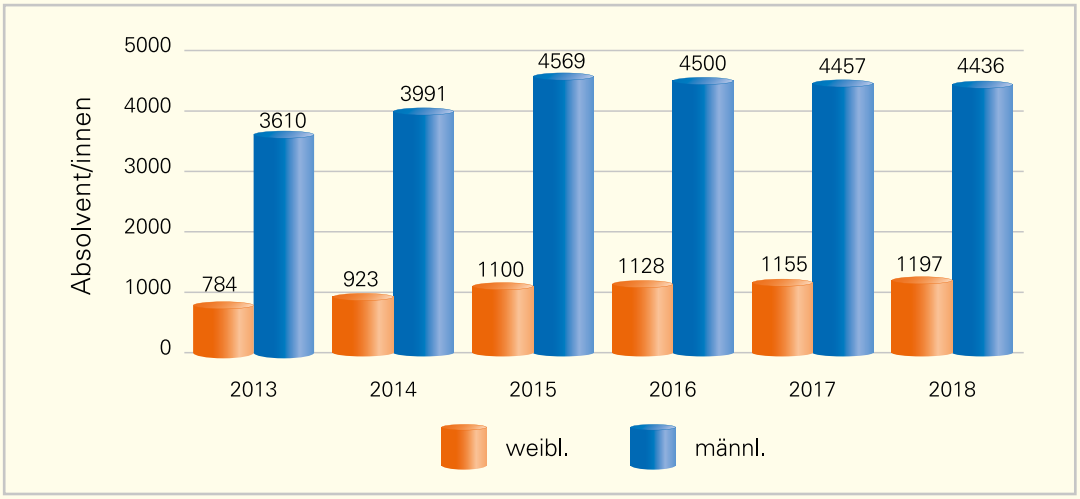


Absolvent/innen in MINT-Studiengängen in Baden-Württemberg

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019 und Berechnungen Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit 2020

Wenn man die Entwicklung in den einzelnen Studienbereichen betrachtet, zeigt sich bei den Absolventinnen des Studiengangs Informatik eine Erhöhung des Frauenanteils um 3,4 Prozentpunkte. Der Frauenanteil stieg seit 2013 von 17,8 % auf 21,2 % und liegt damit über dem Wert für Deutschland, der auf 19,8 % anstieg.

Auch die Zahl der Absolventinnen in der Informatik stieg von 2013 bis 2015 mit 52,7 % weit überdurchschnittlich im Vergleich zu 22,9 % bei den männlichen Absolventen.



Absolvent/innen im Studiengang Informatik in Baden-Württemberg

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019 und Berechnungen Kompetenzzentrum Technik –Diversity – Chancengleichheit 2020

Der Frauenanteil bei den Absolventinnen in Baden-Württemberg liegt in den Studienbereichen Bauingenieurwesen (31,5 %), Elektrotechnik (12,7 %), Informatik (21,2 %), Maschinenbau (22,8 %) und Chemie (45,6 %) etwas über dem Bundesdurchschnitt, in den anderen Studienbereichen leicht darunter. Die Anzahl der Absolventinnen im Studiengang Informatik hat sich zwischen 2013 und 2018 um 413 erhöht, das entspricht einem prozentualen Anstieg um 52,7 %. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der Absolventen lediglich um 22,9 % an.

ausgewählte Fächergruppe/ Studienbereiche	Baden-Württemberg				Deutschland			
	gesamt	männlich	weiblich	% weiblich	gesamt	männlich	weiblich	% weiblich
Bauingenieurwesen	1.687	1.155	532	31,5 %	10.551	7.307	3.244	30,7 %
Elektrotechnik und Informationstechnik	2.729	2.382	347	12,7 %	15.082	13.260	1.822	12,1 %
Informatik	5.633	4.436	1.197	21,2 %	27.104	21.737	5.367	19,8 %
Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	7.303	5.641	1.662	22,8 %	35.623	28.288	7.335	20,6 %
Mathematik	1.182	692	490	41,5 %	9.759	5.337	4.422	45,3 %
Physik, Astronomie	1.403	1.128	275	19,6 %	7.781	6.139	1.642	21,1 %
Chemie	1.709	929	780	45,6 %	10.433	5.848	4.585	43,9 %
MINT-Hochschulabschlüsse gesamt	31.343	22.280	9.063	28,9 %	183.167	126.072	57.095	31,2 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019 und Berechnungen Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit 2020

Der höchste Frauenanteil findet sich mit 63,1 % nach wie vor in den Lehramtsprüfungen. Frauen wählen eher universitäre Abschlüsse als Abschlüsse an Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Bei den Promotionen und Masterabschlüssen liegt der Frauenanteil deutlich höher als bei den Bachelorabschlüssen. Dies ist ein Indikator für die hervorragenden Kompetenzen der Absolventinnen von MINT-Studienfächern.

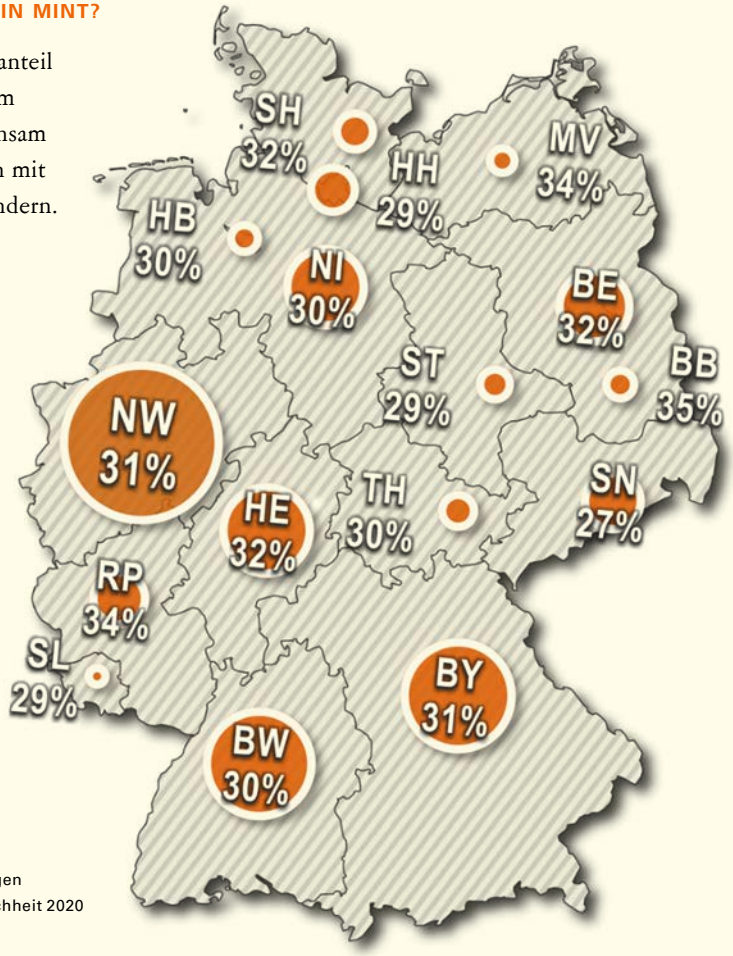
Absolventinnen und Absolventen nach Abschlussarten in den MINT-Studienfächern

Fächergruppe / Studienbereiche	Baden-Württemberg				Deutschland			
	gesamt	männlich	weiblich	weiblich %	gesamt	männlich	weiblich	weiblich %
Bachelorabschlüsse	17.704	12.999	4.705	26,6 %	90.047	64.281	25.766	28,6 %
Masterabschlüsse	10.465	7.454	3.011	28,8 %	64.959	46.240	18.719	28,8 %
Promotionen	2.075	1.416	659	31,8 %	12.903	8.539	4.364	33,8 %
Lehramtsprüfungen	793	293	500	63,1 %	9.546	3.444	6.102	63,9 %
Fachhochschulabschlüsse	32	28	4	12,5 %	1.306	1.138	168	12,9 %
Universitäre Abschlüsse	274	90	184	67,2 %	4.406	2.430	1.976	44,8 %
Abschlüsse insgesamt	31.343	22.280	9.063	28,9 %	183.167	126.072	57.095	31,2 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019 und Berechnungen Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit 2020

WO STUDIEREN FRAUEN IM JAHR 2018 IN MINT?

In Brandenburg ist der prozentuale Frauenanteil unter allen MINT-Studierenden mit 35 % am höchsten. Baden-Württemberg liegt gemeinsam mit Bremen, Niedersachsen und Thüringen mit 30 % an neunter Stelle unter den Bundesländern.



Quelle: Statistisches Bundesamt 2019 und Berechnungen Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit 2020

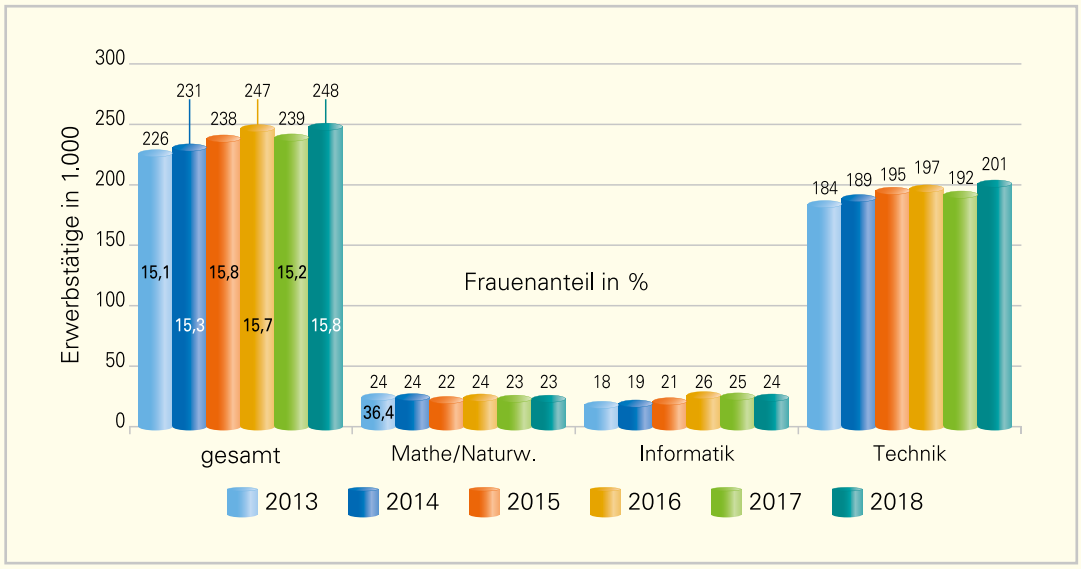
3.4 ERWERBSTÄTIGE FRAUEN IN MINT-BERUFEN

Der Frauenanteil an den MINT-Beschäftigten ist bundesweit mit 15 % zwar nach wie vor gering, die Entwicklung der letzten drei Jahre zeigt allerdings eine leicht steigende Tendenz. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in MINT-Berufen lag im September 2019 bei 1.076.369 Personen (MINT-Frühjahrsreport 2020 des Instituts der deutschen Wirtschaft, Köln).

In Baden-Württemberg ist der Frauenanteil an den MINT-Beschäftigten von 15,1 % im Jahr 2013 auf 15,8 % im Jahr 2018 angestiegen und liegt damit über dem Bundesdurchschnitt. In diesem Zeitraum wuchs die Zahl der erwerbstätigen Frauen in MINT-Berufen von 226.000 auf 248.000 und damit um fast 10 %. Beispielsweise haben Ingenieurberufe in den letzten Jahren bei Frauen spürbar an Attraktivität gewonnen. Von 2013 bis 2019 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten weiblichen Ingenieurfachkräfte um 55,0 % zu, mehr als doppelt so stark wie die ihrer männlichen Kollegen (+ 20,4 %). In diesem Zeitraum stieg der Frauenanteil unter den beschäftigten Ingenieurfachkräften um 3 Prozentpunkte auf fast 17 %. Einzelne Teilsparten der Ingenieurberufe in Baden-Württemberg – etwa Garten- und Landschaftsbau (53 %) sowie Innenarchitektur (80 %) – sind inzwischen von Frauen dominiert. Diese Entwicklungen unterstreichen, dass die Maßnahmen der Landesinitiative und der Bündnispartner Wirkung zeigen und es immer besser gelingt, tradierte Berufswahlmuster aufzubrechen (Statistisches Landesamt 2020). Zwischen den verschiedenen Fachrichtungen bestehen allerdings nach wie vor deutliche Unterschiede. In den Bereichen Mathematik/Naturwissenschaften nahm die Anzahl von 24.000 auf 23.000 leicht ab. In der Technik erhöhte sich dagegen die Anzahl von 184.000 auf 201.000, das entspricht einem Anstieg um 9,2 Prozentpunkte. Den höchsten Anstieg unter den Fachrichtungen gab es in der Informatik, in diesem Bereich stieg die Zahl der erwerbstätigen Frauen von 18.000 auf 24.000, dies entspricht einer Zunahme um 33 %.

Erwerbstätige Frauen in MINT-Berufen in Baden-Württemberg

Quelle:
Statistisches Landesamt 2020



Frauenanteil in Prozent

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	15,1 %	15,3 %	15,8 %	15,7 %	15,2 %	15,8 %
Mathe/Naturwissenschaft	36,4 %	36,9 %	37,9 %	38,7 %	38,3 %	39,0 %
Informatik	12,9 %	13,3 %	13,3 %	15,7 %	15,0 %	14,3 %
Technik	14,2 %	14,5 %	14,9 %	14,6 %	14,3 %	15,0 %

(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2020, Ergebnisse des Mikrozensus 2013 – 2018)

In der Informatik nahm der Frauenanteil in Baden-Württemberg von 2013 bis 2018 von 12,9 % auf 14,3 % zu, während er im Bundesgebiet im gleichen Zeitraum von 13,7 % auf 14,8 % anstieg. Baden-Württemberg liegt hier weiterhin leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

Im Bereich Technik erhöhte sich der Anteil der erwerbstätigen Frauen in Baden-Württemberg von 2013 bis 2018 von 14,2 % auf 15,0 % und im Bundesgebiet von 13,4 % auf 14,4 %. Hier liegt Baden-Württemberg über dem Bundesdurchschnitt.

Den höchsten Anstieg des Frauenanteils verzeichnen die Bereiche Mathematik/Naturwissenschaften. Dieser erhöhte sich in Baden-Württemberg von 2013 bis 2018 von 36,4 % auf 39,0 %, während er im Bundesgebiet im gleichen Zeitraum von 32,1% auf 35,0 % anstieg. Damit hat sich der Frauenanteil in Baden-Württemberg etwas weniger dynamisch als im Bundesgebiet insgesamt entwickelt.

4. Aktuelle Entwicklungen im Themenbereich MINT

4.1 ENTWICKLUNGEN DES MINT-FACHKRÄFTEBEDARFS – ERGEBNISSE AUS AKTUELLEN UNTERSUCHUNGEN

MINT-Arbeitskräfte sind für Innovationen und technologischen Fortschritt unabdingbar. Sie tragen damit mittelbar zum Wachstum und Wohlstand der deutschen Volkswirtschaft bei. Zugleich sind MINT-Kompetenzen essentiell, um Herausforderungen wie den Struktur- und Klimawandel zu bewältigen. Jahrelang wurde der Fachkräftemangel im MINT-Bereich größer. Infolge der Corona-Krise ist der Bedarf an Fachkräften, Spezialistinnen und Spezialisten sowie Akademikerinnen und Akademikern aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik vorübergehend eingebrochen, wenngleich weiterhin ein hoher Bedarf besteht.

Nach Angaben des Instituts der deutschen Wirtschaft (kurz: IW) Köln bewegte sich noch im Februar 2020 die MINT-Lücke am Durchschnittswert der Jahre 2014 bis 2019. Ende April 2020 betrug sie dagegen 152.600, im Vorjahresvergleich bedeutet dies einen Rückgang von 51 %. In allen drei Qualifikationsniveaus hat sich im Frühjahr 2020 die MINT-Lücke verringert. Die MINT-Expertenberufe (in der Regel mit akademischem Abschluss) bilden mit 73.400 Personen die größte Engpassgruppe. Im Segment der MINT-Facharbeiterberufe (in der Regel Ausbildungsberufe) umfasst die Lücke 48.000 Personen und bei den Spezialistenberufen (in der Regel Meister und Techniker) besteht sie aus 31.200 Personen. Dagegen fehlen in den IT-Berufen 39.700 Fachkräfte, ein Wert auf weiterhin hohem Niveau. Tendenziell dürfte die Corona-Pandemie den Fachkräftebedarf eher noch steigern, etwa im Hinblick auf die digitale Bildung.

Im April 2020 waren für Baden-Württemberg bei der Bundesagentur für Arbeit insgesamt 48.900 offene Stellen im MINT-Bereich gemeldet, darunter 22.300 für MINT-Fachkräfte, 9.000 MINT-Spezialistinnen und -Spezialisten und 17.600 MINT-Expertinnen und -Experten. Ihnen standen rund 33.600 Arbeitslose in MINT-Berufen gegenüber, verteilt auf die drei Qualifikationsebenen waren es bei den Fachkräften ca. 22.000, bei den MINT-Spezialisten 4.000 und bei den MINT-Experten 6.600. Die Arbeitskräftenachfrage übertraf zu diesem Zeitpunkt das Arbeitskräfteangebot in den MINT-Berufen im Land insgesamt um 45 % (MINT-Frühjahrsreport 2020 des IW).

Der Corona-bedingte partielle Produktionsstopp in vielen Industriebetrieben wirkte sich vor allem auf die Situation bei den MINT-Facharbeiterinnen und -Facharbeitern aus, die besonders eng mit der Produktion verknüpft sind. Die MINT-Lücke nahm hier insgesamt fast um die Hälfte ab. Die stärker in Forschungs- und Entwicklungsbereichen tätigen MINT-Expertinnen und -Experten waren dagegen in einem geringeren Ausmaß von der Corona-Krise betroffen, der Rückgang der MINT-Lücke fiel bei diesem Qualifikationsniveau mit 7 % entsprechend relativ gering aus.

Laut dem MINT-Nachwuchsbarometer 2020 ist der Anteil der Studienanfängerinnen in MINT-Fächern von 27 % im Jahr 2011 auf über 33 % im Jahr 2018 angestiegen. Mit den Studienanfängerzahlen steigen auch die Absolventenzahlen. Von den rund 500.000 Personen, die 2018 ein Hochschulstudium in Deutschland abgeschlossen haben, waren 35 % Absolventinnen und Absolventen in MINT-Studiengängen. Damit nimmt Deutschland im internationalen Vergleich eine Spitzenposition ein. Trotz dieses positiven Trends gibt es weiterhin zu wenige Informatiklehramtsstudierende. Daher wird es auch perspektivisch kaum möglich sein, das Fach an allgemein bildenden und beruflichen Schulen flächendeckend von qualifizierten Lehrkräften unterrichten zu lassen. Während der Frauenanteil im Lehramtsstudiengang Chemie seit 2012 konstant bei 50 % liegt, sind die Anteile in Physik (36 %) und Informatik (30 %) deutlich niedriger. Ein Lösungsansatz für einen höheren Frauenanteil im MINT-Lehramt könnte in einer besseren Verbindung von Fachstudium und Pädagogik bestehen, da sich junge Frauen stärker von interdisziplinären Studiengängen mit MINT-Anteilen angesprochen fühlen (MINT-Frühjahresreport 2020 des IW).

Insgesamt ist festzustellen, dass Informatik unter Studienanfängerinnen und Studienanfängern immer beliebter wird, während das Interesse an Elektrotechnik und Maschinenbau rückläufig ist. Die jährliche Abbruchs- und Wechselquote in den MINT-Studiengängen bleibt allerdings weiterhin hoch. Sie lag 2018 an den Universitäten bei 35 % in den Ingenieurwissenschaften und bei 41 % in Mathematik/Naturwissenschaften (MINT-Nachwuchsbarometer 2020). Neben dem grundständigen Bedarf an MINT-Fachkräften werden in den nächsten Jahren viele Ingenieurinnen und Ingenieure, Informatikerinnen und Informatiker sowie Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler altersbedingt ausscheiden. Denn im Jahr 2018 war fast jede dritte sozialversicherungspflichtig beschäftigte MINT-Fachkraft 55 Jahre oder älter (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, August 2019). Zudem dürfte der technologische Fortschritt – etwa durch die zunehmende Digitalisierung – den Bedarf an qualifizierten MINT-Fachkräften, vor allem IT-Fachleuten, weiter ansteigen lassen. Bis 2021 werden jährlich 59.300 MINT-Absolventinnen und – Absolventen gebraucht, für die Jahre 2022 bis 2026 wird ein jährlicher Bedarf von 66.500 prognostiziert. Von 2027 bis 2031 wird von einem jährlichen Ersatzbedarf an MINT-Akademikerinnen und – Akademikern von schätzungsweise 76.600 Personen ausgegangen.

Die Erwerbstätigkeit von MINT-Beschäftigten und die Innovationsstärke in Deutschland sind laut IW-Analyse eng miteinander verzahnt. Die Metall- und Elektroindustrie ist der für Deutschland bedeutendste Industriezweig. Sie weist aufgrund der Art der Tätigkeiten einen relativ hohen Anteil an MINT-Beschäftigten auf (insgesamt 60 % in 2019). Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer beruflichen Qualifikation in einer MINT-Fachrichtung liegt der Anteil bei 68,2 %, bei den MINT-Spezialistenberufen bei 16,3% und bei den MINT-Akademikerinnen und Akademikern bei 15,5 %.

Parallel zur Nachfrage nach MINT-Kräften steigen auch die Löhne an. Im Jahr 2018 lag das Bruttoeinkommen einer vollzeitbeschäftigten MINT-Akademikerin im Schnitt bei 5.600 Euro und damit um 400 Euro über dem Durchschnittseinkommen einer Akademikerin (MINT Frühjahrsreport 2020 des IW).

Unter den MINT-Akademikern ist der Anteil der Bildungsaufsteiger/innen (Personen mit einem akademischen Abschluss, bei denen beide Elternteile nicht über einen akademischen Abschluss verfügen) auffallend hoch. Nach IW-Angaben waren im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2018 knapp 70 % aller Ingenieure in Deutschland akademische Bildungsaufsteiger/innen. Der Ingenieurberuf steht damit „prototypisch für sozialen Aufstieg durch Bildung, da Aufstiegschancen hier am wenigsten vom elterlichen Bildungshintergrund abhängig sind“ (MINT-Frühjahrsreport 2020 des IW).

Angesichts des hohen Bedarfs an MINT-Expertinnen und -Experten haben Zuwandererinnen aus diesem Bereich besonders gute Jobchancen. Zwischen 2012 und 2019 hat die Beschäftigung von Zuwandererinnen und Zuwanderern aus Drittstaaten mit einem akademischen MINT-Abschluss in Deutschland von 30.300 auf rund 78.600 zugenommen, das entspricht einem Anstieg um 159 %. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Beschäftigung von EU-Ausländerinnen und –Ausländern in MINT-Facharbeiterberufen von 134.900 auf 246.400 Personen – ein Anstieg um 83 %. Perspektivisch sollten durch das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz, sobald die Corona-Krise überwunden ist, zusätzliche Potenziale auch in den MINT-Facharbeiterberufen erschlossen werden können. Die Erwerbstätigenquote für ausländische Akademikerinnen und Akademiker aus dem MINT-Bereich liegt bei 82 % und ist damit höher

als bei sonstigen Akademikerinnen und Akademikern. Bei den MINT-Fachkräften mit Migrationshintergrund hat die Erwerbstätigenquote zwischen 2011 und 2017 von 80,9 % auf 84,4 % zugenommen, sie liegt damit um 7 % über der entsprechenden Quote bei sonstigen Fachkräften mit Migrationshintergrund. Insgesamt war das MINT-Beschäftigungswachstum von ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zwischen 2012 und 2019 überproportional hoch. Besonders stark angestiegen ist der Anteil von Ausländerinnen und Ausländern in den IT-Berufen (MINT-Frühjahrsreport 2020 des IW).

Baden-Württemberg hat aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur traditionell einen sehr hohen Bedarf an MINT-Fachkräften. Der Anteil an Beschäftigten in MINT-Berufe ist hier mit 34 % bundesweit am höchsten, es folgen Bayern, das Saarland und Thüringen mit jeweils 31 %. Rund 1,36 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Baden-Württemberg arbeiteten 2019 in MINT-Berufen. Ihre Zahl hat seit 2013 stärker zugenommen als die Zahl der Beschäftigten insgesamt. Im Teilbereich Informatik war der Anstieg mit rund 36 % fast dreimal so hoch wie bei der Zahl der Beschäftigten insgesamt. Während der Corona-Pandemie zeigte sich einmal mehr, wie wichtig digitales Know-how für die Beschäftigten von heute und morgen ist. Infolge der fortschreitenden Digitalisierung wird der Bedarf an gut ausgebildetem Fachpersonal in den nächsten Jahren weiter ansteigen (Statistisches Landesamt 2020).

Für die digitale Transformation der Wirtschaft kommt der Ausbildung von MINT-Fachkräften eine besonders große Bedeutung zu. Im Jahr 2018 war die Zahl der MINT-Auszubildenden in Deutschland mit 530.000 so hoch wie nie zuvor (MINT-Nachwuchsbarometer). Zwischen 2013 und 2019 stieg auch in Baden-Württemberg die Gesamtzahl der Auszubildenden in MINT-Berufen von 75.507 auf 79.803 an, das entspricht einer Zunahme um 5,7 %. Im selben Zeitraum erhöhte sich die Zahl der weiblichen MINT-Auszubildenden von 7.826 auf 8.628 und damit um 10,2 %.

4.2 MINT-NACHWUCHS: SITUATION UND HANDLUNGSBEDARFE – ERGEBNISSE AUS AKTUELLEN UNTERSUCHUNGEN

Bei der Gewinnung von Nachwuchskräften für die MINT-Berufe und –Studiengänge kommt der MINT-Bildung eine zentrale Bedeutung zu. Das **MINT-Nachwuchsbarometer der Körber-Stiftung** weist auf Handlungsbedarfe in den Schulen hin. Seit 2012 sinken laut der aktuellen PISA-Studie die mathematisch-naturwissenschaftlichen Leistungen der 15-Jährigen kontinuierlich. Zwar lagen die Leistungen in den Naturwissenschaften im Jahr 2018 noch leicht über dem OECD-Mittelwert, allerdings deutlich unter dem Wert aus dem Jahr 2006.

Der Anteil der Jugendlichen mit nur sehr geringen Kompetenzen in Mathematik und Naturwissenschaft (Biologie, Chemie und Physik) hat wieder zugenommen. Zählten zur sogenannten Risikogruppe in den beiden Fachbereichen im Jahr 2012 ca. 12 % der Schülerinnen und Schüler, so stieg ihr Anteil laut IW-Frühjahrsreport 2020 auf rund 20 %. Etwa jeder fünfte Jugendliche ist nicht auf dem Niveau, das für den weiteren Ausbildungsweg in der Schule oder Beruf als tragfähige Basis gelten kann. Für sie ist somit aufgrund ihrer schwachen MINT-Kompetenzen der erfolgreiche Übergang in eine qualifizierte berufliche Erstausbildung gefährdet. Um dies zu ändern, bedarf es insbesondere einer ausreichenden Anzahl von MINT-Lehrkräften. Vom derzeitigen Lehrermangel über fast alle Schulformen hinweg sind die MINT-Fächer besonders betroffen.

Viele Jugendliche verfügen zudem nur über geringe computerbezogene Kenntnisse. Der Anteil leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ihre computer- und informationstechnischen Kompetenzen hat sich seit 2013 von 29 auf 33 % erhöht.

Um dies zu ändern, bedarf es einer adäquaten IT-Ausstattung von Schulen und einer ausreichenden Anzahl von Lehrkräften mit einem Informatikabschluss. Zwar hat sich die IT-Ausstattung an Schulen seit 2013 verbessert, allerdings hinkt sie international deutlich hinterher. Die Bildungsstudie ICILS kam 2018 zu dem Ergebnis, dass lediglich 30 % der Lehrkräfte an deutschen Schulen über einen ausreichenden Zugang zu digitalen Lernmaterialien (Lernprogramme und Übungsplattform sowie Apps) verfügen. Der Wert im internationa-

len Vergleich lag bei 59 % und damit etwa doppelt so hoch. Für die Wartung von IT-Geräten sind häufig die Lehrkräfte selbst verantwortlich. Sie stehen dem digitalen Wandel überwiegend aufgeschlossen gegenüber. Bei der Anwendungskompetenz räumen sie Nachholbedarf ein.

Erschwerend kommt hinzu, dass für das Fach Informatik im MINT-Bereich noch immer nicht ausreichend Absolventinnen und Absolventen auf dem Lehrkräftemarkt zur Verfügung stehen. Hier gibt es neben der Öffnung von Sonderwegen in das Lehramt zusätzliche Maßnahmen zur Qualifizierung von Lehrkräften in diesem Bereich. In Kooperation mit der Universität Konstanz wird für gymnasiale Lehrkräfte das Kontaktstudium Informatik Mathematik Physik (IMP) und analog dazu für berufliche Lehrkräfte die Weiterqualifizierung Informatik angeboten. Der Mangel an MINT-Lehrkräften wirkt sich besonders auf die beruflichen Schulen gewerblicher Richtung aus.

Im Hinblick auf den digitalen Wandel werden allerdings vor allem Menschen gebraucht, die ein digitales Verständnis mitbringen und die gesellschaftlich-technologischen Herausforderungen sowohl sachkundig als auch verantwortungsvoll angehen. Laut dem MINT-Nachwuchsbarometer reichen die Anstrengungen in Deutschland für eine bessere MINT-Bildung und mehr Nachwuchs in Naturwissenschaften und Technik nicht aus. Diese Sichtweise wird untermauert durch Ergebnisse verschiedener internationaler Schulleistungsstudien.

In den Ergebnissen von PISA, ICILS und IQB-Bildungstrendstudien stellen sich geschlechtsbezogene Differenzen unterschiedlich dar:

PISA 2018 wie auch der IQB-Bildungstrend 2018 haben gezeigt, dass die mathematischen Fähigkeiten von Jungen weiterhin allgemein über denjenigen der Mädchen liegen, wenn auch dieser Leistungsvorsprung seit PISA 2015 zurückgegangen ist. Bei Mädchen zeigt sich seit 2012 zwar ein Anstieg des Selbstkonzepts in Mathematik, bei gleichzeitig jedoch geringerem Interesse an mathematischen Themen. Diese geschlechtsbezogenen Leistungsunterschiede in Mathematik finden sich bereits Ende der 4. Jahrgangsstufe, wie der IQB-Bildungstrend 2016 zeigt.

In ihren naturwissenschaftlichen Kompetenzen unterscheiden sich Mädchen und Jungen in Deutschland bei PISA 2018 im internationalen Vergleich nicht, wenn auch die Jungen häufiger in den unteren wie auch in den oberen Kompetenzstufen vertreten sind. Im bundesweiten Vergleich hingegen schneiden laut IQB-Bildungstrend 2018 die Mädchen in den Fächern Biologie, Chemie und Physik besser ab; auch das Selbstkonzept und das Interesse an biologischen und physikalischen Themen ist bei den Mädchen größer.

Die Befunde legen nahe, dass Jungen im Bildungssystem zunehmend weniger erfolgreich sind, was sich 2018 an den gegenüber 2012 deutlich geringeren Kompetenzwerten und der ungünstig entwickelten fachbezogenen Selbstkonzepte und Interessen zeigt. Gleichzeitig weist die Diskrepanz zwischen den von Mädchen erreichten Kompetenzen und ihren motivationalen Merkmalen darauf hin, dass eine Herausforderung nach wie vor darin besteht, Mädchen von ihrem Leistungspotenzial im MINT-Bereich zu überzeugen und ihr Interesse daran zu fördern. Fachbezogene Selbstkonzepte und Interessen bilden eine wichtige Voraussetzung dafür, dass es sich junge Frauen vermehrt zutrauen, berufliche Laufbahnen in diesem Bereich einzuschlagen.

Vor dem Hintergrund der in diesem Kapitel aufgezeigten Handlungsfelder kommt der Beruflichen Orientierung eine große Bedeutung zu. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass sich Berufswahlprozesse von jungen Frauen und Männern allerdings nur bedingt von Beratungsanstrengungen beeinflussen lassen, selbst in Anbetracht der strukturellen Veränderungen des Arbeitsmarktes

der letzten Jahrzehnte. Der Nationale Bildungsbericht und der jährliche Berufsbildungsbericht konstatieren eine immer noch von traditionellen Rollenbildern geprägte Beruflichen Orientierung. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Effizienz der bestehenden Instrumente hinterfragt und durch die Entwicklung und Umsetzung wirkungsvoller und ggfs. zusätzlicher Maßnahmen gesteigert werden sollte. Die Genderkompetenz der Akteurinnen und Akteure muss folgerichtig in der Berufsorientierung gestärkt werden, um die Nachhaltigkeit einer geschlechtergerechten Beruflichen Orientierung zu realisieren. Zudem müssen Berufsbilder anders vermittelt und Eltern stärker eingebunden werden.

4.3 DIGITALISIERUNG – AUSWIRKUNGEN AUF DEN MINT-FACHKRÄFTEBEDARF UND HANDLUNGSBEDARF

Die Corona-Pandemie hat uns gezwungen, mit anderen Menschen vorwiegend auf digitalen Wegen zu kommunizieren. Sie hat innerhalb kurzer Zeit zu einem erheblichen Digitalisierungsschub in der Arbeitswelt, in der Schule und im privaten Bereich geführt sowie die Relevanz der digitalen Transformation für unsere Gesellschaft verdeutlicht. Über die Krisenphase hinaus wird die Digitalisierung die Arbeitswelt tiefgreifend verändern, sowohl hinsichtlich zukünftiger Beschäftigungsperspektiven als auch im Hinblick auf einzelne Arbeitsplätze und Tätigkeiten. Daher gewinnen Kenntnisse über die Funktionsweise digitaler Technologien sowie die Fähigkeit zur Aneignung und Verarbeitung von Wissen im digitalen Bereich an Bedeutung. Zugleich digitalisieren Unternehmen zunehmend ihre Geschäftsmodelle, um das Kerngeschäft zu sichern und die Kundennachfrage bedienen zu können.

Ein wichtiges Erfolgskriterium für die Digitalisierung der Wirtschaft ist die Verfügbarkeit von MINT-Fachkräften und Fachkräften mit hinreichendem digitalen Know-how. In der Diskussion über geeignete Strategien zur Digitalisierung der Wirtschaft wird die Verfügbarkeit von IT-Fachkräften seit längerem häufig als einer der entscheidenden Faktoren für den Erfolg im digitalen Wettbewerb benannt. Laut der aktuellen Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit gibt es keinen generellen Fachkräftemangel in MINT-Berufen. Allerdings steigt die Zahl der MINT-Berufe mit ausgeprägten Besetzungsproblemen. Dazu zählen unter anderem Fachleute mit einem Hochschulabschluss in Automatisierungstechnik, Softwareentwicklung und Technische Informatik. Unter den MINT-Fachkräften und MINT-Spezialisten gibt es beispielsweise Besetzungsprobleme in der Kraftfahrzeugtechnik, Elektro- und Energietechnik sowie in der Softwareentwicklung. Bei den MINT-Expertinnen – und -Experten dürften die gestiegenen Studierendenzahlen mittelfristig zur Deckung des künftigen Fachkräftebedarfs führen. Dagegen könnte sich bei den MINT-Fachkräften mit beruflicher Ausbildung der Fachkräftemangel perspektivisch verstärken und ausweiten (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, August 2019). Baden-Württemberg weist im nationalen Vergleich einen ausgeprägten Mangel an Informatikerinnen und Informatikern auf. Dies gilt ganz besonders für die ländlichen Regionen.

Die Zusammensetzung der aktuellen Angebotslücke bei den MINT-Berufen spiegelt deutlich die wachsende Bedeutung der Digitalisierung und den zunehmenden Bedarf an IT-Kompetenzen wider. Während in anderen MINT-Berufsfeldern im Zuge der Corona-Pandemie die Angebotslücken abnahmen, verharrte die Angebotslücke bei den IT-Berufen mit 39.700 Fachkräften weiterhin auf einem hohen Niveau. In den letzten Jahren hat der Anteil der IT-Lücke an der gesamten MINT-Lücke kontinuierlich zugenommen. Betrug der Anteil im April 2011 lediglich 12,7 %, so stieg er bis zum April 2020 auf 26 % an. Die Engpasssituation bei den MINT-Expertenberufen ist dementsprechend in den vergangenen Jahren deutlich IT-lastiger geworden (MINT-Frühjahrsreport 2020 des IW).

Im Hinblick auf den Fachkräftebedarf im Zuge der digitalen Transformation werden Medienkompetenz und Informatikunterricht schon an den Schulen immer wichtiger. Die Autoren des MINT-Frühjahresreports plädieren dafür, den Digitalpakt Schule zeitnah umzusetzen. Außerdem bedarf es ihrer Meinung nach geeigneter Konzepte, wie Informations- und Kommunikationstechnologien nach der Corona-Krise stärker im Unterricht eingesetzt werden können.

Die digitale Bildung muss aber vor allem auch im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung gestärkt werden, um die Beschäftigungsfähigkeit der derzeitigen und künftigen Erwerbspersonen zu verbessern. Für eine gelingende Gestaltung des digitalen Wandels ist die Bereitschaft zur Aus- und

Weiterbildung von Betrieben und Beschäftigten entscheidend. Dabei muss die Aus- und Weiterbildung von heute die Arbeitswelt von morgen mitberücksichtigen. Darüber hinaus bedarf es geeigneter Maßnahmen, um Mädchen und Frauen in ihren digitalen Kompetenzen zu stärken und für die MINT-Berufe sowie die spezifischen digitalen Berufsfelder zu gewinnen.

Die Anfang 2020 veröffentlichte Studie „Digital Gender Gap" der Initiative D 21 e.V. kommt zu dem Ergebnis, dass es im Digitalisierungsgrad deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt. Während Frauen auf einer Skala von 0 – 100 aktuell einen Digitalindex von 51 erreichen, liegen Männer mit einem Index von 61 deutlich weiter vorne. Frauen weisen bei den inhaltlichen Säulen Zugang, Einstellung/Offenheit, Kompetenz und Vielfalt der Nutzung geringere Werte als Männer auf. Frauen erzielen sowohl bei der Einschätzung ihrer Fertigkeiten zur Bedienung einzelner Anwendungen wie Office-Programmen und der Kenntnis von Fachbegriffen als auch hinsichtlich des Interesses an Digitalthemen oder der Wissensaneignung geringere Werte. Strukturelle Unterschiede gibt es zudem im Berufsleben. Männer arbeiten häufiger im Homeoffice, sie bewerten mobiles Arbeiten auch häufiger als Frauen als eine Chance für eine bessere Vereinbarkeit von Arbeits-und Privatleben. **Der D21-Digital Index 2019/2020 belegt allerdings auch, dass der Unterschied bei der Nutzungshäufigkeit Sozialer Medien zwischen Männern und Frauen längst nicht mehr allzu groß ist.** Gleichzeitig sind die Interessen bei den Geschlechtern unterschiedlich. Während Frauen eher kreative (z. B. Pinterest) und kommunikative Medien (etwa WhatsApp) nutzen, sind Männer stärker auf YouTube sowie auf beruflichen Netzwerken wie LinkedIn und Xing unterwegs.

Die digitale Transformation schafft auch zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten für Chancengleichheit und eine Unternehmenskultur 4.0, indem verstärkt flexible, individuelle Arbeits- und Karrieremodelle möglich werden. Veränderte Anforderungsprofile und Arbeitsstrukturen, insbesondere in den MINT-Berufen, bieten Möglichkeiten, die Attraktivität dieser Berufe und die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Während der Corona-Krise machten mehr Frauen als Männer beruflich Abstriche, um den Mehrfachanforderungen von Homeschooling, Kinderbetreuung und Homeoffice gerecht zu werden. Diese Rückkehr zu traditionellen Rollenmodellen konterkarierte die bisherigen Fortschritte. Es ist wichtig, dauerhafte Rückschritte zu vermeiden.

Die Corona-Krise hat bewiesen: Mit Internet und mobilen Endgeräten können Arbeitszeiten flexibel über verschiedene Arbeitsorte und Tageszeiten verteilt werden und Präsenzzeiten verlieren ihre Bedeutung im Wettbewerb um Karrierepositionen. Ein zentrales Hindernis ist bisher häufig noch die Unternehmenskultur (Präsenzkultur). Auf dem Weg zum ‚agilen Unternehmen' verändern sich berufliche Entwicklung und Karriere von linearen Karrieren zu ‚neuer Beweglichkeit' und ‚agilen Mitarbeitenden'. Dies bedeutet auch eine Öffnung des Karriereprozesses und bietet Chancen für die Integration von vielfältigen Führungspersönlichkeiten und -modellen. Die Digitalisierung verändert zudem die technisch geprägten Forschung- und Entwicklungsbereiche und öffnet sie für neue Berufsgruppen, z. B. Informatikerinnen oder Wirtschaftsingenieurinnen. Dies bedeutet eine höhere Attraktivität der technischen Felder auch für Frauen. Der Anteil von Frauen in hybriden Berufsgruppen ist deutlich höher als in klassischen Ingenieursbereichen.

Diesen digitalen Transformationsprozess in Baden-Württemberg erfolgreich zu gestalten, ist gemeinsames Ziel im Rahmen der Initiative Wirtschaft 4.0. Die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen" und die Arbeitsgruppe Unternehmenskultur 4.0 leisten hierzu einen Beitrag.

5. Umgesetzte Aktivitäten und Maßnahmen der Landesinitiative

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL (rechts) und die Webdeveloperin und Influencerin Julia Heidinger beim MINT-Bilanzgespräch am 10. Oktober 2019

• 8. BILANZGESPRÄCH AM 10. OKTOBER 2019

Das 8. Bilanzgespräch fand auf Einladung von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut in der experimenta Heilbronn statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung der Landesinitiative und des Bündnisses „Frauen in MINT-Berufen“ standen der im Mai 2019 gestartete Design Thinking Prozess und die drei neuen Arbeitsgruppen zu den Schwerpunktthemen „MINT-Regionen“, „MINT-Unternehmensnetzwerk“ und „Initiativen für Frauen in der dualen technischen Ausbildung“ sowie die Strategie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Frauenförderung in den MINT-Wissenschaften.

Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut gab im Rahmen des Bilanzgesprächs außerdem den Startschuss für den Videowettbewerb „Girls change IT“, eine weitere wichtige Kampagne und Videowettbewerb im Programm der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“. Teilnahmeberechtigt waren Mädchen und gemischte Gruppen bis sechs Personen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. Mit der jungen Webdeveloperin und Influencerin Julia Heidinger konnte das Wirtschaftsministerium ein MINT-Role Model als Botschafterin des Filmwettbewerbs gewinnen.

Frau Dr. Birgit Buschmann für das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau und Frau Dr. Friederike Kaiser für das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stellten den Tätigkeitsbericht der Landesinitiative und des Bündnisses „Frauen in MINT-Berufen“ vor.

Im Rahmen des Bilanzgesprächs konnte mit Tinkertank – Kreativlabor Makerspace eine weitere Bündnispartnerin aufgenommen werden. Damit erhöht sich die Zahl der Bündnispartner auf 55. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bot sich im Anschluss an die Veranstaltung außerdem die Gelegenheit, bei Gruppenführungen und alleine einen Blick in die Ausstellung der experimenta zu werfen.

• DESIGN THINKING WORKSHOP

Am 15. Januar 2020 fand ein zweiter, von der Agentur SOMMERRUST organisierter Design Thinking Workshop statt. Die halbtägige Veranstaltung diente der Vertiefung weiterzuverfolgender Maßnahmen aus dem ersten Workshop im Mai 2019. Vorab wählte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Absprache mit den jeweiligen Verantwortlichen der Bündnispartner/innen sechs Maßnahmen aus. Dazu zählten beispielsweise die Verbreitung kurzer Videos auf Instagram aus dem „MINT-Alltag eines Role Models“ und die Etablierung regionaler Stammtische zur Vernetzung der Bündnispartner/innen bzw. die Organisation von Partnertreffen.

Teilnehmerinnen des Design Thinking Workshops am 15. Januar 2020.

Umgesetzt wurde seit Herbst 2020 eine digitale MINT-Map von Baden-Württemberg, in der alle Bündnispartner/innen sowie die MINT-Regionen und deren Angebote digital präsentiert werden. Diese Baden-Württemberg-Karte bietet eine gute Übersicht, wer im jeweiligen Stadt- oder Landkreis Aktivitäten im MINT-Bereich für die verschiedenen Zielgruppen anbietet. Die MINT-Map ist in modernem und übersichtlichem Design sowie mit einer hohen Funktionalität umgesetzt. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen musste aufgrund der Corona-Krise verschoben werden.

• MECCANICA UND INFORMATICA FEMINALE BADEN-WÜRTTEMBERG

Die vom Wissenschaftsministerium geförderten Hochschulwochen „meccanica feminale“ und „informatica feminale“ Baden-Württemberg sind ein etabliertes und gut nachgefragtes Angebot für Studentinnen sowie Wissenschaftlerinnen und Fachfrauen aus den MINT-Wissenschaften. Die Frühjahrshochschule meccanica feminale richtet sich an Frauen aus den Ingenieurwissenschaften und findet jährlich wechselnd an der Hochschule Furtwangen und der Universität Stuttgart statt. Die Sommerhochschule informatica feminale richtet sich an Frauen aus der Informatik sowie angrenzender Fachbereiche und findet jährlich wechselnd an der Hochschule Furtwangen und der Universität Freiburg statt. Beide Hochschulwochen bieten jedes Jahr ein breites Angebot aus Fachkursen sowie ein nicht-fachliches Rahmenprogramm. Ziel ist die Weiterqualifizierung und gegenseitige Vernetzung der Teilnehmerinnen.

Die meccanica feminale fand vom 18. bis 22. Februar 2020 bereits zum elften Mal statt. Die informatica feminale kann in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Sie sollte ursprünglich Ende Juli an der Universität Freiburg stattfinden, musste jedoch aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden und fand daher vom 22. bis 26. September an der Hochschule Furtwangen statt. Anlässlich des Jubiläums steuerte Frau Ministerin Bauer ein Grußwort als Videobotschaft bei.

• FORSCHUNGS- UND PRAXISPROJEKT „TEACHING MINT HOCH D“

Das Wissenschaftsministerium fördert das dreijährige Modellprojekt „Teaching MINT hoch D“ (D steht für Diversität) an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Das seit dem Sommer 2018 laufende Forschungs- und Praxisprojekt hat zum Ziel, die Gender- und Diversity-Kompetenz von Schul-Lehrkräften und Lehramtsstudierenden vor allem in den Fächern Physik und Technik zu erhöhen. Im Rahmen des Projekts werden gender- und diversitätsorientierte Methoden entwickelt, um Lehrkräfte dabei zu unterstützen, Schülerinnen und Schüler nachhaltig für naturwissenschaftlich-technische Fächer zu begeistern. Die Erkenntnisse sollen (modellhaft) auch in die Hochschullehre einfließen und dazu beitragen, insbesondere mehr Studentinnen für das Physik- und Technik-Lehramt zu gewinnen. Dadurch werden Wege aufgezeigt, wie die Lehramtsausbildung gezielt zur nachhaltigen MINT-Förderung genutzt werden kann.

• WEITERENTWICKLUNG MINT-KAMPAGNE

Kampagne und Portal der Landesinitiative Frauen in MINT-Berufen: www.mint-frauen-bw.de
#mint #mintfrauenbw
Die Imagekampagne zielt darauf ab, alle Aktivitäten der Landesinitiative und der Bündnispartner transparent, gut sichtbar und für alle in zeitgemäßer Form leicht zugänglich zu machen. Dafür sind eine moderne Optik, Sprache und die richtigen Kanäle von großer Bedeutung, um junge Frauen, Unternehmen, außerschulische Projektträger, Lehrkräfte und weitere Multiplikatoren zu erreichen.

Im Februar 2020 fand ein Relaunch der Webseite statt. Die Seite verfügt nun über ein moderneres Design, ist für die Nutzung mit mobilen Endgeräten optimiert und erhielt inhaltlich neue und interessante Rubriken. Dazu zählen unter anderem MINT-Porträts, in denen weibliche Role Models über ihre jeweilige Ausbildung bzw. ihren Studiengang sowie über ihren Berufsalltag berichten. Ebenfalls neu ist der MINT-Blog mit aktuellen Meldungen aus dem Landesbündnis. Durch den Relaunch wurde die Benutzerfreundlichkeit erhöht und die Attraktivität für die Nutzerinnen und Nutzer gesteigert. Der Facebook-Auftritt https://www.facebook.com/MINT.Frauen.BW/ wurde im Laufe des letzten Jahres umgebaut und richtet sich nun an Wiedereinsteigerinnen, Eltern und Lehrkräfte. Der Inhalt ist geprägt von einem Mix aus Infotainment (Text / Video / Links). Nutzerinnen und Nutzer finden hier etwa Informationen zu Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus der MINT-Community und Lifehacks mit praktischen Alltagstipps. Der im Juli 2019 neu erstellte Instagram-Kanal @mint_leben richtet sich

an Schülerinnen, Studentinnen und Young Professionals und verzeichnet eine stetig wachsende Zahl an Abonnentinnen. Dabei liegt der Fokus auf einer visuellen, femininen Ästhetik und Informationen zu Role Models, Projekten, Messen und Veranstaltungen rund um MINT und die Berufswahl. Ergänzend gibt es Bewegtbildbeiträge, Lifehacks und Interaktionsformate.

• DIE KAMPAGNE UND DER WETTBEWERB GIRLS CHANGE IT

Der Videowettbewerb „Girls change IT“ für die Zielgruppe der 10- bis 16-jährigen Mädchen und Jungs lief von Oktober 2019 bis Februar 2020. Über diverse Kommunikationskanäle wie Website und Print-Medien waren die Jugendlichen dazu aufgerufen, ein bis zu fünfminütiges Video zu produzieren, in dem mit kreativen Ideen gezeigt werden sollte, warum die Welt mehr Girl-Power im IT-Bereich benötigt. Für die Verbreitung des Wettbewerbs wurden umfangreiche Marketing-Maßnahmen (eigene Website www.girl-change-it.de, Plakate, Flyer und Postkarten, Lehrer- und Schulmarketing) eingesetzt und Influencerinnen eingebunden. Die Begleitkampagne verlief sehr erfolgreich und erzielte eine hohe Reichweite. Das Aufrufvideo bei YouTube erreichte allein über 260.000 Aufrufe. Die Beteiligung am Wettbewerb blieb allerdings hinter den Erwartungen zurück. Die Gewinner/innen wurden durch eine Jury-Bewertung und ein Online-Voting ermittelt. Auf die geplante Veranstaltung zur Preisverleihung im Mai 2020 musste aufgrund der Corona-Beschränkungen verzichtet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten die Preise daher im Juni 2020 per Post.

• PROJEKT CYBERMENTOR

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau startete gemeinsam mit der Vector Stiftung zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 ein neues Projekt zur Förderung der MINT-Bildung von Schülerinnen im Alter von 11 bis 18 Jahren an weiterführenden Schulen im Land. In den kommenden drei Jahren haben mehrere hundert Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ein Jahr lang an einem Eins-zu-Eins-Mentoring mit einer erfahrenen Mentorin aus dem MINT-Bereich teilzunehmen. Sie fungiert als positives Rollenvorbild und ermöglicht ihrer jeweiligen Mentee Einblicke in die reale Arbeitswelt. Die passenden Mentorinnen werden über CyberMentor – einer bereits bewährten Plattform für MINT-interessierte Mädchen von der 5. bis zur 13. Klasse – vermittelt. Das Projekt CyberMentor stellt einen weiteren Baustein zur Förderung der Berufsorientierung von Mädchen dar und arbeitet gezielt mit den Girls’ Digital Camps (siehe Kapitel 7) zusammen. Dadurch sollen die positiven Effekte auf spätere Karriereverläufe von Teilnehmerinnen verstärkt werden. Insbesondere angesichts der Auswirkungen der Corona-Krise kann das Projekt CyberMentor so verdeutlichen, wie eine nachhaltige MINT-Bildung durch die Verknüpfung von verschiedenen Landesprogrammen, Schulen, Unternehmen und dem Projektträger gelingen kann.

• BETEILIGUNGSPROGRAMM @MINT FÜR UNTERNEHMEN

Mit dem Beteiligungsprogramm @MINT unterstützt die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ aktiv Unternehmen in Baden-Württemberg, um deren Bedarf an (weiblichen) MINT-Fachkräften zu sichern und zur Entwicklung einer modernen Unternehmenskultur 4.0 beizutragen. Ziel des Beteiligungsprogramm @MINT ist es, ein MINT-Netzwerk mit einem breiten Spektrum an Unternehmen in Baden-Württemberg aufzubauen. Dieses Netzwerk soll allen Beteiligten die Möglichkeit des Austauschs von Best Practice sowie des Netzwerkens geben.

Das Beteiligungsprogramm @MINT besteht aus drei Komponenten: Veranstaltungen bei Unternehmen, MINT-Netzwerktreffen für Unternehmen und eine Videobotschafter-Kampagne.

Im Rahmen unserer @MINT Videobotschafterkampagne werben hochrangige Unternehmensbotschafter in kurzen Videos für mehr Frauen in MINT-Berufen. Es konnten vier landesweit bekannte Spitzenvertreter/innen aus baden-württembergischen Unternehmen gewonnen werden. Diese sollen das Thema „Frauen in MINT-Berufen“ und moderne Unternehmenskultur 4.0 authentisch und überzeugend in die Wirtschaft und Öffentlichkeit tragen.

Die @MINT Videobotschafterkampagne wird im Oktober 2020 vorgestellt und ab September 2020 über Social-Media-Kanäle verbreitet. Ziel ist es, Unternehmen zu sensibilisieren und zu ermutigen, sich ebenfalls verstärkt für das Ziel: „mehr Frauen in MINT-Berufen“ zu engagieren und sich zu beteiligen.

6. Highlights aus Partneraktivitäten

• GIRLS CAMPUS

Der Girls Campus des Kepler-Seminars und des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall fördert bei den Teilnehmerinnen das Interesse an Zukunftstechnologien, ermöglicht Einblicke in verschiedenste MINT-Bereiche und bietet Projektarbeit. Dadurch wird auch die Berufsorientierung unterstützt. Schülerinnen aus verschiedenen Schulen in der Region Stuttgart nehmen am Girls Campus teil und bekommen zunächst eine Einführung in das Projektmanagement. Anschließend wählen sie eigene Projekte aus und setzen sie um. Ergänzend finden Unternehmensexkursionen – auch online – und MINT-Berufsorientierungsveranstaltungen statt, zudem werden Online-Seminare zum Beispiel zu den Themen „Wind“ und „Wasserstoff“ angeboten.

Das Programm lief bis einschließlich Februar 2020 wie geplant ab. Wegen des harten Einschnitts der Corona-Einschränkungen waren ab März nur noch Online-Angebote und die Teilnahme an Online-Seminaren möglich. Dennoch ist es gelungen, den Teilnehmerinnen auch im Schuljahr 2019/20 ein abgerundetes Programm zu bieten und sie dazu zu ermuntern, MINT-Schwerpunkte bei der Fächerwahl in der Kursstufe zu setzen.

• GIRLS’ DAY COLLEGE – FÜR MÄDCHEN, DIE MEHR WISSEN WOLLEN

Das Girls’ Day College ist ein von der Agentur für Arbeit Heilbronn und der experimenta gGmbH Heilbronn entwickeltes Projekt für Mädchen aus ganz Baden-Württemberg, die mehr über Naturwissenschaft und Technik wissen wollen. Absolventinnen der Girls’ Day Akademien bzw. MINT-interessierte Mädchen können ihr Wissen in Workshops vertiefen. In sechswöchigem Abstand finden Workshops und Betriebsbesichtigungen zu spannenden MINT-Themen statt.

Die Workshops fanden bis März 2020 überwiegend in der experimenta statt. Ab April 2020 wurde das Girls’ Day College in Form von Online-Kursen fortgesetzt. Die Online-Kurse waren so konzipiert, dass die Kursinhalte mittels Open Source Software und vorab zugeschicktem Versuchsmaterial von den Teilnehmerinnen mit Hilfe des angebotenen Livestreams Zuhause umgesetzt werden konnten.

Darüber hinaus sollen die jungen Frauen durch kompetente und pädagogisch geschulte Frauen mit „Vorbildfunktion“ und auch durch „Peer-to-Peer-Learning“ nachhaltig gefördert werden. Sie können Neues im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich entdecken und erforschen, wissenschaftliches Arbeiten erlernen und neue interessante Berufsfelder kennenlernen. Die Mädchen erhalten durch ihre Teilnahme Credit-Points, wie bei einem Bachelor-Studium und bekommen zum Abschluss ein GDC-Diplom.

Teilnehmerinnen der Girls’ Day Akademie und des Girls’ Day College beim Abschlussfest der Staffel 2018/2019 in der experimenta, Heilbronn.

• TRY SCIENCE – SCHÜLERINNEN-MENTORING

Try Science richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 bis 13 eines Gymnasiums oder einer anderen zur Hochschulreife führenden Schule. Das Projekt der Universität Stuttgart ist inzwischen gut etabliert, wie sich an den konstant hohen Teilnehmerinnenzahlen zeigt. Try Science unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Migrationshintergrund bei ihrer Studienorientierung im Hinblick auf die MINT-Fächer. Im vergangenen Jahr fanden mehrtägige Programme in den Schulferien statt. Insgesamt sieben weitere geplante Workshops im Frühjahr und Sommer mussten leider aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden. Am Tag der Wissenschaft der Universität Stuttgart wurden 2019 außerdem verschiedene Kurzversionen der CampusTour für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 mit ihren Eltern angeboten.

Da der Uni Stuttgart Chancengleichheit und Vielfalt wichtig sind, werden Plätze nicht nur nach Reihenfolge des Eingangs, sondern auch mit Blick auf die Gruppenzusammensetzung vergeben. Die Schülerinnen und Schüler können sich aus den inzwischen teilweise online angebotenen Workshops und Infoveranstaltungen individuell ihr eigenes Programm zusammenstellen. Praxisteile der Workshops werden möglichst geschlechtergetrennt durchgeführt, zwei Workshops werden nur für Schülerinnen angeboten. Teilnehmerinnen haben unter anderem die Möglichkeit, in verschiedene Spezialisierungsrichtungen hinein zu schnuppern oder in virtuellen Räumen live-Versuche mitzubekommen. Die Veranstaltungen werden hauptsächlich von Frauen (Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und Professorinnen) betreut.

Das Mentoring-Angebot richtet sich ausschließlich an Schülerinnen der Oberstufe. Dabei begegnen sie Studentinnen und Wissenschaftlerinnen, die ihnen die Universität zeigen und alle Fragen beantworten.

• PROJEKT „FRAUEN IM HANDWERK“

Insbesondere im gewerblich-technischen Handwerk gibt es zu wenige Frauen. Angesichts des hohen Fachkräftebedarfs im Handwerk ist es wichtig, alle inländischen Potenziale zu nutzen. Das Projekt „Frauen im Handwerk“ des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) verfolgt dabei zwei Ziele. Zum einen sollen Betriebe beim Thema familienbewusste Betriebsführung unterstützt, zum anderen junge Mädchen und Frauen für gewerblich-technische Handwerksberufe gewonnen werden. Die erste Projektphase startete im Oktober 2018 und wurde in diesem Frühjahr erfolgreich abgeschlossen. In Kooperation mit wissenschaftlichen Instituten wurden Maßnahmen konzipiert, in ausgewählten Handwerkskammerbezirken pilotiert und begleitend evaluiert.

So entstand beispielsweise ein Mentorinnen-Netzwerk, das weibliche Auszubildende im Handwerk mit erfahrenen Handwerkerinnen vernetzt hat. Dies dient der Stärkung der beruflichen Identität und der Sicherung des Verbleibs im ausgewählten Beruf. In einem Eltern-Kind-Workshop zu klischeefreier beruflicher Orientierung bekamen Eltern wertvolle Tipps und Einblicke, um ihre Kinder besser bei der Berufswahl unterstützen zu können. Zudem wurden Beratungsmaterialien für Betriebe entwickelt, die Hinweise zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zur Flexibilisierung von Arbeit geben. Ergänzend dazu erstellte das Projektteam Schulungsunterlagen für Meistervorbereitungskurse, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Beginn an für die Thematik zu sensibilisieren.

Der Bericht der begleitenden wissenschaftlichen Evaluation ist Grundlage für die Weiterentwicklung der Maßnahmen in der nun bis Ende 2021 folgenden zweiten Projektphase. Ziel ist die landesweite Ausweitung und Verstetigung der Maßnahmen. Mädchen und Frauen sollen verstärkt auf die Chancen, die ein technischer Handwerksberuf bietet, aufmerksam gemacht werden.

Teilnehmerinnen der Auftaktveranstaltung des Mentorinnen-Netzwerks im Rahmen des Projekts „Frauen im Handwerk“.

7. Leuchtturmprojekt aus der Schulpraxis

Um Schülerinnen auf dem Weg in die digitale Welt zu begleiten und sie für alle damit verbundenen Themen und zukunftsweisenden Berufe zu begeistern, wurden von Oktober 2018 bis Ende Oktober 2020 insgesamt sechs Girls' Digital Camps in den Wirtschaftsregionen Rhein-Neckar, Ostwürttemberg, Stuttgart und Esslingen, Südlicher Oberrhein/Ortenau und Mittlerer Oberrhein/Karlsruhe modellhaft gefördert.

Mädchen und junge Frauen von Klassestufe 6 bis Klasse 10 erhielten konkrete Einblicke in digitale Anwendungen und Berufsfelder. Die Teilnehmerinnen stärkten durch das praktische Erleben ihr Selbstbewusstsein im Umgang mit und in der Gestaltung von digitaler Technik und erlebten, wie vielfältig, kreativ, zukunftsorientiert und gesellschaftlich relevant digitale Anwendungen und Berufe sind. Zur Umsetzung der Camps hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau für die Modellphase rund 1,3 Millionen Euro bereitgestellt.

Teilnehmerinnen des Girls' Digital Camps Rhein-Neckar

Die Girls' Digital Camps wurden als modulares Angebot in Kooperation mit Schulen und Unternehmen durchgeführt. Dabei zählten regelmäßig stattfindende wöchentliche bzw. zweiwöchentliche Kurse direkt an der Schule der Mädchen oder in naheliegenden Bildungseinrichtungen ebenso zum Angebot wie vertiefende Camps an den Wochenenden oder in den Ferien. Ergänzt wurde das Programm durch Unternehmensexkursionen unter Einbindung von erfolgreichen Frauen in digitalen Berufsfeldern. Hinzu kamen spezielle regionale Highlight-Veranstaltungen wie Girls' Hackathons, die Girls' Digital Camp-Role Model Woche, besondere Aktivitäten im Rahmen einer Digitalen Nacht oder die Möglichkeit, die eigenen Ergebnisse bei speziellen Messen, wie z. B. der Learntec 2020, einem breiten Publikum zu präsentieren.

Von Oktober 2018 bis Ende Dezember 2019 haben rund 800 Schülerinnen aus 60 Schulen an den Girls' Digital Camps teilgenommen. Zudem waren insgesamt 62 Unternehmen an der Umsetzung der Girls' Digital Camps beteiligt.

Um mit den Girls' Digital Camps insbesondere auch Schülerinnen zu erreichen, die bislang noch nicht mit der Digitalisierung und den Treiberberufen der Digitalisierung in Berührung gekommen sind, orientierten sich die Inhalte der Camps dabei gezielt an der Lebenswelt und den Interessen der jungen Frauen. So standen dabei Themen aus den Bereichen Kunst, Musik, Kreativität, Gesundheit, Flora & Fauna oder Gesellschaft im Fokus. Dass sich die Mädchen davon direkt angesprochen fühlten, zeigt die gute Resonanz der Teilnehmerinnen auf das Kursprogramm.

Von der Websiteentwicklung in Kooperation mit dem Heidelberger Zoo über Workshops zu den Themen Kunst und Coding unter Einbindung eines Museums inklusive anschließender Ausstellung und Prämierung der selbst kreierten Kunstwerke, dem Einsatz eines Körperscanners, dem Besticken von T-Shirts mit Leuchtdioden oder dem Programmieren von Java-Hamstern – bei den Girls' Digital Camps gingen die vielfältigen Themen nicht aus und die Mädchen waren begeistert.

Abschlussveranstaltung der Girls' Digital Camps Region Stuttgart mit Staatssekretärin Katrin Schütz, Oktober 2019.

Um die in der Modellphase entwickelten, erfolgreich evaluierten Konzepte der Girls' Digital Camps in einer Transferphase weiterzuentwickeln, stärker zu standardisieren, in möglichst allen zwölf Wirtschaftsregionen in Baden-Württemberg zu implementieren und zu verstetigen, startete das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau am 1. Juli 2020 den **Förderaufruf für das Förderprogramm Girls' Digital Camps Transfer**.

Von Januar 2021 bis 30. September 2023 sollen Verbundprojekte von Wissenschafts- und Wirtschaftsorganisationen gefördert werden, die mit Schulen, Unternehmen und außerschulischen MINT-Akteuren kooperieren und jeweils mindestens zwei Wirtschaftsregionen abdecken. Damit sollen in den kommenden knapp drei Jahren noch mehr junge Frauen in ganz Baden-Württemberg mit den Angeboten der Girls' Digital Camps erreicht werden. Für die Transferphase des Förderprogramms stellt das Land zusätzliche Mittel in Höhe von 3,2 Millionen Euro zur Verfügung.

8. Gemeinsame Aktivitäten

• GIRLS' DAY AKADEMIEN

In den Girls' Day Akademien (kurz: GDA) bietet sich interessierten Schülerinnen der 7. bis 10. Klasse an allgemein bildenden Schulen die Chance, Ausbildungs- und Studienberufe aus Naturwissenschaft, Technik und Handwerk in Theorie und Praxis vertieft über ein ganzes Schuljahr kennen zu lernen. Bislang wurde das außerunterrichtliche, praxisorientierte und langfristige Berufsorientierungsprojekt bereits an ca. 240 allgemein bildenden Schulen angeboten. Die von der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit und dem Arbeitgeberverband Südwestmetall geförderte GDA zielt darauf ab, Mädchen bei der Berufsorientierung zu unterstützen und das Interesse für Berufe und Studiengänge im MINT-Bereich zu wecken und zu fördern. Die Teilnehmerinnen erleben in der Akademie zudem weibliche Vorbilder in gewerblich-technischen Berufen oder naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen. Bildungspartner der GDA sind regionale Unternehmen, Hochschulen und Institutionen, bei denen MINT-Berufe durch Workshops und Betriebsbesuche hautnah erlebt werden. Sie können so frühzeitig künftige Nachwuchskräfte und Studierende für das Thema gewinnen.

Gemeinsames Ziel ist der Ausbau und die Sicherstellung der Finanzierung der Girls' Day Akademien, um möglichst vielen jungen Mädchen die Chance zu geben, an einer GDA teilzunehmen. 2020 wurde das digitale Erleben von bzw. Befassen mit MINT-Berufen ausgebaut und verstärkt angeboten.

Die GDA wird seit dem Start 2008 jährlich evaluiert (Auswertung Schule, Unternehmen, Schülerinnen) und erhält Bestnoten. Die Evaluierung zeigt, dass Girls' Day Akademien tatsächlich das Berufswahlverhalten und die Berufs- und Lebensplanung von Mädchen positiv beeinflussen. Beteiligte Unternehmen unterstreichen die Nachhaltigkeit des Projektes.

• MORGENMACHER FESTIVAL

Baden-Württemberg steht wie keine andere Region für die Kultur des Tüftelns und der Innovationen. Inspiriert durch die amerikanische „Maker" Bewegung ist das Morgenmacher Festival entstanden. Die Veranstaltung ersetzte die frühere „Lust auf Technik"-Messe. Die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen" beteiligte sich vom 21. bis 24. November 2019 erneut als Aussteller an diesem Festival in der Messe Stuttgart. Die Veranstaltung für Menschen jeden Alters ist der Treffpunkt für alle Macher/innen – Tüftler/innen, Querdenker/innen, Künstler/innen, Gründer/innen, Abenteurer/innen, Trendsetter/innen und Entdecker/innen. Die umfangreichen Angebote in den vier Bereichen Konstruieren & Experimentieren, Forschen & Entdecken, Kreieren & Erschaffen sowie Komponieren & Gestalten ermöglichten spannende Entdeckungen. Besucherinnen und Besucher konnten sich zudem über verschiedene Ausbildungsberufe, Studiengänge und Karrierechancen informieren und erfahren, was hinter den Mauern von Forschungseinrichtungen oder Unternehmen geschieht. Das Motto des Morgenmacher Festivals lautet Lernen, Ausprobieren und Mitmachen.

Daher bot das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Zusammenarbeit mit mehreren Bündnispartnern aus Hochschulen, außerschulischen MINT-Bildungseinrichtungen und Verbänden an allen vier Messetagen einen Gemeinschaftsstand mit Mitmachaktionen. In interaktiven Workshops für Schülerinnen und Schülern ging es beispielsweise um „Solar-Tischlüfter", „Open Photonik – Innovationen zum selber bauen", die Handhabung des Kugelroboters Sphero sowie um einen blinkenden Tannenbaum. Die Workshops „For Girls Only: Programmieren leicht gemacht mit Dash and Friends" an den beiden ersten Messetagen richteten sich ausschließlich an Mädchen. Die Workshops waren jeweils gut besucht und ermöglichten spannende Experimente und vielfältige Mitmach-Möglichkeiten aus den Bereichen Naturwissenschaft, Technik, Handwerk, Umwelt und Informatik.

• KONGRESS „MINT ZUKUNFT SCHAFFEN“

Ein Kongress für Lehrkräfte, Fachpersonal von Kindertageseinrichtungen, Eltern und Jugendliche am 11. Oktober 2019 in Stuttgart

Die Initiative „MINT Zukunft schaffen“ möchte mit ihren Partnern Begeisterung für MINT-Fächer wecken und über attraktive Berufsmöglichkeiten und Karrierewege in den MINT-Berufen informieren. Der 5. Kongress „MINT Zukunft schaffen“ widmete sich diesmal dem Thema „Was braucht gute MINT-Bildung? – Strukturen, Inhalte, Kompetenzen“. **Als gemeinsame Veranstalter traten der Arbeitgeberverband Südwestmetall, der Verein Deutscher Ingenieure (VDI), die Bundesinitiative MINT Zukunft schaffen, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg sowie das Haus der kleinen Forscher auf. Kooperationspartner waren das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.**

Die Fortbildungsveranstaltung mit jährlich rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern richtet sich an MINT-Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, sie dient zugleich als Plattform für Jugendliche und MINT-Interessierte. Neben Impulsvorträgen zu zentralen Entwicklungen wie der Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die MINT-Bildung beinhaltete das Programm auch zehn praxisnahe Workshops zur digitalen Bildung in der Schule sowie erforderliche Kompetenzen im Unterricht.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass eine enge Zusammenarbeit von Schule, Wissenschaft und Wirtschaft für die Vermittlung der künftig relevanten Kompetenzen notwendig ist. Außerdem bedarf es angesichts des fortlaufenden Transformationsprozesses in Wirtschaft und Gesellschaft entsprechend angepasster pädagogisch-didaktischer Konzepte.

In diesem Jahr findet der Kongress „MINT Zukunft schaffen“ in einem neuen Format statt, Lehrkräfte haben die Möglichkeit vom 2. bis 13. November nachmittags an mehreren Online-Seminaren und -Workshops teilzunehmen. Die Ehrung der MINT-freundlichen und Digitalen Schulen findet am 13. November virtuell statt.

Teilnehmerinnen des Kongresses „MINT Zukunft schaffen“ im Oktober 2019 testen VR-Brillen.

• ARBEITSGRUPPEN DER LANDESINITIATIVE „FRAUEN IN MINT-BERUFEN“

Seit Anfang 2019 bestehen drei Arbeitsgruppen (AG), die zu einer Weiterentwicklung und Vertiefung der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ beitragen. Mehrmals pro Jahr finden Treffen der aus Vertreterinnen und Vertretern von Bündnispartnern bestehenden Arbeitsgruppen statt, infolge der Corona-Krise in diesem Jahr auch in Form von Videokonferenzen.

Die **Arbeitsgruppe MINT-Regionen** unter der Leitung von Christiane Huber (Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V., Arbeitgeberverband Südwestmetall) und Martina Forstreuter-Klug (experimenta – Science Center der Region Heilbronn Franken gGmbH, natec) hat das Ziel, den Austausch und die Vernetzung der MINT-Regionen und MINT-Akteure in Baden-Württemberg zu fördern. Schwerpunkte sind hier der Wissenstransfer sowie die Qualitätssicherung. Zudem sollen gemeinsame Projekte initiiert und gefördert, Bildungspartnerschaften und Kooperationen rund um den Themenbereich MINT ins Leben gerufen und die übergreifende Koordination von MINT-Regionen anvisiert werden. Der im Februar 2019 vorgestellte MINT-Aktionsplan des BMBF war für die Entwicklung der AG sehr hilfreich, da er großes Interesse unter den regionalen MINT-Akteuren hervorrief. Die AG veranstaltete daher in Zusammenarbeit mit dem Ministerium

für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im November 2019 und Januar 2020 zwei Arbeitstreffen, um die Akteure bei der Antragstellung im MINT-Cluster-Wettbewerb zu unterstützen. Der MINT-Aktionsplan bildet weiterhin einen wesentlichen Schwerpunkt der AG. Dazu gehört beispielsweise die Unterstützung der drei Regionen aus Baden-Württemberg, die es in die zweite Stufe des MINT-Cluster-Wettbewerbs geschafft haben.

In den MINT Regionen soll ein stärkerer Fokus auf Frauen- und Mädchenförderung gelegt werden. Die AG will zudem die Qualitätsoffensive der Körber-Stiftung im MINT-Bereich unterstützen und künftig hybride Formen für Treffen nutzen. Zusammen mit der MINT-Qualitätsoffensive fand am 13. Oktober eine Online-Informationsveranstaltung für alle MINT-Regionen in Baden-Württemberg zum Thema „Qualitätsentwicklung und Wirkungsanalyse“ statt. Die MINT-Qualitätsoffensive ist eine Initiative des Nationalen MINT Forums e. V. und seiner Mitgliedsorganisationen Deutsche Telekom Stiftung, Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung, Siemens Stiftung, Stifterverband und Stiftung Haus der kleinen Forscher. Sie wird gefördert durch die aqtivator gGmbH. Die operative Umsetzung liegt bei der Körber-Stiftung.

Die **Arbeitsgruppe MINT-Unternehmensnetzwerk** unter der Leitung von Nathalie Spahr (VDI Württembergischer Ingenieurverein e. V.) und Beate Wittkopp (Steinbeis TransferWerk-BW) ist u. a. zusammengesetzt aus Unternehmen und Verbänden. Sie widmet sich der öffentlichkeitswirksamen Darstellung der MINT-Initiative, um mehr Unternehmen zur Teilnahme und zur Durchführung eigener Maßnahmen zu gewinnen. Weitere Ziele sind die Identifikation und Organisation von „greifbaren“ Vorbildern, die Stärkung von Zusammenarbeit und Informationsfluss und die Förderung des Austauschs zwischen den Unternehmen, um eine hohe Anzahl von mitwirkenden Akteuren zu generieren. Im Herbst 2020 wurde ein Flyer für die Ansprache der Unternehmen und zur Gewinnung der jeweiligen Verantwortlichen innerhalb der Unternehmen konzipiert. Damit soll die Landesinitiative in Unternehmen bekannter sowie das Thema in Unternehmen sichtbarer gemacht werden. Die Arbeitsgruppe hat zudem bereits im Herbst 2019 eine Xing-Gruppe „Unternehmen für MINT²“ gegründet, die auch für Interessent/innen offen ist, welche nicht der AG angehören. Durch die Nutzung des MINT-Logos wird die Anbindung der Xing-Gruppe an die Landesinitiative deutlich. Dies dient zudem der Förderung des Bekanntheitsgrads und erleichtert damit die Gewinnung weiterer Interessentinnen. Am 24. September 2020 fand ein von der AG organisiertes Online-Event mit zwei Fachfrauen zum Thema „kollaboratives Arbeiten“ statt.

Das Hauptziel der **Arbeitsgruppe Initiativen für Frauen in der dualen technischen Ausbildung** unter Leitung von Katja Krüger, Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, besteht darin, Mädchen und junge Frauen für eine duale MINT-Ausbildung zu gewinnen. Die Arbeitsgruppe setzt gezielt auf bestehende Strukturen, Maßnahmen, Initiativen und Angebote und untersucht, inwiefern diese um das Thema Mädchen und MINT bzw. klischeefreie Berufsorientierung erweitert werden können. Im ersten Schritt wurde daher eine Bestandsaufnahme vorgenommen und Erkenntnisse aus den bestehenden Angeboten (hinsichtlich Türöffner-Funktion, Fallstricke, Kommunikation der Angebote und Berufswahlverhalten junger Mädchen) zusammengefasst. Um gezieltere Angebote für junge Mädchen und die o.g. Unterstützungsangebote für Akteure und Akteurinnen in der Berufsorientierung zu gestalten, führten Mitglieder der Arbeitsgruppe im Juli und August 2020 Telefoninterviews mit 30 weiblichen Auszubildenden in MINT-Ausbildungsberufen. Dadurch konnten aktuelle Förderfaktoren und Barrieren für die Gewinnung von Frauen für MINT-Berufe identifiziert werden. Bei der Befragung bestätigte sich, dass die Haltung der Eltern zur dualen technischen Ausbildung bei der Gewinnung von Mädchen für MINT-Berufe eine wichtige Rolle spielt. Die Ergebnisse der Datenerhebung flossen in die Konzeption eines Online-Fragebogens ein, der im Oktober und November 2020 für die Befragung von Schülerinnen an ausgewählten allgemein bildenden Schulen eingesetzt wurde. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, welche Voraussetzungen bei Schülerinnen für eine mögliche Ausbildung in einem MINT-Beruf gegeben sein müssten.

Als weiteren Schwerpunkt widmet sich die Arbeitsgruppe der Stärkung der Beruflichen Orientierung im schulischen Kontext. Hier geht es insbesondere um Möglichkeiten zur Nutzung des neuen Schulfaches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) und zur Unterstützung von Lehrkräften sowie der Berufsberatung.

• FORSCHERFABRIK SCHORNDORF

Seit Februar 2018 lädt die Forscherfabrik Schorndorf Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren zum Tüfteln und Experimentieren im MINT-Bereich ein. Sie können bei den Parcours und Kursen zum Beispiel Wassertornados erzeugen, Kugeln fliegen lassen oder mit dem Röhrentelefon Ferngespräche ganz ohne Strom führen. Das Angebot des Technik-Erlebniszentrums reicht über Gruppenangebote für Schulen und Kindertagesstätten und Ferienworkshops bis hin zu speziellen Angeboten für Familien. Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Erzieherinnen und Erzieher ergänzen das Programm. Die Forscherfabrik ist inzwischen durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport als „Außerschulisches Forschungszentrum“ anerkannt und mit Lehrerdeputatsstunden gefördert sowie projektbezogen vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert. Der Unterstützung des Landes für die Forscherfabrik Schorndorf ging ein Wettbewerb des damaligen Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft im Herbst 2015 voraus, der auf die Errichtung eines Satellitenstandorts ergänzend zur experimenta Heilbronn abzielte. Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL ist Schirmherrin des Technik-Erlebniszentrums, das auf die breitenwirksame Förderung von MINT-Nachwuchs ausgerichtet ist. Interaktive Experimentierstationen und informative Kursangebote sollen die Neugier auf Naturwissenschaften und Technik anregen und den natürlichen Forscher- und Entdeckergeist der Kinder fördern. Mädchen und Jungen erhalten in Schorndorf gleichermaßen die Möglichkeit, Naturphänomene in den Forschungsfeldern „Wahrnehmung“, „Natur und Umwelt“, „Mobilität“ und „Energie“ unter pädagogischer Anleitung altersgerecht und selbständig zu erforschen und frühzeitig eine Affinität zu Technik bzw. Naturwissenschaften zu entwickeln. Neueste didaktische Konzepte sorgen dafür, die Begabungspotenziale von Mädchen und Jungen im MINT-Bereich wirksam und nachhaltig zu erschließen.

Anlässlich des ersten Geburtstages der Forscherfabrik weihte Staatssekretärin Katrin Schütz eine neue Tüftlerterrasse in dem Technik-Erlebniszentrum ein. Hier gibt es jetzt sieben neue Experimentierstationen – vom Wassertornado bis zur Wackelbank. Neu sind auch die Tüftler-Hefte mit altersgerechten Aufgaben und Rätseln, die für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausliegen. Außerdem beteiligte sich die Forscherfabrik mit einer „Langen Nacht der kleinen Forscher“ an der Remstalmuseumsnacht. Das innovative Gesamtkonzept ist sehr erfolgreich und wird bei der Zielgruppe gut angenommen, die Besucherzahlen haben die anfänglichen Erwartungen weit übertroffen. Aufgrund der Corona-Krise war das Technik-Erlebniszentrum von Mitte März bis Anfang Juni 2020 geschlossen. In diesem Zeitraum wurden spannende Experimente und lustige Bastelanleitungen zum Nachmachen über die Social-Media-Kanäle und den Blog der Forscherfabrik veröffentlicht.

Staatssekretärin Katrin Schütz und Oberbürgermeister Matthias Klopfer weihen im Februar 2019 eine neue Tüftlerterrasse in der Forscherfabrik Schorndorf ein.

9. Entwicklungen auf und Zusammenarbeit mit der Bundesebene

7. NATIONALER MINT-GIPFEL

Beim 7. Nationalen MINT-Gipfel am 27. Juni 2019 in Berlin ging es um die Frage der künftigen Rolle von MINT-Initiativen bei der Potenzialentwicklung in der MINT-Bildung. Eine noch stärkere Öffnung von allgemein bildenden und beruflichen Schulen gegenüber ihrem Umfeld bietet die Chance, weitere Potenziale im Kontext der MINT-Fachkräftesicherung zu erschließen.

Die sechs zentralen **Kernforderungen des Nationalen MINT Forums** sind:

- Eine Nationale Allianz zur Stärkung der Qualität und Wirkung von MINT-Initiativen bilden!
- Regionale MINT-Netzwerke systematisch und koordiniert stärken!
- Mit allen Bildungspartnern ein integriertes System von Schule und ihrer Umwelt schaffen!
- MINT-Frauen gewinnen und halten – auch für die berufliche Bildung!
- Perspektivenwechsel in der Berufs- und Studienorientierung erzielen!
- Begleitung von Berufsausbildung und Studium auf die Einzelnen ausrichten!

Der für den 27. Mai 2020 geplante 8. Nationale MINT-Gipfel musste bedingt durch die Corona-Pandemie entfallen. Im Mittelpunkt sollte dabei die Öffnung von Schulen zu ihrem Umfeld und die stärkere Einbeziehung außerschulischer MINT-Akteure stehen.

NATIONALER PAKT „KOMM, MACH MINT“

Das Land Baden-Württemberg ist in der Steuerungsgruppe des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen, „Komm mach MINT“ durch Dr. Birgit Buschmann, Leiterin des Referats Wirtschaft und Gleichstellung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau vertreten und berichtet dort regelmäßig über die Aktivitäten der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“. Die Zielgruppe sind junge Frauen an den Schnittstellen zwischen Schule und Studium sowie zwischen Hochschule und Beruf. Ziel der Initiative ist, das Potential von Frauen für naturwissenschaftlich-technische Berufe angesichts des sich abzeichnenden Fachkräftemangels bundesweit zu erschließen.

Moderator Dr. Jan-Martin Wiarda (links) sowie die Sprecher des Nationalen MINT-Forums, Dr. Nathalie von Siemens und Dr. Ekkehard Winter, im Gespräch mit Staatssekretär Christian Luft, BMBF, beim 7. Nationalen MINT-Gipfel.

Der seit 2008 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Nationale Pakt „Komm, mach MINT“ führt die Kompetenz von inzwischen über 340 Partnerinnen und Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Sozialpartnern und Medien zusammen, um das Bild der MINT-Berufe in der Gesellschaft zu verändern. 2017 ging der Pakt in die vierte Phase. Das wachsende Netzwerk tauscht Best Practice zur Gewinnung hochqualifizierter Frauen aus und regt zur Nachahmung an. Eine Geschäftsstelle informiert junge Frauen über die vielfältigen Karrieren in MINT. Die Serviceangebote unterstützen bei Umsetzung und Ausbau wirksamer Angebote an den Übergängen Schule – Studium und Studium – Beruf.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe des Nationalen Pakts „Komm, mach MINT“ sind sich einig, dass die Digitalisierung und der damit einhergehende erhöhte MINT-Fachkräftebedarf, dual wie akademisch, aufzeigt, wie wichtig bundesweite Aktivitäten in Bezug auf MINT für junge Frauen sind. Als zentrale Anlaufstelle mit der Bündelung der bestehenden Aktivitäten kommt der Geschäftsstelle des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen daher weiterhin eine große Relevanz zu.

Das BMBF möchte im Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen die Vielfalt der MINT-Bildungswege und damit auch die Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems aufzeigen. Dabei sind duale Bildung und akademische Bildung gleichwertig, sie sollen sich ergänzen – ohne Hierarchisierung.

Das BMBF arbeitet außerdem mit der Bundesagentur für Arbeit mit dem Fokus auf geschlechtersensible Berufsorientierung und – beratung zusammen. Ein von der Bundesagentur für Arbeit entwickeltes Selbsterkundungstool hilft Jugendlichen dabei, ihre Stärken zu identifizieren und erleichtert damit die berufliche Orientierung. In den Beratungsgesprächen werden sowohl duale Ausbildung als auch akademische Berufe vorgestellt. Die Sitzung im Frühjahr 2020 entfiel aufgrund der Corona-Pandemie.

MINT-AKTIONSPLAN DES BMBF

Der im Februar 2019 vorgestellte MINT-Aktionsplan des BMBF bündelt bestehende Fördermaßnahmen und ist zugleich Startschuss für neue Initiativen und Investitionen zur Stärkung der MINT-Bildung in Deutschland. Damit wird das bisherige Engagement besonders in den vier Bereichen MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche, MINT-Fachkräfte, Chancen von Mädchen und Frauen in MINT sowie MINT in der Gesellschaft koordiniert und verstärkt. Die neuen Maßnahmen zielen auf ein verstetigtes Angebot und auf die verstärkte Vernetzung der Akteure ab, um so eine höhere Wirksamkeit zu erreichen.

Beispielsweise sollen Jugendliche durch bundesweite MINT-Cluster systematisch für MINT-Themen und Berufsperspektiven begeistert werden. Darüber hinaus plant das BMBF auch die Förderung einer MINT-Kompetenz- und Vernetzungsstelle mit E-Plattform. Die Forschung zur MINT-Bildung und ihren Gelingensbedingungen soll ebenfalls intensiviert werden.

Die Ausschreibung zu den MINT-Clustern bietet eine Chance, die bereits bestehenden MINT-Regionen und regionalen MINT-Initiativen qualitativ weiterzuentwickeln, gegebenenfalls weiße Flecken zu schließen und damit ein qualitativ und quantitativ besseres Angebot zu etablieren. Das BMBF entschied sich für ein zweistufiges Auswahlverfahren, für die erste Runde war Anfang März 2020 Abgabetermin. Eine zweite Runde startet im November 2020. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau veranstaltete im November 2019 und im Januar 2020 zwei gut besuchte Informationsveranstaltungen und Arbeitstreffen, um potenzielle Antragsteller aus dem Land zu unterstützen. In der ersten Runde der Ausschreibung für die MINT-Cluster gingen beim BMBF bundesweit insgesamt 119 Anträge ein. Für die zweite Stufe wurden insgesamt 23 Anträge ausgewählt, darunter drei MINT-Regionen aus Baden-Württemberg. Voraussichtlich ca. 15 bis 20 der verbliebenen Anträge sollen bewilligt werden. Die Entscheidung über die Vergabe der bundesweiten Service- und Vernetzungsstelle ist noch nicht gefallen.

MINT-REGIONEN

Die Körber Stiftung engagiert sich seit mehreren Jahren für den Aufbau von MINT-Regionen in Deutschland. Ziel ist eine effektive MINT-Förderkette, eine MINT-Gesamtstrategie und eine Koordinierung der MINT-Akteure in den Regionen. Die Körber Stiftung bietet u. a. einen jährlichen Erfahrungsaustausch sowie weitere Serviceleistungen für MINT-Regionen an.

Das Konzept der MINT-Regionen erweist sich zunehmend als Erfolgsmodell: Bei der ersten Bestandsaufnahme im Jahr 2013 wurden 39 MINT-Regionen erfasst. Inzwischen ist die Zahl der regionalen MINT-Netzwerke auf über 120 angestiegen, davon gibt es in Baden-Württemberg ca. 20 regionale MINT-Netzwerke und ein landesweites MINT-Netzwerk vom Arbeitgeberverband Südwestmetall.

Der 5. Länder-Round-Table MINT-Regionen der Körber Stiftung fand am 4. Mai 2020 bedingt durch die Corona-Pandemie erstmals online und nicht im Berliner Hauptstadtbüro des Veranstalters statt. An dem jährlichen Austauschtreffen beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter aus zehn Bundesländern sowie von drei bundesweiten Initiativen bzw. Stiftungen. Dabei bildete der aktuelle Umgang mit der Corona-Krise neben dem gewohnten Austausch über aktuelle Entwicklungen in den jeweiligen Bundesländern und Institutionen den inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung. In allen Bundesländern werden zunehmend digitale Angebote aufgelegt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Länder-Round-Table waren sich einig, dass die Folgen der Corona-Krise für die MINT-Bildung sich aktuell noch nicht eindeutig absehen lassen.

Infolge der starken Einschränkungen des Schulbetriebs war außerschulisches Lernen ab März 2020 monatelang kaum möglich. Aus Sicht der Teilnehmenden war es daher umso wichtiger, den Stellenwert der MINT-Bildung zu betonen und sich für deren öffentliche Sichtbarkeit einzusetzen. Die Auswirkungen der Corona-Krise haben gezeigt, wie wichtig MINT-Kompetenzen sind, um Lösungen sowohl für die Digitalisierung von Schulen und Arbeitsplätzen als auch für die Bekämpfung des Virus zu entwickeln.

Die Körber Stiftung stellte außerdem die wichtigsten Ergebnisse einer im Frühjahr 2020 von ihr in Zusammenarbeit mit sechs Landesnetzwerken und dem Nationalen MINT Forum durchgeführten Umfrage bei den MINT-Regionen vor. Sie lassen sich mit den Schlagworten „weitgehend krisenfest“, „uneingeschränkt flexibel“ und „bedingt optimistisch“ zusammenfassen. Die Netzwerke verfügen überwiegend über stabile Strukturen und sind bisher nicht in ihrer Existenz bedroht. Es handelt sich um eine aktive Community, der es gelungen ist, virtuelle Lösungen und kreative Strategien für die Arbeit vor Ort zu entwickeln.

Die MINT-Regionen rechnen in den kommenden Monaten insbesondere mit einem Rückgang der operativen und finanziellen Beteiligung von Unternehmen. Infolgedessen könnten die MINT-Regionen in wachsendem Maße unter Druck geraten. Die Akteure wünschen sich einen verstärkten Best Practice Austausch über digitale Formate und Qualifizierungsangebote. Die Körber Stiftung hat daher auch ihre Unterstützungsangebote ausgebaut. Da es sich bei der Befragung um eine Momentaufnahme handelte und die Dauer der Einschränkungen des Kita- und Schulbetriebs nicht absehbar sind, ist für Herbst eine Fortsetzung der Befragung vorgesehen. Dadurch soll die weitere Entwicklung im Blick behalten und ggf. zeitnah reagiert werden.

INITIATIVE „WIR BLEIBEN SCHLAU!“

Im Zuge der Corona-Krise starteten das BMBF und die Länder gemeinsam mit Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Unternehmen im April 2020 ein neues vernetztes MINT-Web-Angebot www.mintmagie.de, das sich vor allem an Kinder und Jugendliche richtet. Bestehende und neue Angebote werden hier gebündelt. Zum Beispiel kann man in einem virtuellen Labor selbst chemische Versuche durchführen. Oder man kann lernen, wie man einen Computer programmiert. Außerdem gibt es Experimente rund um das Thema Klima und vieles mehr. Das umfangreiche Angebot der aus 50 Partnern bestehenden Allianz „Wir bleiben schlau!“ bietet online vielfältige Angebot und Anregungen von verschiedenen Anbietern speziell für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In den Monaten der Schulschließungen sollten damit die Bildungsangebote für zu Hause besonders gestärkt sowie Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrkräfte bestmöglich unterstützt werden. Die Allianz will damit über den Schulstoff hinaus zeigen, dass es nicht viel braucht, um in den eigenen vier Wänden zu experimentieren, zu programmieren, Neues zu entdecken und sich für MINT begeistern zu lassen. So können alle, die dabei sein wollen, auch in herausfordernden Zeiten sagen: Wir bleiben schlau!

10. Bilanz: Neun Jahre Bündnis

Die Verfügbarkeit von MINT-Qualifikationen hat eine zentrale Bedeutung für die Innovationskraft der deutschen und baden-württembergischen Wirtschaft. Branchen mit einer hohen MINT-Beschäftigungsdichte liegen bei den verschiedenen Innovationsindikatoren an der Spitze. MINT-Berufe bieten sehr gute Arbeitsmarktbedingungen, Einkommensperspektiven, Chancen für Bildungsaufstieg und erfolgreiche Integration. Denn MINT-Fachkräfte verfügen über die notwendigen Kompetenzen, die zur Lösung von zukunftsweisenden Aufgaben in den Bereichen Digitalisierung, Gesundheit, Klima und Mobilität unabdingbar sind. Zudem hat die Corona-Krise die Bedeutung von digitalen Kompetenzen für die Arbeitswelt, die Schulen und den privaten Bereich verdeutlicht. Vor diesem Hintergrund gilt es, das Thema MINT-Bildung und –Beschäftigung auf der Agenda von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu halten und zu stärken.

Die Landesregierung von Baden-Württemberg möchte mit der seit zehn Jahren laufenden **Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“** ein deutliches politisches Signal setzen. Seit über neun Jahren wird gemeinsam mit den Bündnispartnerinnen und -partnern eine lebensphasenorientierte Gesamtstrategie und ein gemeinsames Aktionsprogramm umgesetzt und stetig weiterentwickelt, um mehr Frauen für MINT-Berufe zu gewinnen.

Der Bilanzbericht belegt die erreichten Erfolge und positiven Trends sowohl quantitativ wie qualitativ bei Frauen in MINT-Ausbildung, -Studium und -Beruf. Er zeigt allerdings auch, dass sich nur langsam kulturelle Veränderungen erreichen lassen. Noch immer bestehen Herausforderungen und Handlungsbedarfe in den Schulen, bei der Beruflichen Orientierung, bei der Berufswahl, bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, bei der beruflichen Entwicklung und bei Aufstiegschancen in Wirtschaft und Wissenschaft.

Trotz einer leicht positiven Tendenz bei der Zahl der weiblichen Auszubildenden besteht nach wie vor ein besonderer Handlungsbedarf im nichtakademischen Bereich. Denn der Anteil von Frauen in der gewerblich-technischen Ausbildung verharrte in den vergangenen Jahren auf einem niedrigen Niveau. Offenkundig lassen sich tradierte Berufswahlmuster nur langsam aufbrechen und geschlechtsbezogene Klischees halten sich leider hartnäckig. Im IT-Bereich, einem besonders dynamisch wachsenden Bereich mit hohem Fachkräftebedarf, liegt der Anteil an weiblichen Auszubildenden sogar noch unter dem Durchschnitt aller MINT-Ausbildungsberufe. Dies ist vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung ein fast schon alarmierender Befund.

Deshalb braucht es eine breite gesellschafts- und wirtschaftspolitische Initiative für mehr Frauen auch in nichtakademischen MINT-Berufen. Die konzertierte Aktion der Bündnispartner der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ trägt zur Sensibilisierung von Schülerinnen, Studierenden, Lehrenden, Eltern und Unternehmen bei. Jedoch muss die Dachmarke noch viel bekannter werden. Im Hinblick auf die seit Jahren laufenden Initiativen zur Überwindung von Geschlechterstereotypen bei der Berufswahl erscheinen in Zukunft zudem noch tiefgreifendere strukturelle Maßnahmen erforderlich.

Die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ und ihre Bündnispartner stellen sich dieser Aufgabe gemeinsam. Mit dem Bündnis besteht ein politisches Commitment und die Koordinierung und Zusammenarbeit der maßgeblichen MINT-Akteure im Land entlang einer gemeinsamen Strategie wurde erreicht. Damit hat Baden-Württemberg bundesweit eine Vorreiterrolle. Es besteht mit künftig 59 Bündnispartnern eine breite Aktionsplattform für die künftige Weiterentwicklung. Dabei sollten regionale MINT-Akteure und Unternehmen verstärkt einbezogen werden.

11. Ausblick und Perspektiven zur strategischen Weiterentwicklung der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“

GENDERSENSIBLE MINT-BILDUNG, BERUFLICHE ORIENTIERUNG STÄRKEN

Mädchen und Frauen sind stärker an den gesellschaftlichen und nicht allein an den funktionalen Bezügen von Technik interessiert. MINT-Lerninhalte sollten daher stärker Alltags- und Lebensweltbezüge herstellen. Außerdem müssen MINT-Profile an den Schulen weiter gestärkt werden. Sie wirken sich an Schulen signifikant positiv auf die naturwissenschaftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus. Hierdurch kann die Ausbildungsreife vor allem auch für technische Berufe gestärkt werden. Initiativen der Wirtschaft zur Profilierung der Schulen haben einen positiven Effekt und sollten fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Auch in der Lehrkräftebildung sollten hier deutliche Akzente gesetzt werden. Eine gendersensible und zeitgemäße, stereotypenfreie Lehrkräfteaus- und fortbildung ist eine wichtige Voraussetzung hierfür. Hier setzt die Landesinitiative mit ihren Bündnispartnern klare Signale. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport setzt gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit dazu wichtige Beiträge mit der Leitperspektive Berufliche Orientierung und dem Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung um. Ebenso ist die Ausbildungs- und Studienorientierung ausgeweitet worden. Schulen werden verpflichtet, einen Infoabend zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler und Eltern durchzuführen, mindestens zehn Tage Praxiserfahrungen ihren Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen sowie einen Tag der beruflichen Orientierung in ihren Grundkanon aufzunehmen. Auch das Projekt „Kooperative Berufsorientierung“ (KooBO) des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport stärkt die Ausbildungs- und Berufswahlreife von Schülerinnen und Schülern. Insgesamt gesehen bedarf es einer vertieften, systematischen, praxisnahen und klischeefreien Beruflichen Orientierung und der systematischen Zusammenarbeit aller Akteure entlang der MINT-Bildungskette.

INITIATIVE FÜR MEHR FRAUEN IN DER DUALEN GEWERBLICH-TECHNISCHEN AUSBILDUNG

Das Ausbildungsstellenangebot der Unternehmen ist vor allem in den Engpassberufen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Nachfrage der Ausbildungsinteressierten reagiert im Vergleich dazu weniger elastisch auf Arbeitsmarktsignale. Im Rahmen der Beruflichen Orientierung sollten die attraktiven Perspektiven einer dualen gewerblich-technischen Ausbildung Mädchen verstärkt aufgezeigt werden. Ein wichtiges gemeinsames Ziel ist dazu der weitere Ausbau der Girls’ Day Akademien und der Girls’ Digital Camps als erfolgreiche Maßnahmen. Die Zusammenarbeit der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ und ihrer Bündnispartner mit dem Ausbildungsbündnis soll intensiviert werden. Es bedarf einer breiten, konzertierten Initiative und wirkungsvoller Maßnahmen, um mehr junge Frauen für eine duale Ausbildung in MINT-Berufen zu gewinnen. Wichtig ist dabei, Mädchen und junge Frauen durch zielgruppengerechte Ansprache zu ermutigen, sich klischeefrei in MINT-Themen auszuprobieren und ihre Talente zu entdecken. Ergänzend dazu geht es darum, weibliche Role Models sichtbar zu machen, z. B. im Rahmen von Videofilmen. Denn ihnen kommt eine besondere Vorbildfunktion zu und Mädchen sowie Frauen können sich mit authentischen Persönlichkeiten identifizieren. Diese Maßnahmen können dazu beitragen, tradierte Berufswahlmuster allmählich aufzubrechen.

DIGITALEN GENDER GAP ABBAUEN – CHANCEN DER DIGITALISIERUNG FÜR FRAUEN VERSTÄRKT NUTZEN

Die Analysen des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. zeigen, dass der digitale Graben zwischen den Geschlechtern sich nicht automatisch durch die jüngere Generation schließt.

Mädchen sind zwar aktive Anwenderinnen, bleiben aber der technischen Seite der Digitalisierung bisher eher fern. Bei den digitalen Kompetenzen fallen sie mit ihren Kenntnissen in wichtigen Bereichen hinter die der jungen Männer zurück. Deshalb sind gezielte Maßnahmen erforderlich. Fachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten in den IT-Grundlagen sind unabdingbare Voraussetzungen für eine chancengerechte Mitgestaltung der digitalen Zukunft.

Veränderte Anforderungsprofile und Arbeitsstrukturen, insbesondere in den MINT-Berufen, bieten Möglichkeiten, die Attraktivität dieser Berufe und die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Die Digitalisierung verändert die technisch geprägten Forschungs- und Entwicklungsbereiche und öffnet sie für neue Berufsgruppen, z. B. Wirtschaftsingenieurinnen. Dies bedeutet eine höhere Attraktivität der technischen Felder auch für Frauen. Der Anteil von Frauen in hybriden, neuen Berufsgruppen ist deutlich höher als in klassischen Ingenieursbereichen. Die Landesinitiative greift dies auf, um die Chancen der Digitalisierung für Frauen verstärkt zu vermitteln.

MINT-POTENZIALE BESSER AUSSCHÖPFEN – ZUSAMMENARBEIT MIT DER WIRTSCHAFT VERSTÄRKEN

Die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ erkennt das hohe Potenzial und die Handlungsnotwendigkeit, den Drop-out von Frauen mit MINT-Abschlüssen zu reduzieren und Wiedereinsteigerinnen und Migrantinnen für MINT-Berufe verstärkt zu gewinnen. Viele Migrantinnen bringen bereits eine MINT-Ausbildung mit – in überdurchschnittlicher Zahl verglichen mit westdeutschen jungen Frauen. Um eine qualifikationsgerechte, perspektivenreiche Beschäftigung von Wiedereinsteigerinnen und Migrantinnen mit MINT-Qualifikation zu erreichen, kommt den Kontaktstellen Frau und Beruf mit ihren zielgruppenspezifischen Beratungs- und Unterstützungsangeboten und dem 2017 gestarteten Mentorinnen-Programm für Migrantinnen eine besondere Bedeutung zu. Eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist dabei ein wichtiges Ziel im Rahmen des Bündnisses „Frauen in MINT-Berufen“. Aus und mit der Wirtschaft sind bereits eine Reihe von Initiativen gestartet worden. Mit dem Beteiligungsprogramm@MINT unterstützt die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ Unternehmen in Baden-Württemberg, bei der Sicherung von (weiblichen) MINT-Fachkräften und Entwicklung einer modernen Unternehmenskultur 4.0. Ziel des Beteiligungsprogramm@MINT ist zudem, ein MINT-Netzwerk mit einem breiten Spektrum an Unternehmen in Baden-Württemberg aufzubauen. Dieses Netzwerk soll allen Beteiligten die Möglichkeit des Best Practice Austauschs und Netzwerkens geben. Eine weitere Komponente des Beteiligungsprogramms ist die @MINT Videobotschafterkampagne, in der Spitzenvertreter/innen aus baden-württembergischen Unternehmen für mehr Frauen in MINT-Berufen werben.

REGIONALE MINT-BÜNDNISSE UND MINT-REGIONEN BEIM AUFBAU UNTERSTÜTZEN

Die Koordinierung zentraler MINT-Akteure und -Maßnahmen auf Landesebene ist eine wichtige Basis für den Erfolg. Ergänzend dazu bedarf es auch auf der regionaler Ebene konzertierter Initiativen und abgestimmter MINT-Förderketten, um Qualität und Breitenwirkung zu erreichen. Die Landesinitiative wird daher künftig verstärkt regionale Bündnisse und MINT-Regionen in ihre Aktivitäten einbeziehen und Maßnahmen zu deren Unterstützung entwickeln.

Bündnispartner

Bündnispartner 2011	
ASA GERMAN AEROSPACE ACADEMY	Akademie für Luft- und Raumfahrt German Aerospace Academy (ASA)
Baden-Württemberg Stiftung WIR STIFTEN ZUKUNFT	Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
bwcon baden württemberg: connected	Baden-Württemberg: Connected e. V.
BWHT HANDWERKSTAG Handwerk in Baden-Württemberg	Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.
IHK Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag	Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag
BIOPRO Baden-Württemberg GmbH	BIOPRO Baden-Württemberg GmbH
COACHINGMEISTEREI BERUF BILDUNG BALANCE	CoachingMeisterei
DGB Baden-Württemberg	Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Baden-Württemberg
d i b deutscher ingenieurinnen bund e.v.	deutscher ingenieurinnenbund e. V. (dib)
DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg	Duale Hochschule Baden-Württemberg
Klett MINT	Klett MINT GmbH
frauundberuf Kontaktstellen Baden-Württemberg	Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg
landesfrauenrat Baden-Württemberg	Landesfrauenrat Baden-Württemberg

Pädagogische Hochschulen Universities of Education in Baden-Württemberg Freiburg · Heidelberg · Karlsruhe · Ludwigsburg · Schwäbisch Gmünd · Weingarten	Landesrektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württemberg
ufh	Landesverband der Arbeitskreise Unternehmerfrauen im Handwerk Baden-Württemberg e. V.
LVI Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V.	Landesverband der baden-württembergischen Industrie e. V.
MFG Innovationsagentur für IT und Medien	MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Mathematik Informatik Naturwissenschaft Technik Region Mittlerer Neckar	MiNe-MINT e. V. / Schülerforschungslabor Keppler-Seminar e. V.
Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION	Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Baden-Württemberg	Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit
RKH Rektorenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg	Rektorenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg
SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg	SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg
SÜDWESTMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V.	Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V. (Arbeitgeberverband Südwestmetall)
VDMA	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Baden-Württemberg
ZVEI: Die Elektroindustrie	Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie Landesstelle Baden-Württemberg

neue Bündnispartner 2012	
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
Fraunhofer	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.
Ingenieurkammer Baden-Württemberg voranbringen – vernetzen – versorgen	Ingenieurkammer Baden-Württemberg
innBW Innovationsallianz Baden-Württemberg	Innovationsallianz Baden-Württemberg
KONZEPT-e	Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH
Photonics BW Kompetenznetz Optische Technologien	Photonics BW e. V.
neue Bündnispartner 2013	
CyberForum HIGHTECH. UNTERNEHMER. NETZWERK.	CyberForum e. V.
e-mobil BW Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg GmbH	e-mobil BW GmbH
LandesRektorenKonferenz Baden-Württemberg	Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg
MST BW	Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e. V.
Steinbeis-Innovationszentrum Wissen + Transfer	Steinbeis-Innovationszentrum Wissen + Transfer
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS)
Wissensfabrik Mehr Wissen. Mehr Können. Mehr Zukunft.	Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e. V.
neue Bündnispartner 2014	
KIT Karlsruher Institut für Technologie	Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

natec®	Landesverband naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung Baden-Württemberg – natec
TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim	Technoseum
UMWELT TECHNIK BW Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz	Umwelttechnik BW GmbH
Universität Stuttgart	Universität Stuttgart
neue Bündnispartner 2015	
AEROSPACE LAB Jugendforschungszentrum Herrenberg-Gäu	AEROSPACE LAB e. V. Jugendforschungszentrum Herrenberg-Gäu
experimenta Das Science Center	experimenta – Science Center der Region Heilbronn Franken gGmbH
Hochschule Esslingen University of Applied Sciences Nah an Mensch und Technik.	Hochschule Esslingen
Messe Stuttgart	Landesmesse Stuttgart
VdU Verband deutscher Unternehmerinnen	Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)
neue Bündnispartner 2016	
Femtec. Alumnae e.V.	Femtec.Alumnae e. V.
JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg	Jugendstiftung Baden-Württemberg
IG	IG Metall

LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg e. V.

neue Bündnispartner 2017

webgrrls.de

neue Bündnispartner 2018

Birklehof Privates Internat & Gymnasium

VDI Württembergischer Ingenieurverein e. V.

neue Bündnispartner 2019

Tinkertank

neue Bündnispartner 2020

initiative junge forscherinnen und forscher e. V.

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Vector Stiftung

Hochschule Mannheim

Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung“
Bündnis für Frauen in MINT Berufen

Umgesetzte Maßnahmen 2019/2020

Bilanz des gemeinsamen Aktionsprogramms Oktober 2019 bis Oktober 2020 – Umgesetzte Maßnahmen der Bündnispartnerinnen und -partner

Frühkindliche Bildung

Tüftler- und ForscherInnentag am 12. November 2019

Veranstalter element-i Bildungsstiftung

Ziel Gendersensible MINT-Förderung für Mädchen und Jungen im Kita- und Schulalltag verankern. Kindlichen Entdeckerdrang stärken: Kindern die Chance bieten, ihre Interessen, Stärken und Talente zu entdecken und zu entfalten. Zugang zu Technik und Naturwissenschaft ermöglichen und Begeisterung für MINT-Themen schon in frühen Jahren wecken.

Kurzdarstellung Beim Tüftler- und ForscherInnentag Baden-Württemberg öffnen Unternehmen ihre Türen und laden Kinder im Alter zwischen 4 und 7 Jahren ein, einen spannenden Blick „hinter die Kulissen" zu werfen. Gemeinsam möchten wir Mädchen und Jungen einen Zugang zu Technik und Naturwissenschaft ermöglichen und die Begeisterung für MINT-Themen stärken.

Bewertung Beim 6. Tüftler- und ForscherInnentag Baden-Württemberg am Dienstag, 12. November 2019, öffneten 53 Unternehmen und Institutionen in 23 baden-württembergischen Städten ihre Türen für insgesamt fast 1.400 Kinder aus Kitas sowie Grundschulen. Sie sensibilisierten die Mädchen und Jungen für ihre MINT-Themen, indem sie die Kinder zu besonderen Mitmach-Aktionen zu sich einluden.

Internet www.element-i-bildungsstiftung.de/mint/tueftler-und-forscherinnentag

Frühzeitige und vertiefte Berufs- und Studienorientierung

Workshops auf Ausbildungsmessen im Rems-Murr-Kreis

Veranstalter Agentur für Arbeit Waiblingen in Kooperation mit IHK Bezirkskammer Rems-Murr, Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, Kreisjugendring Rems-Murr e. V., Arbeitgeberverband Südwestmetall, Wirtschaftsforum Welzheimer Wald, Staatliches Schulamt und diverse Arbeitgeber aus dem Rems-Murr-Kreis

Ziel Berufsorientierung

Kurzdarstellung Auf Ausbildungsmessen im Rems-Murr-Kreis werden seit 2012 Workshops für Mädchen zum Thema MINT angeboten. Termin: Fokus Beruf am 20.03./21.03.2020 in Schorndorf

Bewertung Leider musste die größte Ausbildungsmesse Fokus Beruf auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Workshops konnten keine durchgeführt werden.

Internet www.fokus-beruf.de

Heureka! Wenn Natur Wissen schafft

Veranstalter Jugendlabor UNICORNER der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, eule gmünder Wissenswerkstatt

Ziel MINT-Interessenförderung durch niederschwelliges Mitmachangebot ohne Anmeldung und Kosten

Kurzdarstellung Im Berichtszeitraum bot Heureka in den Herbstferien 2019 an vier Nachmittagen Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zum selbstständigen Experimentieren. Das Osterangebot wurde aufgrund des Corona-Lockdowns in die Sommerferien verschoben. In den Räumen der eule standen jeweils zwölf sorgfältig ausgewählte Versuche zu den Themen „Wenn Kräfte wirken" (Herbst 2019) und „Farben, Formen, (Fort)bewegung" (Sommer 2020) zur Auswahl. Die Anleitungen waren wie immer so einfach gehalten, dass sie auch von jüngeren Kindern oder Menschen mit geringeren Deutschkenntnissen gut zu verstehen sind. Unterstützt wurden die Besucherinnen und Besucher von MINT-Studierenden.

Bewertung Im Herbst 2019 besuchten insgesamt sechs Mädchen und 31 Jungen zwischen fünf und 14 Jahren das Angebot. Im Sommer (31.8.-3.9.2020) fanden weitere Experimentiernachmittage statt. Aufgrund der besonderen Lage (Corona-Verordnung, Hygienemaßnahmen), wurde für das Sommerangebot zum ersten Mal eine verbindliche online-Anmeldung eingeführt (maximale Teilnehmer*innenzahl 20, min. 10). Die Evaluation des Herbstangebots fiel wie immer sehr positiv aus, so dass Heureka auch für die kommenden Jahre geplant wird.

Internet www.unicorner-phsg.de

#zukunft #machdoch #mylife, mychoice

Veranstalter Jobcenter Landkreis Böblingen

Ziel Im Rahmen des familienzentrierten Ansatzes für die ganze Bedarfsgemeinschaft auch MINT-Kenntnisse und Orientierung in Richtung Ausbildung fördern, Berufswahlspektrum (junger) Frauen erweitern

Kurzdarstellung Die Veranstaltung fand am 08.11.19 in Form einer kleinen „Messe" statt, bei der verschiedene Institutionen ihre Angebote jeweils an einem Informationsstand vorstellten (z. B. HASA; ttg für das ESF-Projekt DUETT; Patenschaftsprojekt Übergang Schule – Beruf; Kooperationspartner der Hilde-Domin-Schule, wie z. B. Klinikverbund Südwest oder Diakonieschwesternschaft, die auch die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung anbieten, was insbesondere für die Eltern von Bedeutung ist usw.

Bewertung Grundsätzliche gute Konzeption und geeignete Information- und Beratungsangebote, aber Besucherzahl eher gering im Vergleich zum Aufwand.

Internet https://www.hilde-domin-schule.de/schulleben/aktuelles/artikel/zukunft-machdoch-mylife-mychoice/

„MuT – Mädchen und Technik"

Ferienprogramm in den Herbstferien 2019

Esslingen/Göppingen

Veranstalter Agentur für Arbeit Göppingen und BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung

Ziel Schülerinnen ab Klasse 7 lernen MINT-Berufe in Theorie, Praxis und bei Betriebsbesichtigungen kennen

Kurzdarstellung Theorie (Seminare: „Welche technischen Berufe gibt es?" und „Was kostet das Leben?"
Praxis: Pharmazie-Workshop und Seminar mit Coaching4Future)
Zwei Betriebsbesichtigungen (Eine Firma für Automations- und Montagetechnik und eine Firma für Brech- und Siebanlagen)

Bewertung Die sieben Teilnehmerinnen waren sehr motiviert und interessiert. Insgesamt arbeiteten sie sehr gut mit. Das Programm hat Ihnen gefallen.
Leider konnte nur ein Projekt durchgeführt werden, da es insgesamt zu wenig Anmeldungen gab.
Die Herbstferien sind aufgrund des Feiertags und den dadurch entstehenden Personalengpässen bei einigen angefragten Firmen für die Betriebsbesichtigungen nicht ideal.

Internet www.biwe-bbq.de

Ferienprogramm in den Osterferien 2020

Veranstalter Agentur für Arbeit Waiblingen, IHK Region Stuttgart-Bezirkskammer Rems-Murr, diverse Arbeitgeber der Industrie aus dem Rems-Murr-Kreis

Ziel Praktische Berufsorientierung für Mädchen

Kurzdarstellung Angebot für Schülerinnen von Haupt- und Realschulen. Eine Woche in den Osterferien 2020, Betriebspraktika, Workshops zur Berufswahl, praktisches Kennenlernen technischer Ausbildungen in Industrie-Betrieben des Rems-Murr-Kreises.

Bewertung 15 Schüler/innen waren angemeldet, leider konnten die Workshops in den Firmen aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.

Girls Campus

Veranstalter SFL Kepler-Seminar e. V. und Arbeitgeberverband Südwestmetall

Ziel Interesse an Zukunftstechnologien fördern, Einblicke in verschiedenste MINT Bereiche ermöglichen, Projektarbeit üben, Berufsorientierung.

Kurzdarstellung Im Schuljahr 2019/20 nahmen am Girls-Campus zwölf Mädchen als feste Gruppe aus verschiedenen Schulen in der Region Stuttgart teil. Nach einer Einführung in das Projektmanagement standen folgende Veranstaltungen auf dem Programm:
Auswahl und Durchführung eigener Projekte.
Besuche bei FESTO Didactic.
MINT-Berufsorientierung mit Coaching4Future.
Teilnahme am virtuellen Hochschulinfotag an der DHBW Lörrach.
Online-Exkursion bei Boehringer Ingelheim.
Zwei Online-Seminare zu den Themen „Wind“ bzw. „Wasserstoff“.

Bewertung Das Programm lief bis einschließlich Februar 2020 wie geplant ab. Wegen des harten Einschnitts der Coronaeinschränkungen waren ab März nur noch Online-Angebote und die Teilnahme an Online-Seminaren möglich. Dennoch ist es gelungen, den Teilnehmerinnen auch im Schuljahr 2019/20 ein abgerundetes Programm zu bieten und sie dazu zu ermuntern, MINT-Schwerpunkte bei der Fächerwahl in der Kursstufe zu setzen.

Internet www.kepler-seminar.de
www.kepler-seminar.de/girls-campus

Girls’ Day Zukunftstag am 26.03.2020 – Berufsorientierung für Mädchen (diverse)

Veranstalter Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Standort Stuttgart und Lampoldshausen

Ziel Kennenlernen des DLR als das große Forschungszentrum für Luft- und Raumfahrt der Bundesrepublik Deutschland sowie der baden-württembergischen DLR-Standorte Stuttgart und Lampoldshausen. Vorstellung von Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten sowie weiblichen Rollenvorbildern im MINT-Bereich.

Bemerkung Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie hat die Veranstaltung am 26.03.2020 nicht stattgefunden.

Veranstalter Geschäftsstelle Chancengleichheit am KIT-Campus Süd

Ziel Mädchen aller Schularten durch informative Einführungsveranstaltungen und handlungsorientierte, kreative Workshops für MINT-Fächer, MINT-Studiengänge und MINT-Berufe begeistern

Kurzdarstellung Beim Girls’ Day am KIT-Campus Süd werden Mädchen aller Schularten von Klasse 5-13 zum Mädchenzukunftstag eingeladen, um Einblicke in Thematiken und Tätigkeitsfelder der MINT-Fächer am KIT zu erhalten. Beginnend mit einer Einführungsveranstaltung (Beginn 9:00 Uhr), bei der ausgewählte Referentinnen ihr MINT-Studium oder ihre MINT-Ausbildung am KIT präsentieren und Fragen der Mädchen beantworten, erhalten die Mädchen Einblicke in verschiedene MINT-Bereiche am KIT. Anschließend folgt der Besuch der (vorab online ausgewählten) Workshops, die von den Instituten angeboten werden. Die Workshops sind thematisch vielseitig gestaltet und reichen vom Feld der Robotik bis zum Verkehrsingenieurwesen. In diesen Workshops liegt der Fokus primär auf der Handlungsorientierung.

Bemerkung Leider musste der diesjährige Girls’ Day aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden.

Veranstalter Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt (FTU) am KIT-Campus Nord

Ziel Mädchen aller Schularten durch informative Einführungsveranstaltungen und handlungsorientierte, kreative Workshops für MINT-Thematiken und MINT-Berufe begeistern

Kurzdarstellung Beim Girls’ Day am KIT-Campus Nord erhalten Mädchen aller Schularten von Klasse 5-13 Einblicke in MINT-Fächer und MINT-Tätigkeitsfelder am KIT. Bei der Einführungsveranstaltung (Beginn 8:45 Uhr) macht die zentrale Ausbildung Angebote aus dem Bereich Technisches Produktdesign (Einblick in Beruf) und Industriemechanik (Bau einer Uhr). Anschließend wird auf Fragen der Mädchen eingegangen. Danach folgt der Besuch der (vorab online ausgewählten) handlungsorientierten und thematisch vielseitigen Workshops.

Bemerkung Leider musste der diesjährige Girls’ Day aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden.

Veranstalterin Universität Stuttgart

Ziel Wecken und Aufrechterhalten des Interesses an MINT-Bereichen

Kurzdarstellung Leider musste der Girls' Day 2020 an der Universität Stuttgart kurzfristig aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ein Großteil der geplanten 30 Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten MINT-Bereichen mit 390 Plätzen für Schülerinnen war bereits nahezu ausgebucht.
Trotz der kurzen Zeit konnte zumindest ein kleines Trostpflaster in Form eines Online-Workshops mit Informationen, Links, Materialien und Knobelaufgaben rund um das Thema Kryptographie online gestellt werden.
Da die weitere Entwicklung mit Blick auf Präsenzveranstaltungen nicht absehbar ist, wird derzeit darüber nachgedacht, Online-Formate zu entwickeln. Diese hätten auch den Vorteil, z. B. Schülerinnen zu erreichen, für die die Anfahrt zu weit ist. Das Hauptangebot aber bleiben weiterhin Präsenzveranstaltungen.

Internet www.uni-stuttgart.de/girls-day

Verstetigung und Ausbau der „Girls' Day Akademien"

Lenkungsausschuss Arbeitgeberverband Südwestmetall, DGB Bezirk Baden-Württemberg, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit

Ziel Junge Mädchen, die sich in der Phase der Berufsorientierung befinden und sich mit Naturwissenschaft, Technik und Handwerk auseinandersetzen möchten, haben mit der Girls' Day Akademie (GDA) die Möglichkeit, Ausbildungs- und Studienberufe aus diesen Bereichen in Theorie und Praxis vertieft über ein ganzes Schuljahr kennen zu lernen.

Kurzdarstellung Leitmotiv ist: „man [kann] nie sagen: Technik ist nichts für mich, wenn man es nicht ausprobiert!" (O-Ton GDA-Teilnehmerin). Daher stehen der Ausbau und die Sicherstellung der Finanzierung der GDA auch weiterhin im Fokus, um möglichst vielen jungen Mädchen die Chance zu geben, an einer GDA teilzunehmen. Die Girls' Day Akademie wird sehr erfolgreich in anderen Bundesländern (u. a. in Bayern, Berlin, Hamburg, Hessen) umgesetzt.

Bewertung Die Girls' Day Akademie ist ein etabliertes und hoch geschätztes Berufsorientierungsangebot. Viele junge Mädchen erleben die Girls' Day Akademie als einen ersten, bzw. weiteren Schritt in Richtung der MINT-Berufe.

Internet https://www.girls-day-akademie.de

Girls' Day Akademien Baden-Württemberg

Veranstalter Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit dem Arbeitgeberverband Südwestmetall

Ziel Vorrangiges Ziel der Girls' Day Akademie ist es, Mädchen bei der Berufswahl zu unterstützen und ihr Interesse für „untypischere" Berufe und Studiengänge im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu wecken und zu fördern. Die GDA hat es sich zum Ziel gesetzt, das Interesse an Naturwissenschaft, Technik und Informatik zu fördern und dadurch einen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität von gewerblich-technischen und IT-Ausbildungsberufen sowie von MINT-Studiengängen zu leisten.

Kurzdarstellung Das Projekt Girls' Day Akademie richtet sich an Schülerinnen der Klassen 7 bis 10 der allgemein bildenden Schulen. Die teilnehmenden Schülerinnen befinden sich in der Berufsorientierungsphase, sind technisch und naturwissenschaftlich interessiert oder wollen in diesem Bereich einen intensiven und praxisnahen Einblick in MINT-Berufe (Ausbildungsberufe und – je nach Schulart – auch Studienberufe) bekommen.
Von September 2019 bis März 2020 konnten die Schülerinnen an einem abwechslungsreichen regional angepassten Programm teilnehmen, sie nahmen an Seminaren zum Thema SoftSkills teil, besuchten Unternehmen und Hochschulen.
Ab Mitte März 2020 wurden die Girls' Day Akademien in Form von Online-Kursen fortgesetzt, wobei auch hier das praktische Arbeiten im Vordergrund stand. Die Schülerinnen bekamen vorab technische Bausätze zugeschickt, die dann in einem gemeinsamen Online-Kurs zusammen mit den Schülerinnen unter Anleitung der Projektleitung oder Referenten durchgeführt wurden. Auch virtuelle Betriebsbesichtigungen, Seminare und Vorlesungen an Hochschulen wurden mit den Schülerinnen in dieser Zeit durchgeführt.

Girls' Day Akademien wurden 2019/2020 in folgenden Agenturbezirken in Kooperation mit dem Arbeitgeberverband Südwestmetall angeboten:
Aalen, Böblingen, Esslingen, Göppingen, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mannheim, Offenburg, Öhringen, Rastatt, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart, Villingen-Schwenningen, Waiblingen

Bewertung Die Girls' Day Akademien konnten trotz des außergewöhnlichen Verlaufs des Schuljahres 2019/2020 an allen Standorten bis zum Schuljahresende erfolgreich durchgeführt werden. Das Feedback der Teilnehmerinnen war durchweg positiv. Auch die Durchführung der Onlineformate wurde immer besser angenommen und sie stieß auf eine sehr positive Resonanz.

Internet https://www.suedwestmetall-macht-bildung.de/projekte/projekt/girlsday-akademie.html

Girls' Day Akademie Heilbronn

Veranstalter experimenta gGmbH, Agentur für Arbeit Heilbronn

Ziel Das Interesse für Berufe und Studiengänge im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu wecken und zu fördern und Mädchen darüber hinaus bei der Berufswahl zu unterstützen.

Kurzdarstellung Schülerinnen von vier Schulen aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn haben an dem wöchentlich stattfindenden, schuljahresbegleitenden Programm bestehend aus Laborkursen der experimenta, Soft Skill Seminaren und Unternehmensexkursionen teilgenommen. Als Betreuung standen, neben der Kooperationslehrkraft der jeweiligen Schule, das experimenta Team, bestehend aus einer Ingenieurin und einer promovierten Chemikerin, den bis zu 15 Schülerinnen der Klassenstufen 8-9 zur Seite. Von September 2019 bis März 2020 konnten die Schülerinnen ein abwechslungsreiches Programm vor Ort in den Laboren und Seminarräumen der experimenta und den Unternehmen besuchen und dort praxisorientiert arbeiten. Ab April 2020 wurden die GDA-Reihen in Form von Online-Kursen fortgesetzt, wobei auch hier das praktische Arbeiten im Vordergrund stand. Die Schülerinnen bekamen vorab technische Bausätze zugeschickt, die dann in einem gemeinsamen Online-Kurs in Form eines Livestreams zusammen mit den Schülerinnen unter Anleitung einer Kursleiterin oder eines Kursleiters der experimenta und den Betreuerinnen erarbeitet wurden.

Bewertung Trotz des außergewöhnlichen Verlaufs des Schuljahres 2019/2020 konnten die GDA-Reihen an den vier Schulen bis zum Schuljahresende erfolgreich durchgeführt werden. Die Evaluation der Maßnahmen mithilfe von online zugänglichen Feedbackbögen ergab eine durchweg positive Resonanz. In der ersten Schuljahreshälfte wurden vor allem das Experimentieren in den Laboren und die Praxisübungen in den Unternehmensexkursionen von den Schülerinnen hervorgehoben. Bei den Onlinekursen bewerteten die Schülerinnen das praktische Arbeiten mit den Bausätzen und die gute Erklärung besonders positiv. Ein Livestream zur Berufsorientierung wurde ebenfalls als „professionell und informativ" von den jungen Frauen bewertet.

Girls' Digital Camps

Initiator und Förderer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Projektträger CyberForum e. V. Karlsruhe, Hochschule Esslingen, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Hochschule Offenburg, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, VDI Württembergischer Ingenieurverein e. V.

Ziel Mädchen und junge Frauen für IT und digitale Anwendungen interessieren, ihnen frühzeitig die Chancen digitaler Kompetenzen und Berufe vermitteln und das Berufswahlverhalten von Mädchen und jungen Frauen in Baden-Württemberg langfristig aufbrechen.

Kurzdarstellung Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert seit Oktober 2018 bis Oktober 2020 sechs Modellprojekte Girls' Digital Camps in fünf Wirtschaftsregionen in Baden-Württemberg mit Mitteln in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro. Schülerinnen der Klassenstufen 6 bis 10 erhalten durch modulare Digitalwerkstätten und vertiefende Camps, deren Themen sich an den Lebenswelten der jungen Frauen orientieren, sowie durch Exkursionen und Unternehmensbesuche unter Einbindung von Role Models konkrete Einblicke in digitale Anwendungen und Berufsfelder.

Bewertung Die Ergebnisse des Zwischenberichts zeigen, dass die Girls' Digital Camps in Baden-Württemberg insgesamt erfolgreich angelaufen sind und überwiegend auf hohe Resonanz stoßen. So haben von Oktober 2018 bis Ende Dezember 2019 rund 800 Schülerinnen aus 60 Schulen an den Girls' Digital Camps teilgenommen. Zudem waren insgesamt 62 Unternehmen an der Umsetzung der Girls' Digital Camps beteiligt. Das ist ein Erfolg. Um die in der Modellphase entwickelten, erfolgreich evaluierten Konzepte der Girls' Digital Camps in einer Transferphase weiterzuentwickeln, stärker zu standardisieren, in möglichst allen zwölf Wirtschaftsregionen in Baden-Württemberg zu implementieren und zu verstetigen, hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau am 1. Juli 2020 den Förderaufruf für das Förderprogramm Girls' Digital Camps Transfer gestartet. Im Rahmen des Programms sollen von Januar 2021 bis September 2023 künftig Verbundprojekte gefördert werden. Für das Förderprogramm werden Landesmittel in Höhe von rund 3,2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Internet www.wm.baden-wuerttemberg.de/girls-digital-camps

Girls' Day College – für Mädchen, die MEHR wissen wollen!

Veranstalter experimenta gGmbH, Agentur für Arbeit Heilbronn

Ziel Mädchen und jungen Frauen eine Plattform an der experimenta zu bieten, um ihr technisches und naturwissenschaftliches Interesse zu vertiefen und Berufswünsche im MINT-Bereich zu konkretisieren.

Kurzdarstellung Am Girls' Day College 2019/2020 der experimenta haben 40 Schülerinnen aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn ab der zehnten Jahrgangsstufe teilgenommen, wovon ca. ein Drittel bereits die Girls' Day Akademie erfolgreich absolviert hatte. Von den über 25 geplanten Veranstaltungen bestehend aus Laborkursen der experimenta, Soft Skill Seminaren und Unternehmensexkursionen konnten die Teilnehmerinnen ihr Programm frei zusammenstellen. Alle Veranstaltungen wurden von einer promovierten Chemikerin organisiert und begleitet. Von September 2019 bis März 2020 konnten die Teilnehmerinnen vor Ort in den Laboren und Seminarräumen der experimenta praxisorientiert arbeiten und bei den Unternehmensexkursionen in die Welt der MINT-Berufe eintauchen. Ab April 2020 wurde das Girls' Day College in Form von Online-Kursen fortgesetzt. Die Online-Kurse waren so konzipiert, dass die Kursinhalte mittels Open Source Software und vorab zugeschicktem Versuchsmaterial von den Teilnehmerinnen mit Hilfe des angebotenen Livestreams Zuhause umgesetzt werden konnten.

Bewertung Durch die Online-Kurse war es möglich, das Girls' Day College durchgehend erfolgreich anzubieten. Bei der Auswertung der online zugänglichen Feedbackbögen wurde vor allem das Experimentieren in den Laboren und die Unternehmensexkursionen besonders positiv bewertet. Bei den Online-Kursen wurde die Möglichkeit des selbstständigen Arbeitens und die gute Erklärung von den Teilnehmerinnen besonders geschätzt.

Internet/Kontakt www.experimenta.science/girls-day-college
girlsdaycollege@experimenta.science

Mission Zukunft von Baden-Württemberg ins All

Veranstalter Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V./ Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V.

Ziel Um Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse für die Raumfahrt zu begeistern und den Nachwuchs über Ausbildungs-, Studien- und Berufsmöglichkeiten in diesem Bereich zu informieren, organisierten das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, das Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg, ArianeGroup, Airbus Space Systems, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und Tesat den Ideenwettbewerb „Mission Zukunft: Von Baden-Württemberg ins All". Dieser mündet traditionell in der Veranstaltung und im Event des „Raumfahrttages", der dieses Jahr jedoch aufgrund der Corona-Krise abgesagt wurde.

Kurzdarstellung Der Wettbewerb richtet sich insbesondere an Raumfahrtinteressierte und stand in diesem Jahr unter dem Motto „Mondmissionen". Die Preisverleihung findet im Rahmen des Raumfahrttages statt. Dieser bietet neben einer spannenden Key-Note auch die Möglichkeit auf einer Begleitausstellung mit Unternehmen und Organisationen in Kontakt zu kommen und sich über Ausbildungsmöglichkeiten oder Freizeitangebote zu informieren. Des Weiteren enthält der Raumfahrttag Workshops, sog. „Space-Talks", in denen die Jugendliche Space-Experimente, Probevorlesungen, Vorträge über Raumfahrtthemen oder ein Ausbildungsforum, um sich mit Auszubildenden und Ausbildungsleiter oder Studierende auszutauschen, erleben können.

Bewertung Die Zielgruppe ist nicht auf Mädchen beschränkt, sondern richtet sich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler. Durch die Neuausrichtung der Initiative konnten neue Partner, auch aus dem Netzwerk der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ hinzugewonnen werden. Das neue Konzept soll den Jugendlichen vermehrt MINT-Karrierewege aufzeigen, sie für die Raumfahrt begeistern und sie in ihren Berufswünschen bestärken.

Internet https://vonbwinsall.de/

Mobile Jugend-Technik-Akademie 2019/2020

Veranstalter Landesverband für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung in Baden-Württemberg e. V. (Sitz der Geschäftsstelle – experimenta Science Center der Region Heilbronn-Franken gGmbH)

Ziel Ein wichtiges Ziel der „Mobilen Jugend-Technik-Akademie“ ist es, Jugendliche zu befähigen, andere Jugendliche durch Einnehmen einer Vorbildfunktion für naturwissenschaftlich-technische Themen und Berufsfelder nachhaltig zu interessieren.

Kurzdarstellung Der Landesverband für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung begann im September 2019 mit der 7. Staffel seines Projektes „Mobile Jugend-Technik-Akademie“, finanziert vom Kultusministerium Baden-Württemberg. In diesem Jahr beteiligten sich die experimenta und der Verein Faszination Technik e. V. in Heilbronn, die Jugend-Technikschule Fellbach, das Schülerforschungslabor Kepler-Seminar e. V. in Stuttgart, die Lebenswerkstatt in Großbottwar sowie die Zukunftsakademie Heidenheim. Geplant war 120 Schülerinnen und Schüler zu Jugend-Technik-Mentorinnen und -Mentoren auszubilden. Auch in diesem Projektjahr waren naturwissenschaftlich-technische Workshops zu den Themengebieten, erneuerbare Energien, Chemie, Optik und Robotik/Programmierung, Kommunikations- und Gruppenarbeitsseminare, Workshops zum Thema „Sicherheit im Werkraum“ sowie der Besuch einer Ausbildungswerkstatt, Bestandteile der Ausbildung. Bei den Workshops, die in anderen außerschulischen Lernorten der natec-Mitglieder stattfanden, lernten die Mentorinnen und Mentoren nicht nur diverse Lernorte kennen, sondern knüpften auch Kontakte zu anderen MINTbegeisterten Jugendlichen. Zum Abschluss der Ausbildung können unsere Mentorinnen und Mentoren ihre erlernten Fähigkeiten ganz im Sinne des Peer-to-Peer Learnings im Rahmen eines Probeworkshops mit jüngeren Schülern/innen unter Beweis stellen.

Bewertung Die Auftaktveranstaltung, bei der sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg mit unseren aktuellen natec Botschafter/innen trafen, führten wir im Oktober 2019 in der experimenta Heilbronn durch. Leider konnte die aktuelle Staffel der „Mobile Jugend-Technik-Akademie“ aufgrund der Corona-Krise nicht abgeschlossen werden. Dennoch wird den Mentor/-innen im Rahmen einer kleinen Abschlussfeier nach den Sommerferien persönlich durch die Projektteilnehmer/innen ein individuelles Zertifikat übergeben.

Science Camp Informatik

Veranstalter KIT-Fakultät für Informatik

Ziel Begeisterung für das Fach Informatik wecken

Kurzdarstellung Wir räumen auf mit Vorurteilen und wollen im Rahmen des Science Camps zeigen, dass Informatik viele Facetten hat und keine davon typisch männlich ist. In den fünf Tagen des Camps vermitteln wir Einblicke in die Facetten der Informatik. In kleinen Workshops lernen die Teilnehmerinnen, wie man eine Nachricht sicher verschlüsselt, wie man eine barrierefreie Webseite gestaltet oder wie ein 3D-Modell in den Computer kommt. Es gibt auch Exkursionen zu Firmen und Forschungseinrichtungen.

Bewertung Das Science Camp Informatik erfreut sich großer Beliebtheit, sodass wir i.d.R. ausgebucht sind oder sogar etwas über die geplante Teilnehmerzahl gehen. Das Feedback ist durchweg positiv und hilft den Schülerinnen die Vielseitigkeit der Informatik zu erkennen und auch zu entscheiden, ob und wo sie ihr Interesse an der Informatik weiter vertiefen können.

Bemerkung Leider kann die Veranstaltung aufgrund der Corona-Krise in diesem Jahr nicht stattfinden.

Internet www.informatik.kit.edu/7374.php

Pilotierung eines Workshops für Eltern (und deren Kinder) zu klischeefreier Berufsorientierung

Initiator Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V. im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderten Projektes „Frauen im Handwerk“ (Laufzeit bis 31.12.2019)

Veranstalter Handwerkskammer Karlsruhe

Ziel Klischeefreie Berufsorientierung über duale Ausbildungsberufe des Handwerks, stereotype Berufsvorstellungen aufbrechen, Eltern dazu befähigen, die Stärken und Schwächen ihrer Kinder klischeefrei wahrzunehmen

Kurzdarstellung Aktiver klischeefreier Eltern-Kind-Workshop inkl. Besuch der Ausbildungswerkstätten der Bildungsakademie der Handwerkskammer Karlsruhe

Bewertung Der Workshop wurde mit folgenden Akteuren umgesetzt: Moderator, Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Karlsruhe, Ausbildungsbotschafter, Ausbilder, Berufsberatung der Agentur für Arbeit
Programm des Workshops: Vorstellung der Handwerkskammer, Duale Ausbildung und Lernorte in der Ausbildung, Karrieremöglichkeiten, Erwartungen eines Ausbildungsbetriebs, Bewerbungstipps, Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche, Onlinetests, Berufswahlfahrplan...
Das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) hat den Eltern-Kind-Workshop mit einer Klassenraumbefragung evaluiert. 85 % der anwesenden Eltern fühlten sich durch die Teilnahme an dem Workshop befähigt, ihre Kinder bei der Berufsorientierung besser unterstützen zu können. 62 % der Eltern empfanden den Workshop für die Unterstützung ihres Kindes bei der Berufsorientierung als hilfreich. Der Workshop war erfolgreich und wurde von Seiten der Jugendlichen und Eltern sehr gut angenommen. Eine Fortführung wird von Seiten der Handwerkskammer Karlsruhe geplant.
Teilnehmerzahl: 20 Personen; Bewerbung erfolgte über: Homepage der Handwerkskammer Karlsruhe, DHZ, Regionale Zeitungen, Flyer;
Flyer Umlauf: Elternbeirat, alle allgemein bildenden Schulen (privat/staatlich), teilweise auch persönliche Vorstellung in Klassen

Vertiefte Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung

Veranstalter Jugendforschungszentrum Schwarzwald-Schönbuch e. V. in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim

Ziel Das Interesse an MINT-Berufen frühzeitig wecken.

Kurzdarstellung Kontinuierliches Angebot, bei dem alle interessierten und motivierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit haben, ihrem Forscher- und Erfindungsgeist sowie ihrer Experimentierfreude freien Lauf zu lassen. Ohne Prüfungsangst und Notenstress können sie tüfteln, entdecken und erfinden und eventuell sogar Patente anmelden.

Bewertung Das Angebot wird von den Schülerinnen und Schüler gut angenommen und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Im laufenden Projektjahr nahmen ca. 150 Schülerinnen und Schüler teil.

Internet www.jugendforschungszentrum.de/engineering-academy

Dein Traumberuf mit Zukunft! – MINT-Aktionstage

Veranstalter Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim und Coaching4Future

Ziel Einblicke und Interesse für MINT-Berufe wecken.

Kurzdarstellung Jugendgerecht und am Puls der Zeit zeigten je zwei junge MINT-Akademiker mit einer Mischung aus Wissenschaft und Unterhaltung, in welchen Bereichen des Alltags wir künftig von technischen Fortschritten und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen profitieren werden. Den Schülerinnen und Schülern wurde verdeutlicht, welche Berufsgruppen daran mitwirken und wie vielseitig und spannend Tätigkeiten in MINT-Berufen sind. Im Mittelpunkt des rund neunzigminütigen Veranstaltungsprogramms standen multimediale Präsentationen und Technik-Exponate zum Ausprobieren. Im Gepäck hatten die jungen Akademiker unter anderem ein Nanotape, eine Gestensteuerung und eine textile Gefäßprothese. Die Coaches machten deutlich, dass gerade weniger beliebte Schulfächer wie Mathematik, Informatik oder die Naturwissenschaften

hinter neuen Produkten und innovativen Verfahren stehen. Ob Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Maschinen und Roboter, Lifestyle oder Umweltschutz – aus sechs Themenwelten konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Favoriten auswählen und den Schwerpunkt der Informationsveranstaltung selbst bestimmen. Schließlich sollten im Zentrum der Berufsorientierung immer die eigenen Interessen und Stärken stehen. Im Anschluss an die interaktiven Vorträge boten Vertiefungsworkshops den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, informationstechnische, naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Berufsfelder spielerisch genauer zu erkunden. Ganz ohne Daten und Programmiersprache lernten die Jugendlichen die Grundprinzipien der Robotik kennen. Mit Hilfe von speziellen Modulen bauten sie aus verschiedenen Elementen unterschiedliche Roboter und erlebten, wie diese „sehen" oder „laufen" lernen. Dabei wurde aufgezeigt, wo Robotik und Digitalisierung in Alltag und Industrie Anwendung finden, und welche Rolle die informationstechnischen Berufe dabei spielen. Abgerundet wurden die Aktionstage mit einem Besuch im BIZ, der MINT-Wanderaustellung und der Vorstellung von Arbeitgebern, die Praktika in MINT-Berufen anboten.

Bewertung Das Interesse und die Neugier der Schüler war groß, und es zeigte sich während der MINT-Aktionstage, dass einige Schüler und Schülerinnen bereits zu Hause das Programmieren zu lernen beginnen. Einige Lehrkräfte lobten das Veranstaltungsformat und würden sich wünschen, dass das Programm in gleicher Form in den kommenden Jahren von der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim fortgesetzt wird.

Junior.ING – Kreativ-Konstruktiv-Innovativ: Planen wie die Ingenieure!

Veranstalter INGBW – Baden-Württemberg

Ziel Langfristige Steigerung des Mädchen-Anteils bei den Schülerwettbewerben

Kurzdarstellung Jedes Jahr werden kreativ-technische Schülerwettbewerbe unter allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen in Baden-Württemberg von der Ingenieurkammer Baden-Württemberg (INGBW) ausgelobt. Mit einfachen Mitteln werden in spielerisch-kreativer Weise „Ingenieurbauwerke" von Schülerinnen und Schülern geplant und gebaut. In den zurückliegenden 14 Schülerwettbewerben der INGBW konnten allein in Baden-Württemberg über 26.000 Schülerinnen und Schüler mit knapp 10.000 geplanten Miniaturen begeistern.

Bewertung Die Beteiligung von Mädchen liegt derzeit bei rund 1/3 aller Teilnehmenden und ist gegenüber dem letzten Wettbewerb konstant geblieben. Beim Schülerwettbewerb Junior.ING zum Schuljahr 2019/2020, haben 588 Mädchen teilgenommen, was einer Beteiligung von 34,81 % aller Teilnehmenden entspricht.

Internet www.junioring.ingbw.de

Übergang Schule – Ausbildung – Studium

TryScience. Erleben. Entdecken. Ausprobieren.

Veranstalterin Universität Stuttgart

Ziel Schülerinnen und Schüler für die MINT-Studiengänge begeistern

Kurzdarstellung TryScience richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund und unterstützt sie bei ihrer Studienorientierung im Hinblick auf die MINT-Fächer. Im Berichtszeitraum fanden mehrtägige Programme in den Herbstferien 2019 und in den Faschingsferien 2020 statt. Insgesamt sieben weitere geplante Workshops im Frühjahr und Sommer mussten leider aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Für die insgesamt 17 Veranstaltungen, die stattgefunden haben, gab es 441 Anmeldungen (davon 58,3 % von Mädchen) von 288 Personen, davon 46,2 % Mädchen. Am Tag der Wissenschaft der Universität Stuttgart wurden 2019 außerdem verschiedene Kurzversionen der CampusTour für Schüler/innen ab Kl. 5 mit ihren Eltern angeboten.

Bewertung Das Projekt ist inzwischen gut etabliert, wie sich an den konstant hohen Teilnehmer/innenzahlen zeigt. Dass trotz der Öffnung des Programms für Schüler der Fokus bei den Schülerinnen liegt, wird von den Schülerinnen in den Evaluationen sehr positiv wahrgenommen.
Die Plätze werden höchstens zur Hälfte an Schüler vergeben, Praxisteile in den Workshops werden, wenn möglich geschlechtergetrennt durchgeführt und die Veranstaltungen werden hauptsächlich von Frauen (Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und Professorinnen) betreut. Zwei Workshops werden nur für Schülerinnen angeboten.

Internet www.uni-stuttgart.de/tryscience

TryScience: Schülerinnen-Mentoring

Veranstalterin Universität Stuttgart

Ziel Schülerinnen bekommen Einblick in MINT-Studiengänge ihres Interesses und den Studienalltag durch studentische Mentorinnen

Kurzdarstellung Das TryScience Schülerinnen-Mentoring wird einmal im Jahr für einen Zeitraum von ca. sechs Monaten angeboten. An MINT-Fächern interessierte Schülerinnen erhalten durch ihre Mentorinnen Einblicke in deren Studienalltag und verschiedene Studiengänge. Jede Mentorin betreut ein bis zwei Mentees. Drei Gruppen-/Vernetzungsveranstaltungen und eine Unternehmens-Exkursion ergänzen die eigentlichen Mentoring-Treffen der Tandems und Trios. In 2019/20 nahmen 15 Mentees und 14 Mentorinnen teil.

Bewertung Das Konzept hat sich mittlerweile gut etabliert und bewährt. Als Erfolgskontrolle werden schriftliche und mündliche Evaluierungen bei Mentees und Mentorinnen durchgeführt. Die Rückmeldungen sind fast durchweg sehr positiv. Dass Frauen unter sich sind, wird von allen – Mentorinnen und Mentees – sehr geschätzt und gut genutzt.
Den Nutzen für die Studentinnen erkennen wir auch daran, dass es problemlos gelingt, genügend studentische Mentorinnen zu finden und viele von ihnen auch mehrere Jahrgänge mitmachen.

Internet www.uni-stuttgart.de/schuelerinnen-mentoring

Veranstaltung „Berufsbilder von Naturwissenschaftlerinnen“

Veranstalter Netzwerk Wissenschaftlerinnen am KIT (WiKIT) in Zusammenarbeit mit der Chancengleichheitsbeauftragten und dem Fortbildungszentrum am KIT

Ziel Schülerinnen über Berufsbilder von Naturwissenschaftlerinnen informieren und Einblicke in deren Arbeitswelt ermöglichen

Kurzdarstellung Diese Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen der Oberstufe, die sich über das Berufsbild von Wissenschaftlerinnen informieren wollen. Es werden exemplarisch Werdegänge, Arbeitsplätze und auch die alltägliche Routinearbeit vorgestellt. Vorträge, Besichtigungen und eine abschließende Gesprächsrunde ermöglichen einen tiefen Einblick in die Arbeitswelt einer Naturwissenschaftlerin, Mathematikerin, Informatikerin oder Ingenieurin.

Bemerkung Leider konnte die Veranstaltung aufgrund der Corona-Krise in diesem Jahr nicht stattfinden.

Internet www.fortbildung.kit.edu/abi.php

Reduzierung des Abbruchs in Ausbildung und Studium

MentorING-Programm für Studentinnen der Ingenieurfachrichtungen

Veranstalter INGBW – Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Ziel Mit MentorING möchte die Ingenieurkammer Baden-Württemberg junge Frauen dabei unterstützen, frühzeitig die Weichen für ein erfolgreiches Berufsleben zu stellen. Dazu bringt MentorING Studentinnen mit etablierten Führungskräften aus Wirtschaft, Wissenschaft, sozialen Einrichtungen oder Verwaltung zusammen.

Kurzdarstellung Eine Mentorin oder ein Mentor bietet einer Studentin aus einem Ingenieurstudienfach Unterstützung, Beratung, Zugang zu Netzwerken und begleitet sie für eine gewisse Zeit in ihrem beruflichen Werdegang. Mentoren sind zumeist Führungskräfte aus freischaffenden Ingenieurbüros oder ingenieurnahen Büros verschiedenster Fachrichtungen, aber auch aus Unternehmen, einer anderen Branche oder einer Institution. Dies gewährleistet in besonderer Weise einen hierarchiefreien, offenen und vertrauensvollen Rahmen für ein gewinnbringendes Mentoring.

Bewertung MentorING startete im Oktober 2013. Im Jahr 2019 gab es einen interessierten Mentor! Ein Mentee konnte hierzu nicht gefunden werden.

Internet www.ingbw.de/mentoring

Stärkung der beruflichen Identität

Pilotierung und Aufbau eines regionalen Mentorinnen-Netzwerks für Frauen im gewerblich-technischen Handwerk

Initiator Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V. im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderten Projektes „Frauen im Handwerk“ (Laufzeit bis 31.12.2019)

Veranstalter Handwerkskammer Ulm

Ziel Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Frauen in den gewerblich-technischen Handwerksberufen, Bestärkung der beruflichen Identität, Instrument zur Persönlichkeits- und Karriereentwicklung

Kurzdarstellung Das Mentorinnen-Netzwerk vernetzte über 6 Monate acht weibliche Auszubildende im Handwerk mit erfahrenen Handwerkerinnen und unterstützt sie in von Männern dominierten Bereichen wie dem gewerblich-technischen Handwerk. Mentorinnen beraten ihre Mentees, also die Auszubildenden, in Einzelgesprächen, geben Hilfestellungen und einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Die Mentees hatten bei diesem Projekt die Möglichkeit ihre Persönlichkeit zu stärken und von den Erfahrungen der Mentorinnen zu profitieren. Auch konnten die Mentees Tipps für die Kommunikation im Betrieb oder Impulse für die weitere Karriereplanung von den Mentorinnen erhalten.

Internet https://www.hwk-ulm.de/2019-08-13-mentoring-programm-fur-frauen-im-handwerk-gestartet/

Teilnehmerzahl 16 Personen (8 Tandems)

Fachgruppe „Ingenieurinnen in der INGBW“

Veranstalter INGBW – Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Ziel Die INGBW setzt sich dafür ein, dass Frauen in Ingenieurberufen ihre Möglichkeiten voll ausschöpfen und Familie und Beruf besser vereinbaren können.

Kurzdarstellung Der Frauenanteil unter den Mitgliedern der INGBW liegt lediglich bei 6,4 %.
Die Kammer sieht deshalb starken Handlungsbedarf. Bessere Bedingungen für Ingenieurinnen müssen erkannt und durchgesetzt werden.

Bewertung Der Fachgruppe „Ingenieurinnen in der INGBW“ gehören knapp 40 Ingenieurinnen an. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Reduzierung der Berufsaussteigerinnen im Zuge der Familienplanung. Die Bereitschaft der Ingenieurbüros, Ingenieurinnen einzustellen, ist hoch, jedoch ist vielen noch nicht bewusst, mit wie wenig Aufwand sie ihr Unternehmen so organisieren können, dass Mitarbeiterinnen im Zuge der Elternzeit weiterhin dem Unternehmen verbunden bleiben und nicht komplett aus dem Berufsleben aussteigen. Kammermitglieder sollen für das Thema Reduzierung der Berufsaussteigerinnen sensibilisiert werden und ihnen dazu Anregungen zur konkreten Umsetzung gegeben werden.

Internet www.ingbw.de

„Women in Photonics“ Netzwerk

Veranstalter Photonics BW e. V.

Ziel Steigerung der Sichtbarkeit von erfolgreichen Frauen in Fach- und Führungspositionen in der Photonik für die Branche, für einander und insbesondere als Vorbilder für Schülerinnen und Studentinnen

Kurzdarstellung Das „Women in Photonics“ Netzwerk ist ein Vernetzungsangebot speziell für weibliche Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Photonik-Branche. Regelmäßige persönliche Treffen bieten eine Plattform für den Erfahrungsaustausch. Hierdurch sollen Frauen in Fach- und Führungspositionen als Rollenvorbilder für einander sowie natürlich für Schülerinnen und Studentinnen sichtbarer werden. Das Angebot wurde als Teil des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg mit EFRE-Mitteln geförderten Projekts „Photonics Innovation Booster“ gestartet.

Bewertung Das „Women in Photonics“ Netzwerk ist als regelmäßiges Angebot von Photonics BW etabliert. Im Bilanzierungszeitraum fand ein Netzwerktreffen statt: im Dezember 2019 trafen sich 30 Teilnehmerinnen bei der Carl Zeiss AG in Oberkochen.

Die große Zahl der Teilnehmerinnen und die vielen positiven Rückmeldungen wie auch Einladungen von gastgebenden Firmen zeigen, dass Photonics BW hier den Bedarf hochqualifizierter, engagierter Frauen in Fach- und Führungspositionen trifft.

Internet https://photonicsbw.de/projekte/photonics-innovation-booster/women-in-photonics/

„Women in Photonics“ Netzwerk – XING-Gruppe

Veranstalter Photonics BW e.V

Ziel Informationsaustausch zwischen Frauen der Photonik-Branche

Kurzdarstellung Die XING-Gruppe „Women in Photonics“ Netzwerk dient als Plattform für Informationen und den Erfahrungsaustausch für und zwischen Frauen der Photonik-Branche, insbesondere in Baden-Württemberg. Sie ergänzt das gleichnamige persönliche Vernetzungsangebot. Das Angebot ist Teil des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg mit EFRE-Mitteln geförderten Projekts „Photonics Innovation Booster“.

Bewertung Die Gruppe wurde im November 2016 mit 25 Mitgliedern gegründet und hat aktuell 73 Mitglieder.

Internet https://www.xing.com/communities/groups/women-in-photonics-netzwerk-68f0-1093099

Förderung der Berufswegplanung und des Aufstiegs

Hochschulwoche „meccanica feminale“ vom 18. bis 22. Februar 2020

Veranstalter Netzwerk Frauen.Innovation.Technik (Netzwerk F.I.T) an der Hochschule Furtwangen, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ziel Weiterqualifizierung und Vernetzung von Studentinnen der Ingenieurwissenschaften sowie Wissenschaftlerinnen und Fachfrauen aus der Praxis

Kurzdarstellung Die Frühjahrshochschule meccanica feminale bringt jedes Jahr hochschulartenübergreifend Studentinnen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, des Wirtschaftsingenieurwesens und angrenzender Fachrichtungen aus dem MINT-Bereich sowie Wissenschaftlerinnen und Fachfrauen aus der Praxis in einer positiven Lernatmosphäre zusammen. Die Hochschulwoche dient der Weiterbildung und der gegenseitigen Vernetzung der Teilnehmerinnen und macht weibliche MINT-Vorbilder für die Studentinnen sicht- und erlebbar.

Bewertung Mit der Hochschulwoche meccanica feminale ist eine etablierte Institution entstanden, die für die Teilnehmerinnen einen Ort des Experimentierens bietet und neue Impulse in das ingenieurwissenschaftliche Studium hineinträgt. Die Hochschulwoche konnte im Jahr 2019 bereits ihr zehnjähriges Jubiläum feiern. An der meccanica feminale vom 18. bis 22. Februar 2020 an der Hochschule Furtwangen am Campus Schwenningen nahmen 104 Teilnehmerinnen bei 143 Kursbuchungen teil.

Internet www.meccanica-feminale.de

Hochschulwoche „informatica feminale Baden-Württemberg“ vom 22. bis 26. September 2020

Veranstalter Netzwerk Frauen.Innovation.Technik (Netzwerk F.I.T) an der Hochschule Furtwangen, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ziel Weiterqualifizierung und Vernetzung von Studentinnen der Informatik sowie Wissenschaftlerinnen und Fachfrauen aus der Praxis

Kurzdarstellung Die Sommerhochschule informatica feminale Baden-Württemberg bringt jedes Jahr hochschulartenübergreifend Studentinnen der Informatik und verwandter Studiengänge aus dem MINT-Bereich sowie Wissenschaftlerinnen und IT-Fachfrauen aus der Praxis in einer positiven Lernatmosphäre zusammen. Die Hochschulwoche dient der Weiterbildung und der gegenseitigen Vernetzung der Teilnehmerinnen und macht weibliche MINT-Vorbilder für die Studentinnen sicht- und erlebbar. Im Rahmen der informatica feminale findet zudem jährlich ein Mathe-Brückenkurs für Abiturientinnen und Studienanfängerinnen statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die ursprünglich für Ende Juli geplante Veranstaltung auf den Septembertermin verschoben und findet mindestens teilweise in digitalen Formaten statt.

Bewertung Mit der Hochschulwoche informatica feminale Baden-Württemberg ist eine etablierte Institution entstanden, die für die Teilnehmerinnen einen Ort des Experimentierens bietet und neue Impulse in das Informatikstudium hineinträgt. An der informatica feminale nehmen jedes Jahr über hundert Studentinnen teil.

Internet www.informatica-feminale-bw.de

Empowerment-Tag: Digital Empowerment – Chancen der Digitalisierung nutzen

Veranstalter Baden-Württemberg Stiftung

Ziel Stärkung karrierelevanter Kompetenzen junger Wissenschaftlerinnen (Studentinnen, Doktorandinnen, Post-Doktorandinnen); Persönlichkeits- und Karriereentwicklung im Bereich Digitalisierung; Networking zwischen den Wissenschaftlerinnen

Kurzdarstellung Der Schwerpunkt des digitalen Empowerment-Tages der Baden-Württemberg Stiftung lag dieses Jahr auf dem Thema „Digital Empowerment – Chancen der Digitalisierung nutzen". Im Rahmen der vierstündigen virtuellen Veranstaltung fanden vier Workshops und eine Podiumsdiskussion statt. Die Teilnehmerinnen konnten sich im Vorfeld für zwei der vier Workshops anmelden. Die Teilnehmerinnenzahl war auf 100 Plätze limitiert, sodass in den vier Workshops kleinere Gruppen von ca. 25 Frauen effektiv arbeiten konnten. Die Referentinnen mit Expertise aus den Bereichen Wissenschaft und Wirtschaft gaben in den Workshops und der Diskussion Impulse in den Bereichen Personal Branding, Netzwerken und Sichtbarkeit.

Bewertung Die Veranstaltung stieß auf sehr großes Interesse und war insgesamt ein großer Erfolg. Die Plätze waren innerhalb weniger Tage ausgebucht und auch die Warteliste gut gefüllt. Die technische Umsetzung gelang mit Hilfe eines Videokonferenz-Tools sehr gut. Eine anschließende Evaluation ergab, dass die Frauen mit den Inhalten, dem Format (der Mischung aus Workshops und Diskussionen) und der Auswahl der Referentinnen sehr zufrieden waren.

Internet www.bwstiftung.de/empowerment/

Übergreifende Aktivitäten

Morgenmacher Festival vom 21. – 24.11.2019 parallel zum Stuttgarter MesseHerbst Schüler/innentage am 21. – 22.11.2019

Veranstalter Landesmesse Stuttgart GmbH in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg mit Bündnispartnern

Ziel Das Morgenmacher Festival ist der Treffpunkt für alle Macherinnen und Macher. Von Tradition bis Zukunft, von Werkstatt bis Bühne – hier werden den Ideen keine Grenzen gesetzt. Mitten in Baden-Württemberg – dem Land der Tüftler und Entdecker – haben wir eine Plattform für Kreativität und Erfindergeist geschaffen.

Kurzdarstellung Namhafte Firmen, Erfinder/innen, Tüftler/innen, Initiativen, Hochschulen und Forschungsinstitute präsentieren im Rahmen des Morgenmacher Festivals ihre interaktiven Exponate und informieren über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Um noch mehr junge Frauen für MINT-Berufe zu begeistern, gab es wieder die Girls4Future Mitmachaktionen. Am ersten und zweiten Messetag fanden die Schülertage statt. Die Schulklassen erhielten an beiden Tagen kostenfreien Eintritt zur Messe und konnten an dem hochkarätigen Workshop- und Mitmachangebot teilnehmen. Auf dem Gemeinschaftsstand des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau präsentierte sich die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen" mit ihren Angeboten für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. An allen vier Messetagen wurden Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche angeboten. Die Mitmachaktionen wurden von Kooperationspartnern der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen" durchgeführt und wurden gut angenommen.

Bewertung Im letzten Jahr strömten mehr als 140.000 Besuchern während der vier Veranstaltungstage des Stuttgarter MesseHerbst auf das Messegelände. Die Premiere des Morgenmacher Festivals war ein voller Erfolg. Sowohl die Aussteller, wie auch die Besucher waren sehr zufrieden. Allein an den beiden Schüler/innentagen nahmen rund 10.000 Schülerinnen und Schüler an den Workshops teil. Es gab ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Workshops und Mitmachaktionen.

Internet www.messe-stuttgart.de/morgenmacher/

MINT-Aktionswoche 2019 Karlsruhe

Veranstalter Initiative und Koordination Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt, Mitwirkung:
Jobcenter Karlsruhe Stadt- und Landkreis, IHK, HWK, Girls' Digital Camps (Cyber Forum), Girls' Day Academy, KIT, MINT-Kolleg Baden-Württemberg, MINT-Kompetenzzentrum Baden-Württemberg, Lutz& Grub, das FZI (Forschungszentrum Innovation), BBQ mit mehreren spannenden Angeboten, Hubwerk01 (unser regionales Digital Hub) und das Welcome Center der Technologieregion Karlsruhe

Ziel Für alle Altersgruppen MINT-Berufe erlebbar zu machen, Frauen wie Mädchen zu MINT-Berufen ermutigen und Perspektiven im IT-Bereich und Handwerk aufzuzeigen, dabei von Schülerinnen über Nichtakademikerinnen bis Wiedereinsteigerinnen MINT in der Berufswelt greifbar zu machen

Kurzdarstellung In einer Woche komprimierte Aktionen zu MINT-Berufen über die Stadt verteilt. Workshops für alle Altersgruppen, Werkstatterprobungen, Filmvorführungen, Labor- und Betriebsbesichtigungen, praxisnahe Vorträge, Festivalfeeling am Tag der offenen Tür am Campus Ost des KIT

Bewertung Fazit in Zahlen: Zwölf Veranstalter/innen mit 20 Veranstaltungen
9400 Besucher/innen als gemeinsames Ergebnis. Gute Resonanz, deshalb Zielsetzung der Beteiligten, die MINT-Woche jährlich im ersten Halbjahr stattfinden zu lassen.

Kampagne und Portal der Landesinitiative – Frauen in MINT-Berufen – www.mint-frauen-bw.de

Auftraggeber Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Ziel Auf dem Onlineportal www.mint-frauen-bw.de werden alle Aktivitäten der Landesinitiative und der Bündnispartner transparent gemacht. Der Facebook-Auftritt „MINT in deinem Leben" bietet Eltern und Lehrkräften sowie weiteren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Informationen zu Projekten, Messen und Veranstaltungen rund um MINT, sowie die Themen Ausbildung und Berufswahl. Seit Juli 2019 ist die Landesinitiative auf Instagram präsent und erreicht hier unter @mint_leben die Zielgruppe der Mädchen und jungen Frauen.

Kurzdarstellung Die Kampagne wurde seit 2015/16 zu einer Online- und Social Media Kampagne weiterentwickelt. Seit der Neuausschreibung im Mai 2019 betreut die Agentur Convensis Group aus Stuttgart die Multimedia-Kanäle der Landesinitiative. Die Agentur entwickelt die Internetseite stetig weiter und setzte im Februar 2020 einen Relaunch der Seite um. Ab Herbst 2020 ist auf dem Dachportal die digitale MINT-Map abrufbar.
In Zeiten der Corona-Pandemie wurden aktuell schriftliche Portraits von Role Models mit systemrelevanten MINT-Berufen veröffentlicht.

Bewertung Der Umbau des Facebook-Auftritts wurde von der neuen Zielgruppe gut angenommen und die Nutzerzahlen steigen konstant. Der Instagram-Account erreicht durch die jungen Inhalte die gewünschte Zielgruppe der unter 25-Jährigen und verzeichnet eine stetig ansteigende Zahl von Followern. Auch nach dem Relaunch der Webseite steigen die Nutzerzahlen. Die Zugriffszahlen zeigen mit monatlich rund 7000 Seitenaufrufen eine rege Nutzung.

Internet www.mint-frauen-bw.de
www.facebook.com/MINT.Frauen.BW
@mint_leben

Schülerinnenbeirat

Initiator Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Ziel Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau entwickelt Maßnahmen u. a. für junge Frauen, um diese für MINT-Berufe zu begeistern. Um diese Maßnahmen kontinuierlich zu evaluieren, beruft das Ministerium ein- bis zweimal im Jahr den Schülerinnenbeirat ein, um mit den jungen Frauen (Schülerinnen von 10 bis 16 Jahren) die Angebote zu evaluieren.

Bewertung Die erbrachten Ergebnisse sind für die weitere Arbeit und Planung sehr hilfreich. Da eine Umsetzung des Schülerinnenbeirats durch die Corona-Pandemie erschwert war, wurde im Juli 2020 durch die Agentur Convensis Group aus Stuttgart eine Online-Befragung von Schülerinnen entwickelt, um auf diesem Wege von der Zusammenarbeit mit der Zielgruppe und deren Feedback zu profitieren.

Video-Wettbewerb „Girls change IT“

Auftraggeber Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Ziel Ziel ist es, insbesondere mehr Frauen für die IT-Berufe zu gewinnen, das geschlechterspezifische Berufswahlverhalten aufzubrechen und jungen Frauen frühzeitig die Chancen digitaler Kompetenzen und Berufe zu vermitteln.

Kurzdarstellung Um Schülerinnen für alle mit der Digitalisierung verbundenen Themen und zukunftsweisenden Berufe zu sensibilisieren und zu begeistern, sollten die Mädchen dort erreicht werden, wo sie sich in der digitalen Welt bewegen. Zu diesem Zweck richtete das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg einen Videowettbewerb auf dem Video-Portal youtube und mit eigener Webpräsenz unter www.girls-change-it.de aus. Durch den Wettbewerb und dessen Vernetzung mit dem bestehenden zentralen Online-Portal www.mint-frauen-bw.de, der Facebook-Präsenz www.facebook.com/MINT.Frauen.BW, dem Instagram-Kanal @mint_leben sowie dem Modellprojekt „Girls’ Digital Camps“ sollen Mädchen in der Altersgruppe von 10-16 Jahren aktiv für das Thema Digitalisierung sensibilisiert werden. Damit sollen das Interesse und die Offenheit für die stetig voranschreitende Digitalisierung gefördert werden und aufgezeigt werden, welche Fähigkeiten in Bezug auf die digitale Welt notwendig und innerhalb der Zielgruppe bereits vorhanden sind bzw. entwickelt werden können. Der Wettbewerb wurde vom 10. Oktober 2019 bis 17. Februar 2020 durchgeführt. Eine Bewertung der eingereichten Videos fand durch eine ausgewählte Jury sowie durch ein Online-Voting statt. Das Preisverleihungs-Event war für Mai 2020 geplant, wurde aufgrund der Corona-Pandemie aber abgesagt.

Bewertung Die Beteiligung der Zielgruppe der 10- bis 16-jährigen Mädchen blieb mit acht Bewerbungen hinter den Erwartungen zurück. Die Begleitkampagne und deren Wahrnehmung erzielte eine hohe Reichweite und kann als Erfolg bewertet werden. (Aufrufvideo erreichte allein rund 260.000 Aufrufe) Eine Neuauflage des Videowettbewerbs ist nicht geplant.

@MINT Beteiligungsprogramm Videobotschafterkampagne

Auftraggeber Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Ziel Ziel ist es, Unternehmen zu sensibilisieren und zu ermutigen, sich ebenfalls verstärkt, für mehr Frauen in MINT-Berufen zu engagieren und sich zu beteiligen.

Kurzdarstellung Für die Videobotschafterkampagne konnten vier landesweit bekannte Spitzenvertreter/innen aus baden-württembergischen Unternehmen gewonnen werden. Diese sollen das Thema „Frauen in MINT-Berufen“ und moderne Unternehmenskultur 4.0 authentisch und überzeugend in die Wirtschaft und Öffentlichkeit tragen. Die @MINT Videobotschafterkampagne wurde im Mai 2019 an die Agentur AV Medien vergeben. Infolge der Corona-Pandemie wurde die Vorstellung der Kampagne von Mai auf Oktober 2020 verschoben.

Bewertung Die Corona-Pandemie hat gezeigt, welch große Bedeutung MINT und Digitalisierung haben, um diese Krise zu bewältigen. Für eine adäquate Wahrnehmung der Kampagne in Wirtschaft und Öffentlichkeit wurde ihr Start verschoben. Angesichts des langfristig hohen Bedarfs an MINT-Fachkräften, bleibt es wichtig, Unternehmen für das Thema „Frauen in MINT-Berufen“ und eine moderne Unternehmenskultur 4.0 zu sensibilisieren. Die Kampagne setzt auf eine gezielte Ansprache von Führungskräften über soziale Netzwerke.

Internet https://www.mint-frauen-bw.de/die-landesinitiative/beteiligungsprogrammmint/video-botschafter/

Netzwerktreffen für Unternehmen

Auftraggeber Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Ziel Laufender Auf- und Ausbau eines MINT-Unternehmensnetzwerks mit regelmäßigen Netzwerktreffen für Unternehmen zum Austausch von Best Practice in der betrieblichen MINT-Förderung.

Kurzdarstellung Der Ausbau des MINT-Unternehmensnetzwerks wird durch die Umsetzung weiterer Netzwerktreffen (Auftragnehmerin: Steinbeis-Transferzentrum TransferWerk-BW) geplant. Langfristiges Ziel ist es, ein MINT-Netzwerk mit einem breiten Spektrum an Unternehmen aufzubauen, um die Expertise der Unternehmen zu nutzen und gemeinsam weiterführende Handlungsansätze und Formate zu entwickeln.

Bewertung Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde der erste Termin für ein geplantes Netzwerktreffen auf den Herbst 2020 verschoben, weitere Treffen sind geplant und werden folgen.

2. Design Thinking Workshop der Landesinitiative, 15. Januar 2020

Veranstalter Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Ziel Vertiefung weiterzuverfolgender Maßnahmen aus dem ersten Workshop im Mai 2019 gemeinsam mit den Bündnispartnerinnen und Bündnispartner der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“

Kurzdarstellung Am 15. Januar 2020 fand ein zweiter, von der Agentur SOMMERRUST organisierter Design Thinking Workshop statt. Die halbtägige Veranstaltung diente der Vertiefung weiterzuverfolgender Maßnahmen aus dem ersten Workshop im Mai 2019. Vorab wählte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Absprache mit den jeweiligen Verantwortlichen der Bündnispartner/innen sechs Maßnahmen aus. Dazu zählten beispielsweise die Verbreitung kurzer Videos auf Instagram aus dem „MINT-Alltag eines Role Models“ und die Etablierung regionaler Stammtische zur Vernetzung der Bündnispartner/innen bzw. die Organisation von Partnertreffen.

Bewertung Die weitere Planung bzw. Umsetzung der hier von den Teilnehmenden ausgewählten Maßnahmen musste aufgrund der Corona-Krise verschoben werden.

Internet www.mint-frauen-bw.de/design-thinking-workshop-teil-2

Arbeitsgruppen im Rahmen der Landesinitiative

Veranstalter Bündnispartnerinnen und Bündnispartner der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“, Vertreterinnen und Vertreter der MINT-Regionen Baden-Württemberg

Ziel Ziel ist es, in drei thematisch klar definierten Arbeitsgruppen Maßnahmen und Formate zu erarbeiten, in denen wirkungsvolle Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen von Bündnispartnern und weiteren Teilnehmenden für die Vertiefung und Weiterentwicklung der Arbeit der Landesinitiative gefunden und in die Umsetzung gebracht werden.

Kurzdarstellung

AG MINT-Regionen

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Huber (Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V.) und Frau Forstreuter-Klug (experimenta – Science Center der Region Heilbronn Franken gGmbH) hat das Ziel, den Austausch und die Vernetzung der MINT-Regionen und MINT-Akteure in regionalen Strukturen in Baden-Württemberg zu fördern. Hier steht insbesondere die Vernetzung der MINT-Akteure in Baden-Württemberg mit Blick auf den MINT-Aktionsplan des BMBF seit Herbst 2019 im Vordergrund.

AG Initiativen für Frauen in der dualen technischen Ausbildung

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Merz und Frau Krüger (Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit) widmet sich im Schwerpunkt der Gewinnung von Mädchen und jungen Frauen für eine MINT-Ausbildung. Neben einer Bestandsaufnahme geht es im Wesentlichen darum, das Thema Mädchen und MINT im schulischen Kontext zu stärken und die beteiligten Akteure (z. B. Lehrkräfte, Berufsberatung, Eltern) zu sensibilisieren und zu unterstützen. Hierbei möchte die AG auf bestehenden Angeboten und Konzepten aufbauen und diese ergänzen.

AG MINT-Unternehmensnetzwerk

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Spahr (VDI Württembergischer Ingenieurverein e. V.) und Frau Wittkopp (Steinbeis TransferWerk-BW) ist u. a. zusammengesetzt aus Unternehmen, Verbänden, Agenturen und widmet sich der öffentlichkeitswirksamen Darstellung der MINT-Initiative, um mehr Unternehmen zur Teilnahme und zur Durchführung eigener Maßnahmen zu gewinnen. Hierzu wird im ersten Schritt ein Flyer für die Ansprache und Gewinnung von Unternehmen erstellt. Weitere Ziele sind die Identifikation und Organisation von „greifbaren“ Vorbildern, die Stärkung von Zusammenarbeit und Informationsfluss und die Förderung des Austauschs zwischen den Unternehmen, um eine hohe Anzahl von Akteuren zu generieren.

Bewertung Die drei Arbeitsgruppen führen ihre Arbeit über das Jahr fort und planen weitere Treffen, Workshops und Maßnahmen im laufenden Aktionsprogramm.

Modellprojekt „Teaching MINT^{D}“ zur Förderung von diversitätsorientierter Lehre und Lehramtsausbildung in Physik und Technik

Veranstalter Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Kooperationspartner Schulen der Region Schwäbisch Gmünd

Ziel Erhöhung der Gender- und Diversity-Kompetenz von Lehramtsstudierenden und Schullehrkräften in den Fächern Physik und Technik sowie Gewinnung von mehr Studierenden und insbesondere Studentinnen für das Physik-und Technik-Lehramt

Kurzdarstellung Im Rahmen des dreijährigen Forschungs- und Praxisprojekts (2018–2021) werden fundierte gender- und diversitäts-orientierte Methoden entwickelt, die (zukünftige) Lehrkräfte dabei unterstützen sollen, Schülerinnen und Schüler nachhaltig für naturwissenschaftlich-technische Fächer zu begeistern. Das Projekt verfolgt in einem mehrstufigen Forschungsdesign das Ziel, einen gender- und diversitätsorientierten fachdidaktischen Ansatz für die Lehramtsausbildung zu entwickeln, um so die Fächer Physik und Technik attraktiver zu gestalten. Mit Hilfe von engagierten Lehrkräften wurden konkrete Maßnahmen in Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten erprobt und evaluiert, sodass aus den gewonnenen Erkenntnissen nun ein fundiertes, diversitätsorientiertes Studienkonzept entwickelt und in das Studienprofil der Fächer implementiert werden kann.

Bewertung Die Zielsetzung des seit Sommer 2018 laufenden Modellprojekts „Teaching MINT^{D}“ stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung von MINT-Studiengängen für Mädchen und Frauen dar. Nach einer ersten Phase mit Unterrichtbeobachtungen fanden von Oktober 2019 bis Januar 2020 verschiedene Workshops mit Projekt-Lehrkräften statt. Durch die Corona-Pandemie wurden die nächsten Erhebungsphasen und der Ablauf angepasst. Aktuell werden die Daten aufbereitet und für die Implementierung des gender- und diversitätsorientierten fachdidaktischen Ansatzes für die Lehramtsausbildung im Wintersemester 2020/21 in die Fächer Physik und Technik vorbereitet.

Internet www.teachingminthochd.de

Wanderausstellung „Patente Frauen“

Veranstalter Netzwerk Frauen.Innovation.Technik (Netzwerk F.I.T) an der Hochschule Furtwangen, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ziel Sichtbarmachung von weiblichen MINT-Vorbildern

Kurzdarstellung Die Ausstellung „Patente Frauen“ ist eine Hommage an Frauen, deren wissenschaftlicher Erfindergeist besonders bemerkenswert ist und deren Erfindungen bis in die heutige Zeit hinein relevant sind. Die stetig wachsende Ausstellung besteht derzeit aus 14 Roll-Up-Displays zum Thema „Innovationen von Frauen“. Zwölf Displays porträtieren je eine oder mehrere Erfinderinnen, die anderen beiden Displays bilden mit Hintergrundinformation den Rahmen der Ausstellung. Die vorgestellten Erfindungen der Frauen datieren vom Jahr 1818 bis zum Jahr 1952. Die Ausstellung ist in einer deutschen und einer englischen Version verfügbar und kann über das Netzwerk F.I.T gemietet werden.

Bewertung Die als Roll-Up-Displays konzipierten Exponate können unaufwendig an verschiedenen Orten ausgestellt werden. Das Netzwerk F.I.T bietet begleitend zur Ausstellung Vorträge und Führungen an. Von Oktober 2019 bis Oktober 2020 wurde die Ausstellung bislang drei Mal gezeigt bzw. verliehen

Internet www.scientifica.de/aktuelles/wanderausstellung-patente-frauen

MINT-Wanderausstellung der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit

Veranstalter Agenturen für Arbeit Baden-Württemberg; 2019/2020: Agentur für Arbeit Freiburg, Göppingen, Rottweil – Villingen-Schwenningen

Ziel Niederschwellige Sensibilisierung von Mädchen und Frauen für das Berufsfeld MINT bei Veranstaltungen im BIZ (Berufsinformationszentrum).

Kurzdarstellung Die Wanderausstellung beinhaltet sechs Roll-Ups. Die ausgewählten Motive sollen durch die Protagonistinnen hauptsächlich Mädchen ansprechen und dienen dem Zweck, dass sich diese Zielgruppe dem Berufsfeld MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) öffnet. Darüber hinaus sollen auch junge Männer für SAHGE-Berufe (Soziale Arbeit, Hauswirtschaft, Gesundheit, Erziehung) sensibilisiert werden.

Bewertung Ein gutes Instrument zur niederschwelligen Bewusstsein-Machung, Die Bildsprache ist selbsterklärend. Die MINT-Wanderausstellung wird gut angenommen und vielfach genutzt.

Internet Im Aktionszeitraum unter Homepage der jeweiligen Agentur für Arbeit www.arbeitsagentur.de

MINT-Karriere-Informationsportal „scientifica.de“

Veranstalter Netzwerk Frauen.Innovation.Technik (Netzwerk F.I.T) an der Hochschule Furtwangen, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ziel Bereitstellung von Informationen rund um eine Karriere in den MINT-Wissenschaften in Baden-Württemberg für verschiedene Zielgruppen

Kurzdarstellung „scientifica.de“ ist ein Portal für Frauen aus dem MINT-Bereich, das rund um die Themen Karrieremöglichkeiten und Weiterbildungen in den MINT-Wissenschaften in Baden-Württemberg informiert. Scientifica richtet sich an Frauen in unterschiedlichen Karrierestufen: Abiturientinnen, Studentinnen, Doktorandinnen, Habilitandinnen, Professorinnen und Forscherinnen sowie an Multiplikatorinnen und alle an den MINT-Fächern Interessierten. Scientifica bietet Informationen zu Förderangeboten für Frauen, Netzwerken und Berufsverbänden, Preisen und Stipendien sowie aktuelle Meldungen, Veranstaltungshinweise, Stellenangebote und Informationen zu den Hochschulwochen meccanica feminale und informatica feminale Baden-Württemberg.

Bewertung Das Informationsportal wird sehr gut angenommen. Im Kalenderjahr 2019 hatte die Seite 17.313 eindeutige Besucherinnen und Besucher, dies entspricht einem Durchschnitt von 47,4 eindeutigen Besuchen pro Tag.

Internet www.scientifica.de

Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung“
Bündnis für Frauen in MINT Berufen

Geplante Maßnahmen 2020/2021

Gemeinsames Aktionsprogramm Oktober 2020 bis Oktober 2021 – Geplante Maßnahmen der Bündnispartnerinnen und -partner

Frühkindliche Bildung

Haus der kleinen Forscher

Die Initiative fördert die frühkindliche Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Hierbei sollen die Bildungschancen von Mädchen und Jungen verbessert, Interesse am MINT-Bereich gefördert und pädagogisches Personal dafür professionalisiert werden. So schult die Initiative pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, die Thematiken in Form von Versuchen und Mitmachaktionen nahebringen.
www.haus-der-kleinen-forscher.de

Veranstalter: Gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher" der Helmholtz Gemeinschaft und der Initiative „McKinsey bildet". Gefördert wird dieses Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, weitere Partner sind die Dietmar Hopp Stiftung, die Siemens Stiftung sowie die Deutsche Telekom Stiftung, IHK Region Stuttgart, IHK Bodensee-Oberschwaben, IHK Reutlingen, IHK Schwarzwald Baar Heuberg, IHK Südlicher Oberrhein, IHK Ulm, IHK Hochrhein-Bodensee

Frühzeitige und vertiefte Berufs- und Studienorientierung

Workshops auf Ausbildungsmesse im Rems-Murr-Kreis

Auf der größten Ausbildungsmesse im Rems-Murr-Kreis werden seit 2012 Workshops für Mädchen zum Thema MINT angeboten. Termin: Fokus Beruf am 5./6. März 2021 in Schorndorf
www.fokus-beruf.de

Veranstalter: Agentur für Arbeit Waiblingen in Kooperation mit IHK Bezirkskammer Rems-Murr, Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, Kreisjugendring Rems-Murr e. V., Arbeitgeberverband Südwestmetall, Wirtschaftsforum Welzheimer Wald, Staatliches Schulamt und diverse Arbeitgeber aus dem Rems-Murr-Kreis.

Coole Jobs – Ausbildungsmesse in der Druck- und Medienindustrie, Kommunikation und IT

Im Rahmen der Ausbildungsmesse im Haus der Agentur für Arbeit Freiburg am 06.10.2020 wird den Mädchen eine Kamerafrau die Ausbildungsberufe im Bereich Mediengestaltung näherbringen. Hierfür werden kreative Methoden angewandt und die Berufe erlebbar gemacht.

Veranstalter: Agentur für Arbeit Freiburg

MINT Tage – Frauen in die IT

Workshops zu Robotik und Programmieren, Kunst und Coding plus Abendveranstaltung „Fabulous" Friday Slams mit offenem Netzwerken am 22. - 23.10.2020.

Veranstalter: Agentur für Arbeit Heidelberg

Tag der Berufsorientierung und Ausbildungsstellen-Börse, Schwerpunkt MINT-Berufe mit der MINT-Wanderausstellung

Ein Termin ist für das Frühjahr 2021 geplant.

Veranstalter: Agentur für Arbeit Offenburg

MuT – Mädchen und Technik Ferienprogramm in den Osterferien 2021

Waiblingen/Rems-Murr: Angebot für Schülerinnen von Haupt- und Realschulen der 8. und 9. Klassen. Eine Woche in den Osterferien 2021, Betriebspraktika, Workshops zur Berufswahl, praktisches Kennenlernen technischer Ausbildungen in Industrie-Betrieben des Rems-Murr-Kreises.

Veranstalter: Agentur für Arbeit Waiblingen, IHK Region Stuttgart-Bezirkskammer Rems-Murr, diverse Arbeitgeber der Industrie aus dem Rems-Murr-Kreis.

Ferienprogramm in den Sommerferien 2021

Schwäbisch Hall/Tauberbischofsheim: Das Projekt „MuT – Mädchen und Technik“ bietet Schülerinnen der Klassen 8 und 9 aus allen allgemein bildenden Schulen die Möglichkeit, sich in der Welt der technischen Berufe umzuschauen und zu orientieren. Betriebserkundungen und ein Besuch der Hochschule und der Arbeitsagentur stehen auf dem Programm. Das einwöchige Projekt findet in den Sommerferien jeweils im Hohenlohekreis und im Landkreis Schwäbisch Hall statt

Veranstalter: Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall/Tauberbischofsheim + BBQ Bildung und berufliche Qualifizierung

Kinder-Biennale e.V.

Die Kinder-Biennale ist ein gemeinnütziger Verein für kreative Kinder-Projekte in Esslingen am Neckar. In Kooperation mit Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Medien werden zahlreiche Veranstaltungsreihen, Projekte, Workshops und Ausstellungen für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren organisiert. Im Rahmen der kleinen Techniker können Mädchen und Jungen verschiedene Unternehmen vor Ort besuchen. Ein Ziel der Kinder-Biennale ist es, Berufsorientierung vor der Pubertät zu starten, um talentbasiert und genderunabhängig Interessen zu wecken, besonders Mädchen in MINT-Berufen profitieren stark davon.
www.kinderbiennale.net

Veranstalter: Kinder-Biennale e. V., Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG (SWE) VDI-Nachwuchsförderung (Verein Deutscher Ingenieure), IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen sowie diverse Unternehmen und Institutionen aus Esslingen am Neckar

Einstieg Beruf

Mit rund 370 Ausstellern und mehr als 20.000 Besuchern ist die Einstieg Beruf die größte Ausbildungsmesse in der TechnologieRegion Karlsruhe. Die Aussteller informieren über 180 Ausbildungsberufe in Industrie, Handel, Gesundheit, Dienstleistung, Handwerk etc. Darüber hinaus geben Bildungseinrichtungen und -träger Einblicke in weiterführende Schulabschlüsse, Studiengänge und Weiterbildungsmöglichkeiten. Schülerinnen und Schüler erhalten hier die Gelegenheit, eine Vielzahl unterschiedlicher Ausbildungsberufe und Branchen kennenzulernen – unabhängig traditioneller Geschlechterrollen und Berufsvorstellungen. 2021 wird die Einstieg Beruf als virtuelle Ausbildungsmesse durchgeführt.
www.einstiegberuf.de

Veranstalter: IHK Karlsruhe, Agentur für Arbeit, Handwerkskammer Karlsruhe, Regionale Veranstalter

Praktika für Lehrkräfte

Im Rahmen von Kurzpraktika haben Lehrkräfte die Möglichkeit, in der Lehrwerkstatt von Unternehmen, die Ausbildungsbereiche von Metall- und Elektrotechnik in Theorie und Praxis näher kennenzulernen und in konkreten Projekten eigene praktische Erfahrungen zu sammeln, um diese an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.
https://www.ulm.ihk24.de/aus-und-weiterbildung?param=faszination-technik

Veranstalter: IHK Ulm, Schulen und Unternehmen

Weiterbildung für Grundschullehrkräfte

Im Rahmen von Kurzpraktika haben Lehrkräfte die Möglichkeit, in der Lehrwerkstatt von Unternehmen, die Ausbildungsbereiche von Metall- und Elektrotechnik in Theorie und Praxis näher kennenzulernen und in konkreten Projekten eigene praktische Erfahrungen zu sammeln, um diese an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.
https://www.ulm.ihk24.de/aus-und-weiterbildung?param=faszination-technik

Veranstalter: IHK Ulm, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Laupheim, Schülerforschungszentrum Bad Saulgau

MINT-Fortbildungsangebote für Lehrkräfte an weiterführenden Schulen

Trotz des zunehmenden Bedarfs und sehr guten künftigen Berufsmöglichkeiten entscheiden sich immer weniger junge Menschen für technische oder naturwissenschaftliche Ausbildungsgänge. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, möchte die IHK Ulm Lehrkräfte durch maßgeschneiderte fachliche und fachdidaktische Fortbildungen in ihrer Unterrichtstätigkeit unterstützen. Entsprechende Themenbedarfe werden bei den Lehrkräften in regelmäßigen Abständen abgefragt. Im Fokus steht auch die Frage, wie Mädchen für diese Themen begeistert werden können.
https://www.ulm.ihk24.de/aus-und-weiterbildung?param=faszination-technik

Veranstalter: IHK Ulm, Berufliche Schulen, Dozenten aus den Pädagogischen Hochschulen/der Universität Ulm, Unternehmen.

Faszination Technik

Durch kinder- und jugendgerecht gestaltete Projekte sollen junge Menschen, vor allem auch mehr Mädchen, im Verbund mit zahlreichen namhaften Unternehmen, Schulen, der Hochschule Pforzheim, der Dualen Hochschule Horb sowie den Wirtschaftsjunioren, für Technik und technische Berufe begeistert werden.
www.faszinationtechnik-bw.de/

Veranstalter: IHK Nordschwarzwald, Ausbildungsbetriebe, Schulen/Hochschulen

Heureka – Wenn Natur Wissen schafft!

Heureka ist ein Mitmachangebot, das seit 2015 gemeinsam mit der eule gmünder Wissenswerkstatt jährlich während der Herbst- und Osterferien ausgebracht wird: Naturwissenschaftliche und technische Phänomene, gendersensibel aufbereitet und anschaulich erklärt, stehen Groß und Klein zum selbstständigen Ausprobieren zur Verfügung. Dazu stellt das Jugendlabor UNICORNER der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd zwölf Experimentierboxen zusammen. Ohne Anmeldung und auch ohne Vorkenntnisse darf nach Herzenslust getüftelt werden, wobei Lehramtsstudierende mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ziel des Angebots ist es, das Interesse an den Naturwissenschaften und der Technik zu erhöhen sowie Schülerinnen und Schüler für diese Bereiche zu begeistern.

Veranstalter: eule Gmünder Wissenswerkstatt, UNICORNER – Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Girls Campus

Beim Girls Campus wird entdeckt, geforscht, begeistert und gestaltet – in eintägigen Workshops und Seminaren sowie bei Firmenbesuchen erhalten die Schülerinnen Einblicke in spannende MINT-Themen und –Berufe. Sie verwirklichen ihre Ideen in eigenen Projekten, allein oder in kleinen Teams.
Der Girls Campus bietet Schülerinnen die Chance, die faszinierende Welt von Naturwissenschaften und Technik zu entdecken. Das gemeinsame Programm von Kepler-Seminar e. V. und Arbeitgeberverband Südwestmetall ist auf ein Jahr angelegt und richtet sich an Schülerinnen der Klassenstufe 10 an Gymnasien und Realschulen im Großraum Stuttgart. Interessierte sollten sich für Naturwissenschaften und Technik begeistern, neugierig sein und Freude am Lernen, Experimentieren und Forschen mitbringen.
Schülerinnen aus dem sprachlichen Profil sind ebenfalls herzlich willkommen und natürlich auch Realschülerinnen, die das Abitur anstreben und über ein Studium nachdenken.
https://kepler-seminar.de/girls-campus.html

Veranstalter: SFL Kepler-Seminar e. V. und Arbeitgeberverband Südwestmetall

Girls' Day Zukunftstag am 22.04.2021 – Berufsorientierung für Mädchen

Junge Mädchen, die sich in der Phase der Berufsorientierung befinden und sich mit Naturwissenschaft, Technik und Handwerk auseinandersetzen möchten, haben mit dem Girls' Day die Möglichkeit, Ausbildungs- und Studienberufe aus diesen Bereichen in der Praxis kennen zu lernen – eine tolle Chance ohne großen Aufwand (die Anmeldung erfolgt online unter www.girls-day.de). Dieses Angebot ist maßgeblich auch von der Unterstützung der Betriebe abhängig, viele engagieren sich seit vielen Jahren für den Girls' Day. Der Girls' Day 2021 findet am 22.04.2021 statt.

Veranstalter: Unternehmen und Einrichtungen in Baden-Württemberg, Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, Beteiligung aller Bündnispartner.

Mitglieder des Lenkungsausschusses: Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Arbeitgeberverband Südwestmetall, DGB Baden-Württemberg, Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag, Baden-Württembergischer Handwerkstag, Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit.

Der Girls' Day des Fraunhofer Institutszentrum Stuttgart richtet sich an insgesamt 70 Schülerinnen der Klassen 7 bis 10 und bietet die Möglichkeit in verschiedenen Stationen naturwissenschaftliche Themen näher kennenlernen zu können. Ab 14:00 Uhr öffnen die Fraunhofer-Institute IAO, IBP, IGB, IPA und IRB ihre Labors und Demozentren.

Veranstalter: Fraunhofer Institutszentrum Stuttgart

Am Girls' Day Zukunftstag am 22.04.2021 können Mädchen und junge Frauen das DLR als das große Forschungszentrum für Luft- und Raumfahrt der Bundesrepublik Deutschland sowie die baden-württembergischen DLR-Standorte Stuttgart und Lampoldshausen kennenlernen. Vorstellung von Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten sowie weiblichen Rollenvorbildern im MINT-Bereich.

Veranstalter: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Standorte Stuttgart und Lampoldshausen

Beim Girls' Day am KIT werden Mädchen aller Schularten von Klasse 5 bis 13 zum Mädchenzukunftstag eingeladen, um Einblicke in Thematiken und Tätigkeitsfelder der MINT-Fächer am KIT zu erhalten. Beginnend mit einer Einführungsveranstaltung, bei der ausgewählte Referentinnen ihr MINT-Studium oder ihre MINT-Ausbildung am KIT präsentieren und Fragen der Mädchen beantworten, erhalten die Mädchen Einblicke in verschiedene MINT-Bereiche am KIT. Anschließend folgt der Besuch der (vorab online ausgewählten) Workshops, die von den Instituten angeboten werden. Die Workshops sind thematisch vielseitig gestaltet und reichen vom Feld der Robotik bis zum Verkehrsingenieurwesen. In diesen Workshops liegt der Fokus primär auf der Handlungsorientierung.

Veranstalter: Geschäftsstelle Chancengleichheit am KIT (Campus Süd)

Beim Girls' Day am KIT-Campus Nord erhalten Mädchen aller Schularten von Klasse 5 bis 13 Einblicke in MINT-Fächer und MINT-Tätigkeitsfelder am KIT. Bei der Einführungsveranstaltung macht die zentrale Ausbildung Angebote aus dem Bereich Technisches Produktdesign (Einblick in Beruf) und Industriemechanik (Bau einer Uhr). Anschließend wird auf Fragen der Mädchen eingegangen. Danach folgt der Besuch der (vorab online ausgewählten) handlungsorientierten und thematisch vielseitigen Workshops.

Veranstalter: Geschäftsstelle Chancengleichheit am KIT (Campus Nord)

Beim Girls' Day an der Universität Stuttgart werden am 22.04.2021 voraussichtlich wieder ca. 30 Veranstaltungen mit etwa 400 Plätzen für Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 angeboten. Im Mittelpunkt der Workshops steht das Mitmachen: beim Programmieren, Löten oder Experimentieren können die Schülerinnen sich selbst ausprobieren und erleben wie spannend und kreativ MINT ist www.uni-stuttgart.de/girls-day

Veranstalterin: Universität Stuttgart

Girls' Day Akademie

Junge Mädchen, die sich in der Phase der Berufsorientierung befinden und sich mit Naturwissenschaft, Technik und Handwerk auseinandersetzen möchten, haben mit der Girls' Day Akademie (GDA) die Möglichkeit, Ausbildungs- und Studienberufe aus diesen Bereichen in Theorie und Praxis vertieft über ein ganzes Schuljahr kennen zu lernen. Ziele, Ausrichtung und Qualität der GDA werden durch den Lenkungsausschuss gesichert. Aufgrund der hohen Akzeptanz in den Schulen und Unternehmen des Landes wird die nachhaltige Weiterführung des sehr erfolgreichen Projekts verfolgt. Die GDA wird mittlerweile in vielen Bundesländern sehr erfolgreich angeboten und ausgebaut. Die Evaluierung und bundesweite Koordinierung des Projekts übernimmt die Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit.
Die experimenta wird auch im kommenden Jahr ihre Girls' Day Akademien (GDA) mit Engagement weiterführen. Vorgesehen sind wie bisher bis zu fünf Schulen in der Region Heilbronn-Franken. Das Projekt fußt auf den bewährten Standards und sieht für die neuen Reihen im Schuljahr 2020/2021, aufgrund der positiven Erfahrungen aus den Online-Formaten, eine interessante Mischung aus Laborpraxis und digitalen Inhalten

vor. Eine Fortführung der Girls' Day Akademie durch das Girls' Day College wird weiterhin forciert und eine Verstetigung bei gleichzeitiger Professionalisierung der beiden Formate ist für 2020/2021 vorgesehen.
Mitglieder des Lenkungsausschusses: Arbeitgeberverband Südwestmetall, DGB Baden-Württemberg, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit.
Veranstalter: GDA Schuljahr 2020/21: Agentur für Arbeit Reutlingen + Arbeitgeberverband Südwestmetall + BBQ; Agentur für Arbeit Göppingen + Arbeitgeberverband Südwestmetall + BBQ in den Landkreisen Göppingen und Esslingen; Agentur für Arbeit Stuttgart + BBQ, Agentur für Arbeit Ulm+ Arbeitgeberverband Südwestmetall + BBQ, Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, Agentur für Arbeit Ludwigsburg + BBQ

Girls' Day College – für Mädchen, die MEHR wissen wollen!

Das Girls' Day College ist ein von der Agentur für Arbeit Heilbronn und der experimenta gGmbH Heilbronn entwickeltes Projekt für Mädchen, die mehr über Naturwissenschaft und Technik wissen wollen. Absolventinnen der Girls' Day Akademien bzw. MINT-interessierte Mädchen können ihr Wissen in spannenden Workshops vertiefen, technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen und zukunftsträchtige Berufsbilder kennenlernen.
Die Workshops im Schuljahr 2020/21 finden im spektakulären Neubau der experimenta mit seiner einzigartigen Wissens- und Erlebniswelt statt. Zu den besonderen Highlights zählen neun Labore, ein Science Maker Space, vier Themenwelten mit 275 interaktiven Exponaten, darunter 24 spezielle Talentexponate zum Erkunden der persönlichen Stärken, vier zum Werkeln und Gestalten einladende Talentschmieden, eine Experimentalbühne, eine Sternwarte sowie ein in dieser Form einmaliger Science Dome.

Veranstalter: Agentur für Arbeit Heilbronn und experimenta – Science Center der Region Heilbronn Franken gGmbH

Girls' Digital Camps

Um Schülerinnen auf dem Weg in die digitale Welt zu begleiten und sie für alle damit verbundenen Themen und zukunftsweisenden Berufen zu begeistern, wird das Förderprogramm Girls' Digital Camps seit Oktober 2018 in den fünf Wirtschaftsregionen Rhein-Neckar, Ostwürttemberg, Stuttgart, Esslingen, Südlicher Oberrhein/Ortenau und Mittlerer Oberrhein/Karlsruhe modellhaft erprobt und durchgeführt. Mädchen und junge Frauen der Klassenstufe 6 bis 10 erhalten konkrete Einblicke in digitale Anwendungen und Berufsfelder. Die Teilnehmerinnen stärken durch das praktische Erleben ihr Selbstbewusstsein im Umgang mit und in der Gestaltung von digitaler Technik und erleben, wie vielfältig, kreativ, zukunftsorientiert und gesellschaftlich relevant digitale Anwendungen und Berufe sind. Die Girls' Digital Camps werden als modulares Angebot in Kooperation mit Schulen, Unternehmen und weiteren Partnern angeboten. Um insbesondere auch Schülerinnen zu erreichen, die bislang noch nicht mit der Digitalisierung und den Treiberberufen der Digitalisierung in Berührung gekommen sind, orientieren sich die Inhalte der Camps dabei gezielt an der Lebenswelt und den Interessen der jungen Frauen. Das Angebot wird vom Kompetenzzentrum Bielefeld e. V. evaluiert.
Um die in der Modellphase entwickelten, erfolgreich evaluierten Konzepte der Girls' Digital Camps in einer Transferphase weiterzuentwickeln, stärker zu standardisieren, in möglichst allen zwölf Wirtschaftsregionen in Baden-Württemberg zu implementieren und zu verstetigen, hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau am 1. Juli 2020 den **Förderaufruf für das Förderprogramm Girls' Digital Camps Transfer** gestartet. Im Rahmen des Programms sollen von Januar 2021 bis September 2023 künftig Verbundprojekte gefördert werden. Für das Förderprogramm werden Landesmittel in Höhe von rund 3,2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Mehr Informationen unter:
https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/arbeit/gleichstellung-in-der-wirtschaft/girls-digital-camps/

Initiator: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Bisherige Projektträger: CyberForum e. V. Karlsruhe, Hochschule Esslingen, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Hochschule Offenburg, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, VDI Württembergischer Ingenieurverein e. V.

Talent School

Du begeisterst dich für Technik und findest naturwissenschaftliche Fragestellungen faszinierend? Dann spricht die Talent School genau diese Schülerinnen oder Schüler im Alter von mindestens 15 Jahren an. Die Forscherinnen und Forscher der Stuttgarter Fraunhofer-Institute und der Universität Stuttgart, die sich an der Initiative »Fraunhofer-Talent-School« beteiligen, haben das Talent-School-Programm genau auf Schülerinnen und Schüler der 9. bis 13. Klassen ausgerichtet:
Nach drei abwechslungsreichen Tagen wissen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie technische und naturwissenschaftliche Lösungen erforscht werden. Zudem konnten sie sich intensiv mit anderen Gleichgesinnten im gleichen Alter austauschen und einiges über sich selbst lernen. Entwickelt wurden die Aufgaben aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Stuttgarter Fraunhofer-Institute und der Universität Stuttgart, welche den Jugendlichen während der Workshops zur Seite stehen, notwendige theoretische Grundlagen vermitteln und über die Ergebnisse und Erfahrungen diskutieren.

Veranstalter: Fraunhofer Institutszentrum Stuttgart und Universität Stuttgart

Info Truck der Metall- und Elektroindustrie 21. April 2021 – Berufsorientierung für Mädchen

Die Berufsberatung wird in einer Schule im Agenturbezirk Freiburg die Berufsorientierung für Mädchen in Bezug auf MINT-Berufe vorantreiben, indem sie MINT-Berufe erlebbar macht durch eine Teilnahme bei den Aktionen im Info Truck.

Veranstalter: Agentur für Arbeit Freiburg und Arbeitgeberverband Südwestmetall, Termin 21.04.2021

MINT-Elternabend

Eltern sollen über MINT-Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informiert werden. Ziel ist ein Abbau von Hemmnissen und Vorurteilen gegenüber MINT-Ausbildungs-und Studienmöglichkeiten von Seiten der Eltern. Die für 2020 geplante Veranstaltung musste wegen Corona auf 2021 verschoben werden.

Veranstalter: Agentur für Arbeit Ulm

Junior.ING – Kreativ-Konstruktiv-Innovativ: Planen wie die Ingenieure!

Junior.ING ist ein kreativ-technischer Schüler/innenwettbewerb unter allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen in Baden-Württemberg. Mit einfachen Mitteln wie zum Beispiel Papier oder Balsaholz, Schnur oder Kordel und Klebstoff oder Stecknadeln werden in spielerisch-kreativer Weise „Ingenieurbauwerke“ von Schülerinnen und Schülern geplant und gebaut. Jährlich können in Baden-Württemberg tausende Schülerinnen und Schüler mit mehreren hundert geplanten Miniaturbauten begeistern. Höhepunkt ist eine große Landespreisverleihung mit über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Mehr Informationen unter www.junioring.ingbw.de

Initiator: INGBW – Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Science Camp Informatik

Das Science Camp Informatik soll Jugendliche fit machen, das spannende Zukunftsfeld der Digitalisierung mitzugestalten. Eine Woche lang bietet es Einblicke in Studium und Beruf, um Interesse zu wecken. Informatik findet heute in allen Lebensbereichen Anwendung. Ob in der Medizin, im Film oder in der Kommunikation: Informatik heißt nicht, sich ausschließlich mit Computern zu befassen. Nicht die Maschine, sondern die Gestaltung und Optimierung von Arbeitsabläufen steht als wesentliche Aufgabe im Mittelpunkt. Auf Exkursionen stellen wir die spannenden Aufgabenfelder von Informatikerinnen vor. Studierende der Fachschaft, Fakultät und Dienstleistungseinheit tragen und gestalten diese Angebote gemeinsam in den Sommerferien.

Veranstalter: Karlsruher Institut für Technologie – Zentrum für Mediales Lernen & Fakultät für Informatik

Übergang Schule – Ausbildung – Studium

TryScience. Erleben. Entdecken. Ausprobieren.

TryScience richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund und unterstützt sie bei ihrer Studienorientierung im Hinblick auf die MINT-Fächer. Das Programm besteht aus einer Vielzahl an Workshops in den MINT-Studiengängen, einer Studieninfoveranstaltung, der Campus-Tour und begleiteten Vorlesungsbesuchen, die im Herbst 2020 teilweise auch online per Videokonferenz stattfinden. Der Fokus bleibt bei den Schülerinnen: Die Plätze werden höchstens zur Hälfte an Schüler vergeben, Praxisteile in den Workshops werden, wenn möglich, geschlechtergetrennt durchgeführt und die Veranstaltungen werden hauptsächlich von Frauen (Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und Professorinnen) – als Role Models sowohl für Schülerinnen als auch für Schüler – betreut. Das Programm besteht als Nachfolgeprojekt des erfolgreichen „Probiert die Uni aus!" (1997-2016) seit Anfang 2017 und wird als sehr wertvoll für die Studienwahl bewertet. Die einzelnen Bausteine werden auf Nachfrage auch individuell für Schülergruppen angeboten.
Das Netzwerk von Kooperationspartner/innen innerhalb und außerhalb der Universität wird laufend erweitert, dabei stößt das Programm überall auf Begeisterung. Es werden auch Veranstaltungen für Eltern und Lehrer/innen angeboten, damit sie ihre Kinder bzw. Schülerinnen und Schüler besser bei der Studienwahl unterstützen können und das Programm noch intensiver bewerben.
www.uni-stuttgart.de/tryscience

Veranstalterin: Universität Stuttgart

TryScience: Schülerinnen-Mentoring

Im Rahmen von TryScience setzt das Gleichstellungsreferat das erfolgreiche Schülerinnen-Mentoring fort und startet im November 2020 in die sechste Runde. Beim Schülerinnen-Mentoring werden an MINT interessierten Schülerinnen studentische Mentorinnen der Universität Stuttgart etwa ein halbes Jahr lang zur Seite gestellt. Zusätzlich zu den Mentoring-Treffen finden Schulungen, Austauschtreffen und eine Unternehmens-Exkursion statt. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die Angebote 2020 zum Teil auf virtuelle Formate umgestellt. Ob eine Unternehmens-Exkursion stattfinden kann, muss gemeinsam mit unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern unter Berücksichtigung der aktuellen Lage im Frühjahr 2021 entschieden werden.
Das Programm wird während und nach jeder Runde evaluiert und Verbesserungen direkt umgesetzt. Die Rückmeldungen zeigen, dass es sich für Schülerinnen und für Studentinnen lohnt teilzunehmen – nicht nur werden sie bei der Studienwahl unterstützt und auf das Studium vorbereitet, es entstehen auch ein Wir-Gefühl und das Bewusstsein, dass man als Frau mit MINT-Interesse nicht allein ist.
https://uni-stuttgart.de/schuelerinnen-mentoring/

Veranstalterin: Universität Stuttgart

Ausbildungsbotschafterinnen

Mehr als 300 Auszubildende in gewerblich-technischen Berufen berichten als Botschafterinnen über ihre eigene Ausbildung sowie den Übergang von der Schule in die Ausbildung. Sie geben auf Augenhöhe mit den Schülerinnen und Schülern umfassende Informationen weiter. An Gymnasien werden die Informationsveranstaltungen oft gemeinsam mit Studienbotschafterinnen und -botschaftern durchgeführt.
www.gut-ausgebildet.de/ausbildungsbotschafter/initiative-ausbildungsbotschafter

Veranstalter: Die Initiative wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg finanziell gefördert. Projektpartner sind der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag, der Baden-Württembergische Handwerkstag, die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände und der Deutsche Gewerkschaftsbund Bezirk Baden-Württemberg

IHK-Berufsparcours

Beim IHK-Berufsparcours bieten Firmen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Berufe anhand typischer Aufgaben aus ihrer Firma kennenzulernen. Diese sind so gestellt, dass Geschlechterpräferenzen überwunden werden. Die Unternehmen erleben Jugendliche bei Arbeitsproben und können sie direkt anwerben. Die Schülerinnen und Schüler wiederum suchen sich Aufgaben, die sie ansprechen. Durch das Ausprobieren steht der Fokus auf Stärken, Motivation und Sympathie.
www.stuttgart.ihk.de/esnt-team-schule-beruf
www.ulm.ihk24.de/aus-und-weiterbildung/ausbildung-neu/fuer-schueler/berufsparcours-2378580

Veranstalter: IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen und IHK Ulm in Kooperation mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke e. V.

Beratung zweier Jugendtechnikschulen

Ziel ist es Jugendliche und hier insbesondere Mädchen für MINT-Berufe zu interessieren.
Ein Projekt liegt in einer Metropolregion, das andere im ländlichen Raum. Pro Jahr und Standort sollen bis zu 200 Jugendliche erreicht werden.

Initiator: Jugendstiftung Baden-Württemberg

Veranstaltung „Berufsbilder von Naturwissenschaftlerinnen“

Abi geschafft – welche Zukunftstür soll ich öffnen? Diese Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen der Oberstufe, die sich über das Berufsbild von Wissenschaftlerinnen informieren wollen. Es werden exemplarisch Werdegänge, Arbeitsplätze und auch die alltägliche Routinearbeit vorgestellt. Vorträge, Besichtigungen und eine abschließende Gesprächsrunde ermöglichen einen tiefen Einblick in die Arbeitswelt einer Naturwissenschaftlerin oder Ingenieurin. Mehr Informationen unter: www.fortbildung.kit.edu/abi.php

Veranstalter: KIT in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Wissenschaftlerinnen am KIT (WiKIT)

Reduzierung des Abbruchs in Ausbildung und Studium

MentorING-Programm für Studentinnen der Ingenieurfachrichtungen

Eine berufserfahrene Ingenieurin (Mentorin) bietet einer Studentin (Mentee) in einem Ingenieurstudienfach Unterstützung, Beratung, Zugang zu Netzwerken und informellen Informationen und begleitet sie so für eine gewisse Zeit in ihrem (beruflichen) Werdegang. Das MentorING-Programm der INGBW soll mit Studentinnen aller Semester durchgeführt werden. Angeboten wird ein one-to-one Mentoring zwischen Mentorin und Mentee.

Veranstalter: INGBW – Ingenieurkammer Baden-Württemberg

IT-Ausbildungsprogramme der IHKs für Studienabbrecherinnen aus den MINT-Bereichen

Das Ziel der IHK-Ausbildungsprogramme ist es auch explizit Studienabbrecherinnen aus den MINT-Bereichen eine gute berufliche Perspektive zu bieten und sie so für das Thema IT zu begeistern. Sie können eine zeitlich stark verkürzte Fachinformatikerinnen-Berufsausbildung von eineinhalb bis zwei Jahren absolvieren.
www.stuttgart.ihk24.de Doknr. 126534
www.ulm.ihk24.de Doknr. 4097582

Veranstalter: IHK Region Stuttgart und die it.schule stuttgart (speed.it), IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Göppingen, Schulpartner Gewerbliche Schule Göppingen (Turbo Klasse Fachinformatiker/innen), IHK Ulm, Ausbildungsunternehmen der Region, Robert-Bosch-Schule Ulm (BLITZ: IT-Ausbildung auf der Überholspur)

Stärkung der beruflichen Identität

Fachgruppe „Ingenieurinnen in der INGBW“

Die INGBW hat eine Fachgruppe für Ingenieurinnen. Hintergrund ist der nach wie vor geringe Frauenanteil an den klassischen Ingenieurdisziplinen. Der Frauenanteil bei den Mitgliedern der INGBW liegt beispielsweise bei lediglich 6,4 Prozent. Die INGBW will sich dafür einsetzen, dass Frauen in Ingenieurberufen ihre Möglichkeiten voll ausschöpfen und Familie und Beruf besser vereinbaren können. Die Fachgruppe der Ingenieurinnen soll dies aktiv mitgestalten.

Initiator: INGBW – Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Frauen im Handwerk

Im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderten Projektes „Frauen im Handwerk“ werden in der zweiten Projektphase bis Ende 2021 zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Frauen in den gewerblich-technischen Handwerksberufen in ganz Baden-Württemberg durchgeführt. Dazu zählt die Implementierung eines Mentorinnen-Netzwerks für Frauen im Handwerk, diverse Veranstaltungen zur klischeefreien Berufsorientierung sowie die Beratung und Unterstützung von Unternehmen hinsichtlich einer familienbewussten und diversitygerechten Betriebsführung. In diversen Fortbildungs-/ Beratungsveranstaltungen werden Mentorinnen, Auszubildende, angehende Meisterschülerinnen und -schüler sowie Betriebsverantwortliche zu einem gendersensiblen Umgang im Arbeitsalltag geschult. Initiator: Baden-Württembergischer Handwerkstag im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderten Projektes „Frauen im Handwerk“ (Laufzeit bis 31.12.2021)

Veranstalter: Handwerkskammern und Bildungsstätten des Handwerks in Baden-Württemberg

„Women in Photonics“ Netzwerk

Das „Women in Photonics“ Netzwerk ist ein Vernetzungsangebot speziell für weibliche Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Photonik-Branche. Regelmäßige persönliche Treffen bieten eine Plattform für den Erfahrungsaustausch. Hierdurch sollen Frauen in Fach- und Führungspositionen als Rollenvorbilder für einander sowie insbesondere für Schülerinnen und Studentinnen sichtbarer werden. Gegründet im Rahmen des vom damaligen Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg mit EFRE-Mitteln geförderten Projekts „Photonics Innovation Booster“ ist das Netzwerk im regelmäßigen Angebot von Photonics BW verstetigt.
https://photonicsbw.de/projekte/photonics-innovation-booster/women-in-photonics/

Veranstalter: Photonics BW e. V.

„Women in Photonics“ Netzwerk – XING-Gruppe

Die XING-Gruppe „Women in Photonics“ Netzwerk dient als Plattform für Informationen und den Erfahrungsaustausch für und zwischen Frauen der Photonik-Branche, insbesondere in Baden-Württemberg. Sie ergänzt das gleichnamige persönliche Vernetzungsangebot.
https://www.xing.com/communities/groups/women-in-photonics-netzwerk-68f0-1093099

Veranstalter: Photonics BW e. V.

Förderung der Berufswegplanung und des Aufstiegs

Empowerment-Tag für Wissenschaftlerinnen

Jährlich stattfindende Veranstaltung für Frauen aus der Wissenschaft zur Stärkung karrierererelevanter Kompetenzen. Das Event bietet den Teilnehmerinnen professionelle Workshops und Vorträge aus den Bereichen der Persönlichkeits- und Karriereentwicklung. Der Empowerment-Tag findet mit ca. 80-100 Teilnehmerinnen digital oder vor Ort in der Baden-Württemberg Stiftung in Stuttgart statt.
Mehr Informationen unter: https://www.bwstiftung.de/empowerment/

Veranstalter: Baden-Württemberg Stiftung

Hochschulwoche „meccanica feminale“ vom 23. bis 27. Februar 2021

Jährlich stattfindende Frühjahrshochschule für Studentinnen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, des Wirtschaftsingenieurwesens und angrenzender Fachrichtungen aus dem MINT-Bereich sowie Wissenschaftlerinnen und Fachfrauen aus der Praxis. Großes und aktuelles Angebot an Kursen und Workshops zur fachlichen Weiterbildung und zum Netzwerken. Die 12. meccanica feminale findet voraussichtlich vom 23. bis 27. Februar 2021 an der Universität Stuttgart statt. www.meccanica-feminale.de

Veranstalter: Netzwerk Frauen.Innovation.Technik (F.I.T) an der Hochschule Furtwangen, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Hochschulwoche „informatica feminale Baden-Württemberg“ im Juli/August 2021

Jährlich stattfindende Sommerhochschule für Studentinnen der Informatik und verwandter Studiengänge aus dem MINT-Bereich sowie Wissenschaftlerinnen und IT-Fachfrauen aus der Praxis. Großes und aktuelles Angebot an Kursen und Workshops zur fachlichen Weiterbildung und zum Netzwerken. Die 21. informatica feminale findet voraussichtlich Ende Juli oder Anfang August 2021 an der Universität Freiburg statt. www.informatica-feminale-bw.de

Veranstalter: Netzwerk Frauen.Innovation.Technik (F.I.T) an der Hochschule Furtwangen, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Fünfte Sonderpublikation „Frauen in der Photonik“ mit Portraits von Frauen aus Wirtschaft und Wissenschaft

Warum wählen Frauen ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium? Wie entstand ihre Berufsentscheidung? Was arbeiten sie? Die Sonderpublikation „Frauen in der Photonik“ präsentiert Portraits erfolgreicher Frauen aus den verschiedensten Bereichen von Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit Bezug zur Photonik. Diese Broschüre wird über die Homepage als Download und bei zahlreichen Veranstaltungen in Verbindung mit dem Studien- & Lehrberufe-Führer kostenlos bereitgestellt. Es bedarf ermutigender Vorbilder, um Schülerinnen interessante Studien- und Berufsperspektiven in MINT aufzuzeigen. Photonics BW e. V. will mit dieser Sonderpublikation tatkräftig dazu beitragen. Mehr Informationen unter http://photonicsbw.de/bildung-karriere/frauen-in-der-photonik/

Veranstalter: Photonics BW e. V.

Übergreifende Aktivitäten

Modellprojekt „Teaching MINT^{D}“ zur Förderung von diversitätsorientierter Lehre und Lehramtsausbildung in Physik und Technik

Im Rahmen des dreijährigen Forschungs- und Praxisprojekts (2018–2021) werden fundierte gender- und diversitäts-orientierte Methoden entwickelt, die (zukünftige) Lehrkräfte dabei unterstützen sollen, Schülerinnen und Schüler nachhaltig für naturwissenschaftlich-technische Fächer zu begeistern. Konkret verfolgt das Projekt das Ziel, die Gender- und Diversitätskompetenz von Physik- und Technik-Lehramtsstudierenden durch ein spezifisches, fachdidaktisch fundiertes Studienkonzept zu erhöhen sowie durch ein spezielles Studienprofil mehr Studierende – und insbesondere Studentinnen – für das Physik- und Technik-Lehramt zu gewinnen. Durch Unterrichtsbesuche im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht an projektbeteiligten Schulen wurden passende Workshop-Angebote für Lehrkräfte entwickelt und aus deren Evaluation Elemente eines praxistauglichen diversitätsorientierten Lernens und Lehrens identifiziert. Die Angebote werden nun für die Implementierung in den Studienalltag an lehrerbildenden Hochschulen aufbereitet und zunächst im Wintersemester 2020/21 in das Studienkonzept der Fächer Physik und Technik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd eingebracht. www.teachingminthochd.de

Projektleitung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd in Kooperation mit Schulen in der Region Schwäbisch Gmünd, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Wanderausstellung „Patente Frauen“

Die Ausstellung „Patente Frauen“ ist eine Hommage an Frauen, deren wissenschaftlicher Erfindergeist besonders bemerkenswert ist und deren Erfindungen bis in die heutige Zeit hinein relevant sind. Die stetig wachsende Ausstellung besteht derzeit aus 14 Roll-Up-Displays zum Thema „Innovationen von Frauen“. Zwölf Displays porträtieren je eine oder mehrere Erfinderinnen, die anderen beiden Displays bilden mit Hintergrundinformation den Rahmen der Ausstellung. Die vorgestellten Erfindungen der Frauen datieren vom Jahr 1818 bis zum Jahr 1952. Die Ausstellung ist in einer deutschen und einer englischen Version verfügbar und kann über das Netzwerk F.I.T gemietet werden.
www.scientifica.de/aktuelles/wanderausstellung-patente-frauen

Veranstalter: Netzwerk Frauen.Innovation.Technik (F.I.T) an der Hochschule Furtwangen, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

MINT-Karriere-Informationsportal „scientifica.de“

„scientifica.de“ ist ein Portal für Frauen aus dem MINT-Bereich, das rund um die Themen Karrieremöglichkeiten und Weiterbildungen in den MINT-Wissenschaften in Baden-Württemberg informiert. Scientifica richtet sich an Frauen in unterschiedlichen Karrierestufen: Abiturientinnen, Studentinnen, Doktorandinnen, Habilitandinnen, Professorinnen und Forscherinnen sowie an Multiplikatorinnen und alle an den MINT-Fächern Interessierten. Scientifica bietet Informationen zu Förderangeboten für Frauen, Netzwerken und Berufsverbänden, Preisen und Stipendien sowie aktuelle Meldungen, Veranstaltungshinweise, Stellenangebote und Informationen zu den Hochschulwochen meccanica feminale und informatica feminale Baden-Württemberg. www.scientifica.de

Projektträger: Netzwerk Frauen.Innovation.Technik (F.I.T) an der Hochschule Furtwangen, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Morgenmacher Festival vom 19. – 22.11.2020 in Stuttgart Schüler/innentage am 19. – 20.11.2020

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr geht das Morgenmacher Festival in diesem Jahr vom 19. bis 22. November 2020 an den Start. Mitten in Baden-Württemberg – dem Land der Tüftler/innen und Entdecker/innen – schaffen wir eine Plattform für Kreativität und Erfindergeist. Im Rahmen des Morgenmacher Festivals präsentieren namhafte Firmen, Initiativen, Hochschulen, Forschungsinstitute, Ministerien und Kreative ihre interaktiven Exponate und laden zu Mitmachaktionen ein. Auch in diesem Jahr ist wieder ein hochkarätiges Workshop-Programm für die Kinder und Jugendlichen geboten. Um zukünftig noch mehr junge Frauen für MINT-Berufe zu begeistern, wird es auch in diesem Jahr wieder Girls4Future Mitmachaktionen u. a. mit einer Wissensrallye geben. Von Seifenkisten bauen, Platinen löten, Ersatzteile mit dem 3D-Drucker drucken, selbstgebaute Drohnen durch die Luft sausen lassen, einen Roboter basteln oder sich mit VR Brillen in fremde Welten entführen lassen – auf dem Morgenmacher Festival ist einiges geboten. Mehr Informationen unter www.messe-stuttgart.de/morgenmacher/

Veranstalter: Landesmesse Stuttgart GmbH

Code Week Baden-Württemberg – Tüfteln, Tinkern, Programmieren

Vom 10. bis zum 25. Oktober 2020 findet europaweit die Initiative Code Week statt. Und Baden-Württemberg ist mit dabei! Im ganzen Land werden Workshops aus der Welt des Codens und Tüftelns angeboten. Das erste eigene Game programmieren, einen Roboter bauen, alle Tricks und Tipps über 3D-Druck lernen, einen HTML-Kurs besuchen oder bei einem mehrtägigen Hackathon teilnehmen – es wird erfunden, gelernt, gespielt, gebaut, in allen Altersgruppen und auf allen Technik-Levels. Möglich gemacht wird das abwechslungsreiche Programm durch das Engagement vieler baden-württembergischer Initiativen, Schulen, Hochschulen, Unternehmen, Organisationen, Jugendhäuser, Bibliotheken und engagierter Einzelpersonen. Als Schirmfrau fungiert Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg. Neben der Workshop-Anmeldemaske und hilfreichem Material zur Umsetzung von Workshops finden sich auf der Webseite der Code Week Baden-Württemberg www.bw.codeweek.de grundlegende Informationen und die Workshop-Angebote.

Förderung: Vector Stiftung; Tinkertank – Kreativlabor Makerspace aus Ludwigsburg kuratiert die Initiative

Hack To The Future – Coding für Jugendliche in Baden-Württemberg

Das Veranstaltungsformat Hack To The Future bietet regelmäßige Events in ganz Baden-Württemberg für programmierbegeisterte Jugendliche. Bei einem dreitägigen Hackathon (Wortschöpfung aus „Hacken“ und „Marathon“) treffen Jugendliche auf erfahrene Fachleute und erhalten so neue Einblicke in die Welt der Programmierung und Technik, um gemeinsam ein kleines Stückchen digitale Zukunft zu gestalten. Dabei überlegen die Teilnehmenden zuerst beim gemeinsamen Brainstorming, was sie in kleinen Teams zusammen entwickeln möchten. Mit Unterstützung der Mentorinnen und Mentoren programmieren sie dann aus offenen Daten eigene Apps, Games, Websites oder Maps oder bauen aus Hardware eigene Prototypen. Zum Abschluss präsentieren sie ihre Ergebnisse vor einem Publikum aus Freunden, Familie und Interessierten.
Im Jahr 2021 sind Hackathons in Konstanz, Sigmaringen und Mannheim geplant. Mehr Informationen unter: www.hacktothefuture.de

Auftraggeber: Staatsministerium Baden-Württemberg, Landesanstalt für Kommunikation (LFK)
Veranstalter: MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

CyberMentor

Damit MINT-interessierte Mädchen ihre MINT-Begeisterung nachhaltig verfolgen und später tatsächlich Fachkraft oder Forscherin in einem MINT-Bereich werden, sollen sie geeignete weibliche Vorbilder kennenlernen und Einblick in deren reale Arbeitswelt erhalten. Dazu werden mehrere hundert baden-württembergische Schülerinnen aller Schulformen in den kommenden drei Jahren über CyberMentor – einer bereits bewährten Plattform für MINT-interessierte Mädchen von 11 bis 18 Jahren, zu passenden Mentorinnen vermittelt. Die teilnehmenden Mädchen werden in dem Projekt ein Jahr lang im Rahmen eines individuellen Eins-zu-Eins-Mentoring mit der erfahrenen Mentorin aus dem MINT-Bereich spannende Phänomene erforschen, beispielsweise Kristalle züchten, eine App oder einen Roboter programmieren. Neben einem wöchentlichen digitalen Treffen mit der persönlichen Mentorin können sich die Teilnehmerinnen im Rahmen von Präsenztreffen auch mit Gleichgesinnten regional und überregional vernetzen und in IT- und MINT-Workshops mitwirken.
Information und Anmeldung als Teilnehmerin und Mentorin unter www.cybermentor.de

Fördernde: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gemeinsam mit der Vector Stiftung

Projektträger: Universität Regensburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Lehrstuhl für Schulpädagogik (Schulforschung, Schulentwicklung und Evaluation)

Kampagne und Portal der Landesinitiative – Frauen in MINT-Berufen – www.mint-frauen-bw.de

Die Landesinitiative präsentiert sich in ihrer Online – und Social Media Kampagne auf der eigenen Website, einer Facebook-Präsenz, einem Instagram-Kanal sowie einem youtube-Kanal. Auf dem Onlineportal www.mint-frauen-bw.de werden alle Aktivitäten der Landesinitiative und der Bündnispartnerinnen und -partner transparent dargestellt. Der Facebook-Auftritt „MINT in deinem Leben“ bietet Eltern und Lehrkräften Informationen und Unterstützung rund um die Themenbereiche Ausbildung und Berufswahl im MINT-Bereich an. Seit Juli 2019 ist die Landesinitiative auf dem Onlinedienst Instagram unter @mint_leben vertreten und bietet hier Schülerinnen Informationen zu Role Models, Projekten, Messen und Veranstaltungen rund um MINT und die Berufswahl. Hier wird insbesondere durch Bewegtbildbeiträge, Lifehacks, Influencerinnen und Interaktionsformate die Zielgruppe der Mädchen und jungen Frauen angesprochen.
Die Kampagne wird von Mai 2019-Mai 2021 durch die Agentur Convensis Group Stuttgart betreut.
Eine Neuausschreibung ist im Frühjahr 2021 geplant.
www.mint-frauen-bw.de, www.facebook.com/MINT.Frauen.BW, @mint_leben

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Schülerinnenbeirat

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau entwickelt Maßnahmen insbesondere für junge Frauen, um diese für MINT-Berufe zu begeistern. Um diese Maßnahmen kontinuierlich zu evaluieren, beruft das Ministerium ein- bis zweimal im Jahr den Schülerinnenbeirat ein, um mit den jungen Frauen (Schülerinnen zwischen 10 und 16 Jahren) die Angebote der Kampagne zu evaluieren, die Praxistauglichkeit der Maßnahmen des Hauses zu überprüfen und Anregungen aufzunehmen.

Initiator: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

@MINT Beteiligungsprogramm Videobotschafterkampagne

Für die Videobotschafterkampagne konnten vier landesweit bekannte Spitzenvertreter/innen aus baden-württembergischen Unternehmen gewonnen werden. Diese tragen das Thema „Frauen in MINT-Berufen“ und moderne Unternehmenskultur 4.0 authentisch und überzeugend in die Wirtschaft und Öffentlichkeit. Die Kampagne in Zusammenarbeit mit der Agentur AV Medien startet im Oktober 2020 mit einem umfangreichen Seeding in sozialen Netzwerken. Ziel ist es Unternehmen zu sensibilisieren und zu ermutigen, sich ebenfalls verstärkt, für das Ziel „mehr Frauen in MINT-Berufen“ zu engagieren und sich zu beteiligen.

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Netzwerktreffen für Unternehmen

Laufender Auf- und Ausbau eines MINT-Unternehmensnetzwerks mit regelmäßigen Netzwerktreffen für Unternehmen zum Austausch von Best Practice in der betrieblichen MINT-Förderung. Die Umsetzung von Netzwerktreffen ist 2020/21 durch das Steinbeis-Transferzentrum TransferWerk-BW geplant. Langfristiges Ziel ist es, ein MINT-Netzwerk mit einem breiten Spektrum an Unternehmen aufzubauen, um die Expertise der Unternehmen zu nutzen und gemeinsam weiterführende Handlungsansätze und Formate zu entwickeln. Dabei ist auch die AG MINT Unternehmensnetzwerk eingebunden.

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Arbeitsgruppen im Rahmen der Landesinitiative

Ziel ist es, in drei thematisch klar definierten Arbeitsgruppen Maßnahmen und Formate zu erarbeiten, in denen wirkungsvolle Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen von Bündnispartnern und weiteren Teilnehmenden für die Vertiefung und Weiterentwicklung der Arbeit der Landesinitiative gefunden und in die Umsetzung gebracht werden.

Die Arbeitsgruppe **MINT-Regionen** unter der Leitung von Frau Huber (Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V.) und Frau Forstreuter-Klug (experimenta – Science Center der Region Heilbronn Franken gGmbH) hat das Ziel, den Austausch und die Vernetzung der MINT-Regionen und MINT-Akteure in Baden-Württemberg zu fördern.

Die Arbeitsgruppe **Initiativen für Frauen in der dualen technischen Ausbildung** wird seit Juli 2020 wieder von Frau Krüger (Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit) geleitet. Die Arbeitsgruppe widmet sich im Schwerpunkt der Gewinnung von Mädchen und jungen Frauen für eine MINT-Ausbildung. Um gezieltere Angebote für junge Mädchen und die Unterstützungsangebote für Akteure und Akteurinnen in der Berufsorientierung zu gestalten, führt die Arbeitsgruppe aktuell eine Befragung von weiblichen MINT-Auszubildenden zu deren Wissen, Erfahrungen und Bedarfen rund um MINT durch. Mehrwert soll sein, die aktuellen Wünsche aufzunehmen (auch zu Art und Weise der Orientierungsangebote), Stellschrauben abzuleiten und Angebote entsprechend zu gestalten und zu vermarkten. Die Arbeitsgruppe trifft sich virtuell zum Besprechen der Ergebnisse sowie zur Festlegung der nächsten Schritte.

Die Arbeitsgruppe **MINT-Unternehmensnetzwerk** unter der Leitung von Frau Spahr (VDI Württembergischer Ingenieurverein e. V.) und Frau Wittkopp (Steinbeis TransferWerk-BW) ist u. a. zusammengesetzt aus Unternehmen, Verbänden, Agenturen und widmet sich der öffentlichkeitswirksamen Darstellung der MINT Initiative, um mehr Unternehmen zur Teilnahme und zur Durchführung eigener Maßnahmen zu gewinnen. Weitere Ziele sind die Identifikation und Organisation von „greifbaren“ Vorbildern, die Stärkung von Zusammenarbeit und Informationsfluss und die Förderung des Austauschs zwischen den Unternehmen, um eine hohe Anzahl von Akteuren zu generieren.

Veranstalter: Bündnispartnerinnen und Bündnispartner der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“, Vertreterinnen und Vertreter der MINT-Regionen Baden-Württemberg

MINT-Wanderausstellung der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit

Die MINT-Wanderausstellung steht den Agenturen für Arbeit und Jobcentern in Baden-Württemberg zur Verfügung, um damit die öffentliche Wahrnehmung von MINT-Berufen zu erhöhen (z. B. durch Ausstellung im Foyer oder im Berufsinformationszentrum). Zudem sollen mit Begleitveranstaltungen junge Mädchen, deren Eltern, Frauen in einer Umorientierungsphase, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen sowie weitere MINT-Interessierte erreicht und für die Möglichkeiten in MINT begeistert werden. Darüber hinaus machen die insgesamt sechs Roll-ups (Erweiterung geplant) auf das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Berufsberatung aufmerksam.

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

www.wm.baden-wuerttemberg.de
www.mint-frauen-bw.de
#mintfrauenbw #mint

Redaktion

Dr. Birgit Buschmann, Dr. Jürgen Zieher, Birte Hillmann, Jasmin Luft-Broschell
Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung“
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Fotos

Seite 16 – ©Gorodenkoff – stock.adobe.com
Seite 18 – ©Gorodenkoff – stock.adobe.com
Seite 24 – experimenta Heilbronn
Seite 25 – Baden-Württembergischer Handwerkstag
Seite 26 – Girls’ Digital Camps Rhein-Neckar, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Seite 27 – Girls’ Digital Camps Region Stuttgart, VDI Württembergischer Ingenieurverein e. V.
Seite 29 – Arbeitgeberverband Südwestmetall
Alle übrigen – Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Gestaltung

Mediendesign Ute Wilhelm, Fellbach

Druck

Druckerei Offizin Scheufele, Stuttgart

Stand

September 2020

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU